

Investitionen, Innovation, Ausfuhren

Das Nationale Programm für die Unterstützung und Entwicklung des Exports der Republik Belarus für den Zeitraum 2016-2020 sieht als eine der acht Hauptaufgaben die Diversifizierung der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen mit verschiedenen Ländern und Regionen, die Optimierung der Gesetzgebung zur Unterstützung des Exports, die Ermutigung der Exporteure von Waren und Dienstleistungen, die Produktpalette und die Art der angebotenen Dienstleistungen zu erweitern, die Verbesserung der Ansätze für die Arbeit mit kleinen und mittleren Unternehmen in Fragen des Exports, die Schaffung von Bedingungen für die Förderung von Nicht-Ressourcen, High-Tech. Diese Komplexität kann nur erreicht werden, wenn alle inländischen Produzenten von Waren und Dienstleistungen an der Außenwirtschaft beteiligt sind. Wie wird dieses Ziel in der Praxis erreicht? Genau darum geht es in der vorgeschlagenen Studie.



Außerordentlicher Professor am Lehrstuhl für Auslandsjournalismus und Literatur, Institut für Journalismus, Belarussische Staatliche Universität. Forschungsgebiete: Multivektorale Außenpolitik der Republik Belarus, Besonderheiten des internationalen Informationsaustauschs im Kontext der Globalisierung des politischen und wirtschaftlichen Raums, Export von Mediengütern und -dienstleistungen.



Boris Zaleskii

Investitionen, Innovation, Ausfuhren

Eine Chronik des Potenzials der internationalen Zusammenarbeit

Boris Zaleskii

Boris Zalesskii

Investitionen, Innovation, Ausführen

FOR AUTHOR USE ONLY

FOR AUTHOR USE ONLY

Boris Zaleskii

Investitionen, Innovation, Ausfuhren

**Eine Chronik des Potenzials der internationalen
Zusammenarbeit**

FOR AUTHOR USE ONLY

SciencaScripts

Imprint

Any brand names and product names mentioned in this book are subject to trademark, brand or patent protection and are trademarks or registered trademarks of their respective holders. The use of brand names, product names, common names, trade names, product descriptions etc. even without a particular marking in this work is in no way to be construed to mean that such names may be regarded as unrestricted in respect of trademark and brand protection legislation and could thus be used by anyone.

Cover image: www.ingimage.com

This book is a translation from the original published under ISBN 978-613-9-57693-7.

Publisher:

Scientia Scripts

is a trademark of

Dodo Books Indian Ocean Ltd. and OmniScriptum S.R.L Publishing group

Str. Armeneasca 28/1, office 1, Chisinau-2012, Republic of Moldova, Europe

Printed at: see last page

ISBN: 978-620-5-35394-3

Copyright © Boris Zalesskii

Copyright © 2022 Dodo Books Indian Ocean Ltd. and OmniScriptum S.R.L

Publishing group

FOR AUTHOR USE ONLY

Inhaltsübersicht

| | |
|------------------|-----------|
| Kapitel 1 | 2 |
| Kapitel 2 | 5 |
| Kapitel 3 | 16 |
| Kapitel 4 | 29 |
| Kapitel 5 | 43 |
| Kapitel 6 | 52 |
| Kapitel 7 | 62 |
| Kapitel 8 | 72 |
| Kapitel 9 | 90 |

FOR AUTHOR USE ONLY

Kapitel 1

Einführung

¹Das Nationale Programm für die Unterstützung und Entwicklung des Exports der Republik Belarus für den Zeitraum 2016-2020 sieht als eine der acht Hauptaufgaben die Diversifizierung der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen mit verschiedenen Ländern und Regionen, die Optimierung der Gesetzgebung zur Unterstützung des Exports, die Ermutigung der Exporteure von Waren und Dienstleistungen, die Produktpalette und die Art der angebotenen Dienstleistungen zu erweitern, die Verbesserung der Herangehensweise an die Zusammenarbeit mit kleinen und mittleren Unternehmen in Exportfragen, die Schaffung von Bedingungen zur Stimulierung von hochtechnologischen und innovativen Produkten und die Förderung der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft.

Das Auftauchen einer solchen Aufgabe unter den strategisch wichtigen Aufgaben in dem Staatsdokument der höchsten Ebene ist wahrscheinlich kein Zufall. Es ist bekannt, dass die Exporte das Rückgrat der offenen Wirtschaft von Belarus sind, da sie Devisen, Unternehmensgewinne und Steuern für den Haushalt der Republik Belarus generieren. In der Ansprache an das belarussische Volk und die Nationalversammlung im April 2016 wurde in diesem Zusammenhang festgestellt, dass "die Exporte, ihr Wachstum und notwendigerweise ihre Diversifizierung, die wichtigste Priorität unter den Prioritäten waren und bleiben"². Die Ergebnisse des vergangenen Fünfjahreszeitraums (2011-2015) haben jedoch eine Reihe von Faktoren offenbart, die das Wachstum und die Optimierung der Struktur der belarussischen Exporte einschränken. Dazu gehören die langsame Entwicklung neuer Märkte, die geringe Wettbewerbsfähigkeit einheimischer Produkte, der Rückstand gegenüber fortgeschrittenen Ländern in Bezug auf die Arbeitsproduktivität, die unzureichende Nutzung von Wettbewerbsvorteilen, die Ausrichtung der belarussischen Industrieproduktion auf externe Ressourcen, das Fehlen eines breiten Spektrums innovativer Exportgüter, die mangelnde Bereitschaft der sektoralen und territorialen Managementstrukturen, unverzüglich auf Veränderungen der Marktbedingungen zu reagieren und Produkte aktiv auf neuen Märkten zu fördern. All dies geschieht vor dem

Hintergrund eines Anstiegs "des Volumens des weltweiten Verkaufs von Waren und Dienstleistungen unter Verwendung von Informations- und - Kommunikationstechnologien, was zu einer teilweisen Verdrängung der auf traditionelle Weise verkauften belarussischen Exportgüter führt"³ .

⁴Aus diesem Grund heißt es in den Programmdokumenten für die sozioökonomische Entwicklung der Republik Belarus für den Zeitraum 2016-2020, dass die Außenwirtschaftstätigkeit, die die Umsetzung einer multisektoralen Außenpolitik und die Erreichung eines nachhaltigen Wachstums des Exportpotenzials der belarussischen Wirtschaft impliziert, in den kommenden fünf Jahren darauf ausgerichtet sein wird, einen ausgewogenen Außenhandel zu gewährleisten, der auf überdurchschnittlichen Wachstumsraten der Exporte, der Nutzung der Wettbewerbsvorteile des Landes, der effektiven Teilnahme an der internationalen Arbeitsteilung und der Integration beruht.

Die Lösung derartig komplexer Aufgaben ist nur möglich, wenn alle inländischen Produzenten von Waren und Dienstleistungen, unabhängig von Produktionsumfang und Eigentumsverhältnissen, in die Außenwirtschafts- und Exportaktivitäten einbezogen werden. Aber hier sind die Zahlen: "Wir haben mehr als zweiundzwanzigtausend Wirtschaftssubjekte im Land, aber nur achtausendachthundert Wirtschaftssubjekte sind an Exportaktivitäten beteiligt"⁵ . Mit anderen Worten: Zwei Drittel der belarussischen Unternehmen, Gesellschaften und Firmen bleiben von der internationalen Wirtschaftskooperation ausgeschlossen. Die Exportchancen des Landes hängen jedoch auch von "einem erfolgreichen Übergang zu einer Innovationswirtschaft, der Schaffung eines günstigen institutionellen Umfelds, eines Investitions- und Geschäftsklimas, einer Verringerung der Importintensität der Produktion und einer Steigerung des Humankapitals"⁶ ab. Darüber hinaus müssen all diese Probleme im Kontext der zunehmenden Globalisierung, der internationalen Integration und der Internationalisierung von Produktion und Verbrauch gelöst werden. Die Erfahrungen anderer Länder zeigen, dass nur diejenigen, die über eine hohe Exportkultur verfügen, die nicht ohne die aktive Mitwirkung der Medienstrukturen in das Massenbewusstsein eingeführt werden kann, mit ihnen fertig

werden können.

Dieses Ziel wird in mehrere Richtungen verfolgt. So ist im Rahmen der Priorität 1 "Optimierung des nationalen Systems der Exportunterstützung und -entwicklung" zur Stärkung der Position von Belarus auf den vielversprechenden Weltmärkten geplant, ein umfassendes nationales System der Exportunterstützung aufzubauen, das nicht nur finanzielle, organisatorische, marketingtechnische, handelspolitische und diplomatische, sondern auch informationstechnische Instrumente nutzt. Im Einklang mit dieser Priorität sollten nicht nur Maßnahmen wie die Systematisierung des Rechtsrahmens, die Einführung neuer Ansätze für die Ausbildung und den Einsatz von Personal im Exportsektor, Änderungen in der Form der organisatorischen Unterstützung für den Export von Waren und Dienstleistungen, die Modernisierung der finanziellen Mechanismen der Exportunterstützung, die Entwicklung nicht-finanzieller Instrumente der Exportunterstützung, die Nutzung des Potenzials von Ausstellungs-, Messe- und Kongressaktivitäten, sondern auch eine deutliche Stärkung der Informations- und Kommunikationsinstrumente umgesetzt werden.

Im Rahmen der Priorität 6 "Entwicklung innovativer Exporte durch Steigerung der Exporte wissensintensiver Produkte und Technologien", die darauf abzielt, die Struktur der Warenexporte zu intensivieren, die Exporte hochverarbeiteter Produkte, fortschrittlicher Materialien und Fertigprodukte mit verbesserten Eigenschaften zu steigern und die Exporte technologisch und technologisch anspruchsvoller Produkte zu entwickeln, soll der nationale Informations- und Kommunikationstechnologiesektor die innovative Spezialisierung der belarussischen Exporte stärken.

Die Förderung der Exportmöglichkeiten unseres Landes im Ausland über das globale Computernetz, das Satellitenfernsehen und das Rundfunksystem, die in der Roadmap für die Umsetzung des Nationalen Programms zur Unterstützung und Entwicklung des Exports der Republik Belarus für 2016-2020 skizziert sind, sollten auch ein wichtiges Element der Förderung der Exportkultur im Massenbewusstsein werden. Die in Belarus tätigen republikanischen, branchenspezifischen und regionalen Massenmedien und ihre Internetressourcen können ebenfalls zur Lösung dieser Aufgabe beitragen.

Kapitel 2

Die Außenpolitik der Republik Belarus im Kontext der Globalisierung

In der Republik Belarus lauten die wichtigsten Grundsätze der staatlichen Politik "Ordnung, Konsequenz, Stetigkeit", Kontinuität"⁷, die die Grundlage der derzeitigen belarussischen Außenpolitik bildet. Zur gleichen Zeit: 1) **Kohärenz** besteht in der Verfolgung einer friedlichen Politik der guten Nachbarschaft, im Aufbau des Unionsstaates Belarus und Russland, im Verzicht auf Schritte, die das Land in internationale Konflikte hineinziehen könnten; 2) **Kohärenz** hat es dem Land ermöglicht, die traditionellen Beziehungen zu den Ländern der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten zu bewahren, und zeigt sich auch in den Beziehungen zu den Staaten des "Gürtels der guten Nachbarschaft" und der Nordatlantikvertrags-Organisation, mit denen normale Beziehungen und konstruktive Lösungen hergestellt werden können und sollen; 3) n Auf der legislativen Ebene hat Belarus **sieben** weitere **Prinzipien**⁸, auf denen die Außenpolitik des belarussischen Staates beruht: 1) Einhaltung der allgemein anerkannten Prinzipien und Normen des Völkerrechts; 2) Übereinstimmung der außenpolitischen Ziele mit dem politischen, diplomatischen, wirtschaftlichen, verteidigungspolitischen, wissenschaftlichen, technologischen und intellektuellen Potenzial des Staates, Gewährleistung ihrer Umsetzung zur Stärkung der internationalen Position der Republik Belarus und ihres internationalen Ansehens; 3) Erhöhung der Effizienz der politischen, rechtlichen, außenpolitischen und internationalen Beziehungen.

Die strategischen Ziele der Außenpolitik der Republik Belarus sind: 1) Schutz der staatlichen Souveränität und territorialen Integrität der Republik Belarus; 2) Schutz der Rechte, Freiheiten und legitimen Interessen der Bürger, der öffentlichen und staatlichen Interessen.

Heute gibt es allen Grund zu der Annahme, dass "in Belarus die notwendigen Voraussetzungen geschaffen wurden, um verschiedene Bedrohungen der nationalen Sicherheit zu verhindern oder zu neutralisieren. Das System der nationalen Sicherheit funktioniert reibungslos und bietet Lösungen für die anstehenden Herausforderungen.

<...> Gleichzeitig macht es die derzeitige globale Situation für Belarus schwierig, eine unabhängige Außenpolitik zu verfolgen"⁹ . Zu den wichtigsten potenziellen oder bestehenden Bedrohungen für die nationale Sicherheit des Landes gehören daher die folgenden: 1) Verletzung der Unabhängigkeit, der territorialen Integrität, der Souveränität und der verfassungsmäßigen Ordnung der Republik Belarus; 2) Auferlegung eines politischen Kurses für Belarus, der nicht seinen nationalen Interessen entspricht, 3) destruktiver Informationseinfluss auf Einzelpersonen, die Gesellschaft und staatliche Institutionen, der dem nationalen Interesse schadet; 4) Verringerung oder Verlust der Wettbewerbsfähigkeit der inländischen Informations- und Kommunikationsmedien

Das Projekt ist eine gemeinsame Anstrengung des Bildungsministeriums und des Ministeriums für Wissenschaft und Technologie.

Im politischen Bereich sind die wichtigsten **externen Bedrohungsquellen für** Belarus: 1) das Vorhandensein erheblicher Widersprüche zwischen den Hauptakteuren der Weltpolitik, die sich vor dem Hintergrund eines Rückgangs der Leistungsfähigkeit der internationalen und regionalen Sicherheitssysteme manifestieren und die Situation um die Republik Belarus herum verkomplizieren können;

2

)

Das Aufeinanderprallen geopolitischer Interessen der führenden Staaten(gruppen) im Prozess des Übergangs von einer unipolaren zu einer multipolaren Weltordnung; 3) die Nutzung von Druck, wirtschaftlichen und ressourcenbezogenen Vorteilen durch einzelne Staaten oder Staatengruppen zur Durchsetzung ihrer Interessen; 4) die Einmischung von Kräften, die nicht anerkannte Subjekte der internationalen Beziehungen sind, in internationale Prozesse; 5) der internationale Terrorismus, der illegale Handel mit Technologien und Ausrüstungen mit doppeltem Verwendungszweck, Waffen, Munition, radioaktiven, chemischen und biologischen Stoffen sowie die Einmischung in den internationalen Handel.

In diesem Zusammenhang werden **die wichtigsten Ziele** der Außenpolitik der

Republik Belarus wie folgt formuliert: 1) Förderung einer stabilen, gerechten und demokratischen Weltordnung auf der Grundlage allgemein anerkannter Prinzipien des Völkerrechts; 2) gleichberechtigte Integration der Republik Belarus in den politischen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen, kulturellen und **informationellen** Weltraum; 3) Schaffung günstiger außenpolitischer und außenwirtschaftlicher Bedingungen für die Verbesserung des Wohlergehens der Menschen, die Entwicklung des politischen, wirtschaftlichen, intellektuellen und geistigen Potenzials des Staates; 4) Herstellung gutnachbarschaftlicher Beziehungen zu den benachbarten Staaten

Die folgenden **Hauptbereiche der belarussischen Außenpolitik werden** im aktuellen Kontext verfolgt:

- 1. Ausländische Wirtschaftstätigkeit.**
- 2. Internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit.**
- 3. Internationale Zusammenarbeit im Bereich der Raumfahrtaktivitäten.**
- 4. Internationale militärische Zusammenarbeit.**
- 5. Internationale Zusammenarbeit bei der Umsetzung der staatlichen Grenzpolitik.**
- 6. Internationale Sicherheit.**
- 7. Humanitäre Zusammenarbeit und Menschenrechte.**
- 8. Internationale Zusammenarbeit in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Wissenschaft, Information und Informatisierung, Kultur, Sport, Tourismus und Umweltschutz.**
- 9. Internationale Zusammenarbeit beim Katastrophenmanagement.**
- 10. Zusammenarbeit bei der Kodifizierung und fortschreitenden Entwicklung des internationalen Rechts.**
- 11. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit.**

Jeder dieser **Bereiche der Umsetzung der Außenpolitik** ist wie folgt gegliedert:

1. Ausländische Wirtschaftstätigkeit:

1.1. Verbesserung der staatlichen Außenwirtschaftspolitik auf der Grundlage einer multisektoralen, etablierten internationalen Arbeitsteilung und Märkten für

Waren und Dienstleistungen;

1.2. Schaffung günstiger Bedingungen für die Teilnahme belarussischer Waren am internationalen Handel und Wirtschaftsumsatz;

1.3. Schutz der Interessen von Organisationen und Einzelunternehmern, die ihren Wohnsitz in der Republik Belarus haben, auf dem ausländischen Markt;

1.4. Schaffung der Voraussetzungen für ein Exportwachstum;

1.5. die Aufnahme von öffentlichen Krediten im Ausland innerhalb der durch die Gesetzgebung der Republik Belarus festgelegten Grenzen der öffentlichen Auslandsverschuldung der Republik Belarus;

1.6. Entwicklung von High-Tech-Exporten und Förderung von High-Tech-Importen, um die Entwicklung der nationalen Wirtschaft zu beschleunigen;

1.7. Zugang zu Rohstoffquellen und Waren, deren Herstellung in der Republik Belarus nicht möglich oder unwirtschaftlich ist.

2. Internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit:

2.1. Teilnahme an der multilateralen Zusammenarbeit im Rahmen internationaler Organisationen, Institutionen und Foren als Faktor der organischen Integration in die Weltgemeinschaft für die Entwicklung der nationalen Wirtschaft;

2.2. Teilnahme an Zollunionen, Freihandelszonen und anderen Formen der wirtschaftlichen Integration mit anderen Ländern;

2.3. Anziehung ausländischer Investitionen;

2.4. Ausbau der geschäftlichen Zusammenarbeit mit Staaten, die am multilateralen Handelsregulierungssystem teilnehmen;

2.5. rationelle Nutzung der geografischen Lage, Entwicklung eines effizienten Systems zur Bedienung der internationalen Verkehrs- und Kommunikationssysteme.

3. Internationale Zusammenarbeit im Bereich der Raumfahrtaktivitäten:

3.1. die Teilnahme an internationalen Programmen zur Erforschung und Nutzung des Weltraums;

3.2. Entwicklung des wissenschaftlichen und technischen Potenzials der belarussischen Organisationen, die im Bereich der Raumfahrt tätig sind.

4. Internationale militärische Zusammenarbeit:

4.1. Die Umsetzung staatlicher Maßnahmen zur Kriegsverhütung und Friedenserhaltung sowie zur Neutralisierung potenzieller militärischer Bedrohungen;

4.2. Ausschluss der Beteiligung der Streitkräfte der Republik Belarus an bewaffneten Konflikten außerhalb des Landes;

4.3. Verstärkung der internationalen Zusammenarbeit, der Partnerschaften und der Vertrauensbildung im militärischen Bereich;

4.4. Förderung der friedlichen Beilegung internationaler bewaffneter Konflikte und Streitigkeiten;

4.5. Zusammenarbeit mit dem Ausland bei der Reduzierung von Rüstung und Militär in Europa und bei der Umstellung der Rüstungsindustrie;

4.6. militärisch-technische Zusammenarbeit mit anderen Ländern.

5. Internationale Zusammenarbeit bei der Umsetzung der staatlichen Grenzpolitik:

5.1. Gewährleistung der Unverletzlichkeit der Staatsgrenze der Republik Belarus, Schutz der staatlichen Souveränität und der territorialen Integrität der Republik Belarus;

5.2. eine für beide Seiten vorteilhafte zwischenstaatliche Zusammenarbeit in Grenzfragen;

5.3. . die friedliche Lösung von Grenzfragen.

6. Internationale Sicherheit:

6.1. Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit zur Erhaltung und Stärkung der bestehenden internationalen und regionalen Sicherheitssysteme;

6.2. Ausbau der internationalen Zusammenarbeit zur Bekämpfung von Terrorismus und Extremismus, organisiertem Verbrechen, Drogenhandel und anderen kriminellen Aktivitäten;

6.3. Bekämpfung der illegalen Verbreitung von Massenvernichtungswaffen, deren Komponenten und Trägermitteln sowie von Gütern und Technologien mit doppeltem Verwendungszweck.

7. Humanitäre Zusammenarbeit und Menschenrechte:

7.1. Beteiligung an internationalen humanitären und Menschenrechtsinstrumenten;

7.2. Ausbau der internationalen Zusammenarbeit im Bereich der humanitären Hilfe und der Menschenrechte;

7.3. Umsetzung einer langfristigen Strategie zur Förderung der geistigen und kulturellen Entwicklung der belarussischen Diaspora;

7.4. Schaffung günstiger rechtlicher und organisatorischer Bedingungen für ethnische Belarussen, Einheimische der Republik Belarus und Personen, die sich selbst als Belarussen bezeichnen, sowie für deren Familienangehörige, die beschlossen haben, in die Republik Belarus zurückzukehren, um sich dort dauerhaft niederzulassen.

8. Internationale Zusammenarbeit in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Wissenschaft, Information und Informatisierung, Kultur, Sport, Tourismus und Umweltschutz:

8.1. Stärkung der internationalen Zusammenarbeit in der Gesundheitsentwicklung;

8.2. Gewinnung externer intellektueller und wissenschaftlicher Ressourcen für die wissenschaftliche, pädagogische und kulturelle Entwicklung der Republik Belarus;

8.3. Verstärkung der internationalen wissenschaftlichen und technischen Zusammenarbeit;

8.4. Beteiligung an internationalen Verträgen, Entwicklung von für beide Seiten vorteilhaften Beziehungen zu ausländischen Staaten und internationalen Organisationen, **Austausch von Informationen** und Technologien, Nutzung internationaler globaler Informationsnetze zur Beschleunigung der wirtschaftlichen Entwicklung;

8.5. **Förderung der Integration der Republik Belarus in den Weltinformationsraum, Unterstützung der für beide Seiten vorteilhaften internationalen Zusammenarbeit im Bereich der Information** und Informatisierung;

8.6. Unterstützung der nationalen Verbände (Unionen, Vereinigungen) für

bestimmte Sportarten bei ihren internationalen Aktivitäten und Steigerung des internationalen Profils der Republik Belarus durch die aktive Teilnahme belarussischer Athleten (Athletenmannschaften) an internationalen Sportveranstaltungen;

8.7. Aufbau des Images der Republik Belarus als eine für die Entwicklung des Tourismus attraktive Region und Förderung des nationalen Tourismusprodukts auf dem Außenmarkt;

8.8. Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit im Bereich des Umweltschutzes und Lösung von Umweltproblemen mit transnationalem Charakter;

8.9. Unterstützung durch die internationale Gemeinschaft bei der Bewältigung der Folgen der Tschernobyl-Katastrophe.

9. Internationale Zusammenarbeit beim Katastrophenmanagement:

9.1. Unverzügliche Meldung des Eintretens oder der Gefahr einer Notsituation;

9.2. Umsetzung einer koordinierten Politik zur grenzüberschreitenden Prävention und Reaktion auf Notfälle;

9.3. Austausch von wissenschaftlichen und technischen Informationen und Experten im Bereich des Katastrophenmanagements;

9.4. Bereitstellung humanitärer Hilfe für Länder, die von Notsituationen betroffen sind.

10. Zusammenarbeit bei der Kodifizierung und fortschreitenden Entwicklung des internationalen Rechts:

10.1. Beteiligung an der Ausarbeitung internationaler Verträge;

10.2. Ausbau der Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen.

11. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit:

11.1. Interaktion mit dem Ausland auf regionaler und lokaler Ebene, um grenzüberschreitende Probleme rasch zu lösen, ausländische Investitionen zur Verbesserung der grenzüberschreitenden und Verkehrsinfrastruktur anzuziehen und Handelsorganisationen mit ausländischen Investitionen zu gründen;

11.2. Entwicklung und Durchführung regionaler technischer Hilfsprojekte, die von internationalen Organisationen und Programmen in den Bereichen Wirtschaft, Raumplanung, Unternehmertum, Infrastruktur, **Information**, Umwelt, Bildung,

Kultur, Tourismus und Sport finanziert werden;

11.3. Förderung der **Euroregionen** als Form der grenzübergreifenden Zusammenarbeit, um Unterschiede im sozioökonomischen Entwicklungsniveau der Gebiete auszugleichen, grenzübergreifende Infrastrukturen zu entwickeln, Probleme im Bereich des Naturschutzes gemeinsam anzugehen, Ungleichgewichte im Bereich der Beschäftigung sowie kulturelle und sprachliche Barrieren zu überwinden.

Mit Blick auf die Zukunft hat die Republik Belarus ihre sozioökonomische Politik bis 2015 auf die Kontinuität der in den vergangenen Jahren formulierten und umgesetzten Ziele und Prioritäten ausgerichtet. Es gibt Anhaltspunkte dafür, dass das nationale Modell einer sozial ausgerichteten Wirtschaft in den letzten 15 Jahren gut funktioniert hat und auch in Zukunft weitgehend so bleiben wird. Eine dynamische Entwicklung erfordert jedoch eine aktivere Verbesserung und Modernisierung der bestehenden institutionellen und wirtschaftlichen Mechanismen, der Wirtschaftsinstitutionen und der Wirtschaftspolitik, die die Effizienz, Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des bestehenden Entwicklungsmodells in der Republik Belarus verbessern werden. Hauptziel ist die Verbesserung des Wohlstands und der Lebensbedingungen der Bevölkerung auf der Grundlage verbesserter sozioökonomischer Beziehungen, innovativer Entwicklung und erhöhter Wettbewerbsfähigkeit der nationalen Wirtschaft. Zu diesem Zweck sieht das Land Folgendes vor

- 1) die Bildung eines nationalen Innovationssystems;
- 2) Schaffung günstiger Bedingungen für die Entwicklung der unternehmerischen Initiative und Erhöhung des Investitionszuflusses in die Wirtschaft;
- 3) Entwicklung öffentlich-privater Partnerschaften, um die Nachhaltigkeit des öffentlichen Finanzsystems zu gewährleisten;
- 4) Größere Autonomie und Verantwortung der regionalen und lokalen Regierungen bei der Behandlung sozioökonomischer Fragen¹⁰.

in Anbetracht der Tatsache, dass die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft von zunehmenden Spannungen zwischen den Weltzentren und einer Anhäufung von Ungleichgewichten im Welthandels- und Finanzsystem bestimmt sein wird, dass die

globale Finanzkrise bereits zu einer zunehmenden Differenzierung zwischen den Ländern geführt hat, dass der europäische Markt relativ langsam wächst und dass die Aktivität der Schwellenländer, in denen sich nicht nur China, sondern auch Indien und Brasilien zu dynamischen Wachstumszentren entwickelt haben, deutlich zunimmt, dass die Nachfrage nach ausländischen Waren in den Ländern erheblich steigt

In den nächsten Jahren wird die belarussische Wirtschaft stark von den globalen Trends der wirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst werden, was eine Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der nationalen Hersteller und die Einführung neuer Technologien erfordert. In diesem Zusammenhang wird sich die Umsetzung einer kohärenten und ausgewogenen multisektoralen Außenpolitik der Republik Belarus, die auf den Grundsätzen der gegenseitigen Achtung, Gleichheit und Partnerschaft sowie der Nichteinmischung in die Angelegenheiten souveräner Staaten beruht, auf folgende **Bereiche** konzentrieren:

1) Rechtzeitige Aufdeckung, Verhinderung und Unterdrückung von Versuchen der Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Republik Belarus durch ausländische Staaten und deren Nachrichtendienste, internationale Organisationen und andere Kräfte, die nicht als Subjekte der internationalen Beziehungen anerkannt sind, mit politischen und diplomatischen Mitteln;

2) die Anwendung wirtschaftlicher, politischer und anderer Zwangsmaßnahmen, die darauf abzielen, die souveränen Rechte von Staaten zu beschneiden, in der internationalen Praxis abzulehnen oder zu fördern;

3) Die entschlossene Verteidigung der nationalen Interessen in internationalen Organisationen und Bündnissen, einschließlich regionaler Organisationen, sowie die Förderung der Autorität der Republik Belarus und der Stellung dieser Strukturen im System der internationalen Beziehungen;

4) Erhaltung der globalen Rolle der Vereinten Nationen und des UN-Sicherheitsrats bei der Gewährleistung der internationalen Stabilität und Sicherheit;

5) Fortgesetztes Engagement für die nukleare Abrüstung, die Beteiligung an Nichtverbreitungsregimen, Konfliktvermittlung und Friedenssicherung unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen;

6) Ausbau der internationalen Zusammenarbeit bei der Bekämpfung aller Formen der grenzüberschreitenden organisierten Kriminalität, insbesondere im Zusammenhang mit Terrorismus, illegaler Migration, Menschenhandel und Drogenhandel;

7) Die aktive Teilnahme der Republik Belarus an den Aktivitäten der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, die Unterstützung bei der Beseitigung von Ungleichgewichten in ihrer Funktionsweise, die konsequente Stärkung des institutionellen Rahmens dieser Organisation;

8) die Bildung einer vollwertigen, effektiven und für beide Seiten vorteilhaften Zollunion und eines gemeinsamen Wirtschaftsraums innerhalb der Eurasischen Wirtschaftsgemeinschaft, ohne künstliche Ausnahmen oder Beschränkungen;

9) die Intensivierung der Aktivitäten der Republik Belarus zur Ausweitung ihrer Beteiligung an für beide Seiten vorteilhaften Initiativen und Projekten im Rahmen der wichtigsten subregionalen Organisationen: Die Gemeinschaft Unabhängiger Staaten, die Zentraleuropäische Initiative, die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit im Schwarzmeerraum und der Rat der Ostseestaaten;

10) Entwicklung eines Gürtels der guten Nachbarschaft entlang der Außengrenzen der Republik Belarus in all seinen Dimensionen: militärisch, politisch, kulturell, informationell, sozial und wirtschaftlich;

11) Wirksame Umsetzung der staatlichen Grenzpolitik, Gewährleistung eines integrierten Ansatzes für die Grenzverwaltung, optimale Kombination der Grenzfunktionen mit der Schaffung günstiger Bedingungen für eine aktive Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen, Steigerung der touristischen und geschäftlichen Attraktivität des Landes;

12) Erhaltung und Stärkung der Grundlagen des Unionsstaates und Ausschöpfung des vorhandenen konstruktiven Potenzials der strategischen Partnerschaft mit der Russischen Föderation;

13) die Entwicklung vollwertiger Beziehungen zu den Staaten der Europäischen Union, die Aufrechterhaltung eines aktiven Dialogs mit der Europäischen Union über eine ganze Reihe von Fragen von beiderseitigem Interesse im Hinblick auf den

Abschluss eines Partnerschafts- und Kooperationsabkommens sowie die Abschaffung diskriminierender Maßnahmen gegen den belarussischen Staat;

14) Stetige Zunahme der Beteiligung der Republik Belarus an den gesamteuropäischen Integrationsprozessen, vor allem durch die aktive Teilnahme an internationalen Projekten im Zusammenhang mit der Produktion und dem Transport von Energieressourcen und dem Betrieb von Transportkorridoren;

15) Konsequente Vertiefung der strategischen Partnerschaftsbeziehungen mit China und Venezuela, Entwicklung einer umfassenden Zusammenarbeit mit anderen Staaten in Asien, Lateinamerika und Afrika, insbesondere mit Indien, Vietnam und Brasilien, und Anpassung des Umfangs der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit diesen Staaten an die Ebene der politischen Beziehungen;

16) Förderung des Dialogs mit den USA nach den Grundsätzen der Gleichheit, der gegenseitigen Achtung und der Partnerschaft auf der Grundlage gemeinsamer Interessen, vor allem im Kontext der internationalen Sicherheit;

17) **Der Weltöffentlichkeit objektive Informationen über Belarus und seine Position zu wichtigen internationalen Problemen, außenpolitischen Initiativen und den Errungenschaften der nationalen Kultur und Wissenschaft zu vermitteln;**

18) die Wirksamkeit des Schutzes der Rechte und legitimen Interessen der belarussischen Bürger und Landsleute im Ausland zu erhöhen.

In seiner jüngsten Ansprache an das belarussische Volk und die Nationalversammlung skizzierte das belarussische Staatsoberhaupt den zentralen **Erneuerungsgedanken** für Belarus, der sich auch auf die belarussische Außenpolitik auswirken wird: "Wir müssen uns völlig neu orientieren

außenwirtschaftspolitische Vertretungen im Einklang mit unseren Interessen. Wir sollten dorthin gehen, wo man uns erwartet, wo sich neue Märkte auftun"¹¹. Das bedeutet, dass Belarus weiterhin bestrebt sein wird, für beide Seiten vorteilhafte Partnerschaften mit allen Ländern und Regionen zu entwickeln, aber auch angemessen auf den Druck von außen und die Sanktionspolitik reagieren wird, mit der das Land noch immer konfrontiert ist.

Kapitel 3

Multivektorisismus als Grundprinzip der Außenpolitik und der Medien

Das System der staatlichen Außenpolitik, das als "Multivektorisismus" bezeichnet wird, nahm in der ersten Hälfte der 1990er Jahre im postsowjetischen Raum Gestalt an. Die meisten ehemaligen Sowjetrepubliken haben sich für dieses System entschieden, weil sie unter den schwierigen Bedingungen, die durch den Zusammenbruch der Sowjetunion entstanden sind, überleben mussten. Das Multivektorsystem war in der Tat ein Instrument, das dazu beitrug, die natürlichen Nachteile zu korrigieren und die vorhandenen Stärken der neuen unabhängigen Staaten, die ihren eigenen außenpolitischen Kurs eingeschlagen hatten, zu nutzen. Tatsache ist, dass es noch keine wissenschaftliche Beschreibung des Begriffs "Multivektorisismus" gibt, der im diplomatischen und politikwissenschaftlichen Lexikon bereits weit verbreitet ist. Es gibt jedoch eine Reihe von Definitionen, die unserer Meinung nach die Bedeutung des Begriffs sehr umfassend wiedergeben können.

Erstens: "Eine multivektorale Außenpolitik ist eine eigenständige, unabhängige Außenpolitik, die sich durch eine ausgewogene und gleichberechtigte Haltung gegenüber verschiedenen wichtigen Machtzentren und großen Welt- und Regionalakteuren auszeichnet"¹². Zweitens bedeutete der Multivektorisismus für die neuen unabhängigen Staaten des postsowjetischen Raums "einen bestimmten diplomatischen Stil, eine vorteilhafte Methode der Außenpolitik, mit der die von der herrschenden Elite formulierten nationalen Interessen am besten verwirklicht werden"¹³. Drittens erregt die vom kasachischen Präsidenten Nasarbajew geäußerte Interpretation des Prinzips der multivektoralen Außenpolitik Aufmerksamkeit: "Eigentlich kann man alle Staaten als multivektoral bezeichnen. Das bedeutet, dass jeder Staat unter den Bedingungen der Unabhängigkeit, der Autarkie, mit all jenen kommunizieren, Handel treiben und politische Abkommen schließen kann, mit denen es sich lohnt, dies zu tun."¹⁴. Viertens ist auch in der Außenpolitik der Russischen Föderation der Multivektorisismus eines der Hauptmerkmale, wie der Leiter der

russischen diplomatischen Abteilung, Sergej Lawrow, betont: "Diesem Prinzip zu folgen, bedeutet nur eines: Jeder Vektor ist für uns wertvoll, und alle sich gegenseitig ausschließenden oder "kompensierenden" Schemata sind inakzeptabel"¹⁵. Mit anderen Worten, das Prinzip der multisektoralen russischen Außenpolitik ist "das Bestreben, gleichberechtigte und für beide Seiten vorteilhafte Beziehungen mit allen Ländern zu entwickeln, die dazu bereit sind"¹⁶.

Bereits in der ersten Phase der Bildung der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten entstand die Notwendigkeit einer multisektoralen Außenpolitik der Mitglieder dieser Vereinigung, um den Kreis der Verbündeten zu erweitern und einen wirksamen Mechanismus für die Suche nach ihnen zu erhalten. Damals entschied sich Turkmenistan fast sofort für den Weg der Neutralität und erklärte, dass es keiner Union oder Vereinigung beitreten werde. Usbekistan erklärte, dass es den Weg der Unabhängigkeit gewählt habe. Tadschikistan verkündete eine Politik der "offenen Tür", die darauf abzielte, mit allen Ländern gleichberechtigte Beziehungen zu knüpfen. In Kasachstan lag der Schwerpunkt auf der Entwicklung freundschaftlicher und berechenbarer Beziehungen zu allen Staaten, die im Weltgeschehen eine wichtige Rolle spielen und von praktischem Interesse sind.

Belarus ist in dieser Hinsicht keine Ausnahme. Erklärungen über die Notwendigkeit einer multisektoralen Außenpolitik der Republik Belarus sind in Dokumenten und Reden belarussischer Beamter fast seit den ersten Monaten der Unabhängigkeit des Landes zu finden. 1997 wurde ein multivektoraler Ansatz zum Grundprinzip der belarussischen Außenpolitik erklärt, dessen Umsetzung von der belarussischen Diplomatie "äußerste Präzision, gut durchdachte Erklärungen und Handlungen, die keinen Raum für Fehler lassen" verlangt¹⁷.

Die zunehmenden Globalisierungsprozesse haben auch einer multisektoralen Außenpolitik der postsowjetischen Staaten einen ernsthaften Anstoß gegeben. Schließlich "wird das Problem der Entfernung im Zeitalter der Globalisierung immer weniger zu einem Hindernis für die Vernetzung"¹⁸. Im Zuge der Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit zwischen Staaten in verschiedenen Regionen der Erde bietet sich daher die Gelegenheit, die Vielfalt der Welt und die Besonderheiten der

verschiedenen Länder und Völker zu verstehen. Es war die Globalisierung, die den Ländern der ehemaligen Sowjetunion echte Möglichkeiten und die Fähigkeit bot, verschiedene geopolitische Vektoren vorteilhaft zu kombinieren und sie aktiv zu nutzen, um verschiedene Richtungen der Außenpolitik in einen Kurs zu integrieren. Mit der Intensivierung der Globalisierung ergab sich nämlich die Möglichkeit eines Multivektorisismus auf mehreren Ebenen, bei dem ein Vektor für die qualitative Bewertung des politischen Regimes, ein anderer für die ernsthafte Beeinflussung und Unterstützung der lokalen Elite ohne ideologischen Kontext und ein dritter für spezifische pragmatische, nutzbringende Projekte verantwortlich sein könnte.

Es sollte jedoch nicht vergessen werden, dass "für kleine Staaten mit einer begrenzten Anzahl von politischen und wirtschaftlichen Ressourcen der Multisektorisismus gewisse Gefahren birgt"¹⁹. Es ist kein Geheimnis, dass Großmächte oder Gravitationszentren ständig Signale an kleinere Staaten senden, um ihnen klar zu machen, dass sie sich für einen wichtigen Partner oder Vektor entscheiden müssen. "In dieser Situation besteht die Gefahr, dass die Politik des Multisektorisismus nur in der Theorie bleibt, während die Staaten in der Praxis, geleitet von dem Interesse, ihre Souveränität zu bewahren, dazu übergehen werden, den Schwerpunkt auf engere Beziehungen zu einem der großen Partner zu legen"²⁰. Zu den negativen Attributen einer multivektoralen Außenpolitik gehören auch solche wie Verschleierung der eigentlichen Außenpolitik, Inkonsistenz in den zwischenstaatlichen Beziehungen, momentane Versuche, das Gleichgewicht zu Gunsten des einen oder anderen zu korrigieren, Unbeständigkeit und Hetzen zwischen geopolitischen Zentren, Isolationismus, Hetzen von einem Bezugspunkt zum anderen, Abhängigkeit von der politischen Konjunktur, "Wahllosigkeit, Allivismus"²¹.

Nichtsdestotrotz ist die Verfolgung des Multisektorisismus ein wirksames Mittel, um die außenpolitischen Risiken auf verschiedene "Körbe" zu verteilen. Es ist wichtig, dass ein Staat, der eine multivektorale Politik verfolgt, bei der Entwicklung eines breiten Spektrums außenpolitischer Beziehungen in verschiedene Richtungen, sei es nach Osten, Westen, Norden oder Süden, die Initiative behält, um unabhängige Entscheidungen zu treffen, und nicht zum Objekt fremder Spiele wird. Es liegt auf der

Hand, dass das gegenseitige Verständnis zwischen diesen geopolitischen Phänomenen auf einer profunden Kenntnis der Besonderheiten jedes einzelnen beruhen sollte, denn es birgt enorme Chancen, die zum Nutzen der interagierenden Länder und Völker genutzt werden müssen. Mit anderen Worten: "Die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zu Staaten, die mit solchen geopolitischen Phänomenen wie Ost, West, Nord und Süd korrelieren, bestimmt den Inhalt einer multivektoralen Außenpolitik"²²

Natürlich kann eine ausgewogene, pragmatische Außenpolitik mit gegenseitigem Nutzen und fester Durchsetzung der nationalen Interessen mit einem differenzierten und mehrstufigen Ansatz für die Interaktion mit verschiedenen ausländischen Ländern und internationalen Organisationen im Kontext der unklaren Prozesse und Trends im derzeitigen System der internationalen Beziehungen, die sich in allen Arten von Widersprüchen und Konflikten zwischen den Beteiligten äußern, nur dann erfolgreich sein, wenn der Staat die gesamte Palette der internationalen Beziehungen des Landes nutzt. Darüber hinaus ist "die Notwendigkeit, eine öffentliche Meinung zu schaffen, die die Zusammenarbeit mit einem bestimmten Staat unterstützt, eine der Herausforderungen der multisektoralen Politik"²³, die per definitionem vom internationalen Teil des nationalen Journalismus jedes Landes, das einen multisektoralen Ansatz in seiner Außenpolitik verfolgt, angegangen werden sollte. Die Praxis zeigt, dass nicht alle postsowjetischen Länder diese Aufgabe von internationalen Journalisten erfolgreich bewältigen. Dies ist auf eine Reihe von Umständen zurückzuführen. Gehen wir auf einige von ihnen ein.

Es ist bekannt, dass die Qualität der internationalen Berichterstattung in den Medien eines bestimmten Staates in erster Linie von der Aktivität der internationalen Position des Landes selbst abhängt, aber auch von Faktoren wie dem Interesse der Leser, Zuschauer und Zuhörer an internationalen Themen. Die Erfahrungen mit der Herausbildung des internationalen Journalismus im postsowjetischen Raum in den letzten zwei Jahrzehnten haben folgenden Zusammenhang aufgezeigt: In dem Maße, wie sich die sozioökonomische Lage in den Ländern drastisch verschlechterte, nahm auch das Interesse des Publikums an der Außenwelt stark ab. Dies zeigt sich daran,

dass internationale politische und wirtschaftliche Themen in den Medien durch rein nationale Themen ersetzt wurden. Dieser Trend führte zum Weggang qualifizierter internationaler Journalisten und zur Verschlechterung der internationalen Berichterstattung in Presse, Rundfunk, Fernsehen und Internet und führte zu der traurigen Schlussfolgerung, dass man von Journalisten <...> nicht erwarten sollte, dass sie in der Lage und fähig sind, über bestimmte Ereignisse des internationalen Lebens zu berichten, wenn "die Gesellschaft kein Interesse an internationalen Ereignissen hat und die Außenpolitik des Staates keine globalen oder regionalen Interessen verfolgt"²⁴

Es scheint, dass eine solch starre Formulierung des Themas auf dieser thematischen Ebene noch nicht typisch für die Republik Belarus ist, was sich durch die entsprechende Außenpolitik des belarussischen Staates in allen Phasen seiner souveränen Entwicklung erklären lässt. So entwickelt sich diese Politik seit der zweiten Hälfte der 1990er Jahre "aktiv und normal in zwei Richtungen: im Osten und im Süden, während sie im Westen und im Norden (letzterer grenzt an den Westen) ein ernsthaftes Ungleichgewicht erfährt, vor allem im politischen Bereich, der sich hauptsächlich auf den Bereich der Außenwirtschaft beschränkt"²⁵. Und bereits Ende der 1990er Jahre wurde in Belarus auf staatlicher Ebene ein Kurs für eine multisektorale Außenpolitik proklamiert.

Auf legislativer Ebene wurden die wichtigsten Grundsätze, Ziele und Vorgaben der belarussischen Außenpolitik 2005 im Gesetz "Über die Verabschiedung der Leitlinien für die Innen- und Außenpolitik der Republik Belarus" festgelegt. Das Dokument beschreibt die Entwicklung einer umfassenden Zusammenarbeit mit ausländischen Staaten und internationalen Organisationen, die gegenseitige Rücksichtnahme und die Achtung der Interessen aller Mitglieder der internationalen Gemeinschaft auf der Grundlage der allgemein anerkannten Grundsätze und Normen des Völkerrechts. Die Hauptrichtung im Bereich der Außenpolitik ist die "Verbesserung der staatlichen Außenwirtschaftspolitik auf der Grundlage des multisektoralen Charakters, der etablierten internationalen Arbeitsteilung und der Märkte für Waren und Dienstleistungen"²⁶.

Die Republik Belarus musste ihren internationalen multivektoralen Kurs in einer Situation gestalten, in der die Welt in eine Phase grundlegender geopolitischer, wirtschaftlicher und sozialer Veränderungen eingetreten ist, die sich durch hohe Intensität und Dynamik auszeichnen, in der "die Bildung neuer Machtzentren mit einer Verschärfung der Rivalität zwischen den Staaten und dem Wettbewerb der Modelle für die künftige Entwicklung einhergeht"²⁷ . Die Zunahme der internationalen Spannungen in den letzten Jahren hat die Glaubwürdigkeit der Partner auf zwischenstaatlicher Ebene deutlich verringert. Das Auftreten so genannter hybrider Bedrohungen und die Verschärfung von Sanktionen haben die Bemühungen der internationalen Gemeinschaft um kohärente Lösungen für die Probleme der Welt weiter erschwert. Darüber hinaus haben "Informationskriege, die Aktivierung sogenannter fünfter Kolonnen und die Bildung einer negativen öffentlichen Meinung durch die Medien und das Internet enorm an Bedeutung gewonnen"²⁸ .

Noch beunruhigender ist in unseren turbulenten Zeiten der Verlust des gegenseitigen Vertrauens zwischen den globalen Akteuren, ihre mangelnde Kompromissbereitschaft und die Rückkehr zu Elementen der Blockkonfrontation, die die Welt an den Rand eines neuen Krieges bringen. Unter diesen Umständen sehen wir einen Ausweg nur in der Suche nach optimalen Wegen der nachhaltigen Entwicklung für die gesamte Weltgemeinschaft und nicht für einzelne Länder. Deshalb sieht die belarussische Seite die neue Formel der universellen Zusammenarbeit zum gegenseitigen Nutzen darin, dass, wie sie in der allgemeinen Diskussion auf der 70. Generalversammlung der Vereinten Nationen erklärte, "ihr Hauptthema die Idee der Integration der Integrationen als der wichtigste Trend in der modernen Welt ist"²⁹ .

Dies gilt umso mehr, als die Aussichten auf eine Zusammenarbeit zwischen der Europäischen und der Eurasischen Wirtschaftsunion, die Umsetzung des Großprojekts Seidenstraße, die Transpazifische Partnerschaft und die Transatlantische Freihandelszone sowie eine Reihe anderer Integrationsprojekte bereits heute auf verschiedenen Ebenen relevant werden. Deshalb wird eine multisektorale Außenpolitik im modernen Kontext zum kreativen Instrument, das es nicht nur ermöglicht, eine gefährliche und unnötige Konfrontation der Integrationsmodelle zu

vermeiden, sondern auch ihre Kompatibilität und gegenseitige Unterstützung zu erreichen.

Die multivektorale Politik des belarussischen Staates ist ein grundlegendes Prinzip, das die Entwicklung ausgewogener konstruktiver Beziehungen zu denjenigen Partnern in verschiedenen Regionen der Welt impliziert, mit denen sich Belarus "von den Prinzipien des Pragmatismus und der Kohärenz, des gegenseitigen Respekts, der Gleichheit, der Nichteinmischung in innere Angelegenheiten, der Ablehnung von Druck und Zwang"³⁰ leiten lässt, während es einen Dialog und eine für beide Seiten vorteilhafte Zusammenarbeit aufbaut. Dieser multivektorale Kurs Weißrusslands ist durch eine Reihe von Umständen bedingt, zu denen sowohl die geografische Lage des Landes, dessen Territorium von wichtigen Verkehrswegen aus Europa und Asien durchquert wird, als auch die Geschichte des weißrussischen Staates gehören, der die katastrophalen Folgen zahlreicher europäischer Kriege und Konflikte erlebt hat. Heute wird die Republik Belarus von der gesamten internationalen Gemeinschaft als souveräner europäischer Staat anerkannt, der eine unabhängige, friedliebende und multisektorale Außenpolitik verfolgt, die Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern in verschiedenen Teilen der Welt aktiv ausbaut und einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der internationalen Sicherheit und Stabilität leistet.

Der multisektorale Charakter der belarussischen Außenpolitik wird auch durch die folgenden Zahlen belegt. Zu Beginn des Jahres 2016 unterhielt Belarus diplomatische Beziehungen zu 174 Ländern. Heute sind die diplomatischen Vertretungen von Belarus in 56 Ländern auf fünf Kontinenten tätig. Allein im Jahr 2014 wurden belarussische Botschaften in Australien, Katar, der Mongolei, Pakistan und Ecuador eröffnet, während Italien ein Generalkonsulat der Republik Belarus in Mailand eröffnete. Ausländische Staaten sind in Minsk durch 45 Botschaften, 4 Botschaftsfilialen, 2 Handelsvertretungen und 35 Konsularbüros, einschließlich Honorarkonsuln, vertreten. Eine weitere wichtige Tatsache ist, dass bereits 88 ausländische Missionen in Belarus akkreditiert wurden.

Ihr Status als geopolitischer Knotenpunkt bietet der Republik Belarus eine verlockende Chance, ihre vorteilhafte geografische Lage und das vorhandene Transit-

und Industriepotenzial optimal zu nutzen, bringt aber gleichzeitig Konflikte in die Nähe ihrer Grenzen, die noch nie in ihrer souveränen Geschichte so schnell und unvorhersehbar aufgeflammt sind und sich entwickelt haben. Daher konzentriert Weißrussland seine multisektoralen außenpolitischen Bemühungen auf einige der wichtigsten und vielversprechendsten Bereiche, unter denen die folgenden Prioritäten hervorgehoben werden können, auch wenn es an einheitlichen Konzepten für die Entwicklung der Beziehungen zu allen ausländischen Staaten festhält.

I. Die strategische Partnerschaft mit der **Russischen Föderation** ist durch geografische, geopolitische und historische Faktoren, die gegenseitige Ergänzung der Volkswirtschaften der beiden Länder und enge Kooperationsbeziehungen zwischen den Unternehmen bedingt. Die wichtigsten außenwirtschaftlichen Aufgaben in dieser Richtung:

- 1) Steigerung des belarussischen Exportvolumens;
- 2) effektive Nutzung des Potenzials direkter Verbindungen zwischen den Regionen der beiden Länder;
- 3) Vertiefung der Zusammenarbeit;
- 4) Ausbau der belarussischen Warenverteilungsnetze;
- 5) Anziehung von Investitionen.

Der vorrangige Bereich der Zusammenarbeit zwischen Belarus und Russland ist die regionale Zusammenarbeit mit folgenden Zielen

- 1) Erhöhung des Volumens der gegenseitigen Versorgung mit Waren;
- 2) Ausbau des Vertriebsnetzes;
- 3) Verstärkung der Zusammenarbeit in der Produktion;
- 4) die Errichtung von Montagewerken.

Führend im gegenseitigen Handel mit Weißrussland sind die Föderalbezirke Zentral-, Ural-, Wolga- und Nordwestrussland sowie unter den russischen Föderationssubjekten die Regionen Moskau, St. Petersburg, Tjumen, Moskau, Smolensk, Orenburg, Brjansk, Nischni Nowgorod, Kaluga und die Republik Tatarstan, auf die über 70 Prozent des weißrussisch-russischen Handelsumsatzes entfallen"³¹.

II. Die Länder der **Gemeinschaft Unabhängiger Staaten** und der **Eurasischen**

Wirtschaftsunion, mit denen der Prozess der postsowjetischen Integration immer konkretere Formen annimmt. In der **GUS** liegt das Potenzial für eine integrative Interaktion im Handel und in der wirtschaftlichen Zusammenarbeit sowie in der:

- 1) die Umsetzung der Bestimmungen des Vertrags über die Freihandelszone;
- 2) Die Errichtung einer Freihandelszone für Dienstleistungen;
- 3) den Bildungs- und Investitionsraum weiter zu gestalten;
- 4) Entwicklung der humanitären, grenzüberschreitenden und grenzübergreifenden Zusammenarbeit;
- 5) Stärkung der Umweltsicherheit.

Die wichtigsten Handelspartner von Belarus in der GUS sind die Ukraine, Kasachstan, Moldawien, Turkmenistan und Aserbaidshan, "auf die über 95 Prozent der belarussischen Exporte in die GUS-Region (ohne Russland) entfallen"³².

Die EAEU schafft nun zusätzliche Bedingungen für die nachhaltige Entwicklung der belarussischen Wirtschaft auf Kosten der

- 1) Gewährleistung des freien Verkehrs von Waren, Dienstleistungen, Kapital und Arbeit;
- 2) Umsetzung einer kohärenten Politik in den Schlüsselsektoren der Wirtschaft;
- 3) Die Entwicklung von Kooperationsbeziehungen;
- 4) Durchführung von gemeinsamen Investitions- und Innovationsprojekten;
- 5) Einhaltung der einheitlichen Wettbewerbsregeln, Normen und Anforderungen für Waren und Dienstleistungen;
- 6) Zugang zu natürlichen Monopoldiensten und zum öffentlichen Beschaffungsmarkt.

III. Die Länder der **Europäischen Union**, mit denen Belarus seine Beziehungen in Bereichen von gemeinsamem Interesse wie Handel und Investitionen, Verkehr und Transit, grenzüberschreitende und regionale Zusammenarbeit, Visaerleichterungen und Umweltschutz intensiviert hat. Die wichtigsten Handels- und Wirtschaftspartner von Belarus unter den europäischen Ländern sind Deutschland, die Niederlande, Polen,

Italien, Litauen, das Vereinigte Königreich und Lettland, während das Vereinigte Königreich, Zypern, die Niederlande, Österreich, Polen, Litauen und Lettland zu den führenden Investoren in der belarussischen Wirtschaft gehören.

Das belarussische Projekt zielt darauf ab, die Zusammenarbeit mit den europäischen Partnern zu intensivieren und konkrete Projekte mit folgenden Zielen zu entwickeln

- 1) die Entwicklung eines Netzes von Energie- und Verkehrsverbindungen;
- 2) Stärkung der regionalen Energiesicherheit;
- 3) Bekämpfung von Umweltbedrohungen;
- 4) Verbesserung der Effizienz der Grenzsicherung und der Erleichterung des Zollhandels.

Auf dem europäischen Vektor hat Weißrussland konsequent die Idee der Integration der Integrationen gefördert, die "in Zukunft als Grundlage für die Harmonisierung der Integrationsprozesse innerhalb der Europäischen Union und der Eurasischen Wirtschaftsunion sowie für die Schaffung eines gemeinsamen wirtschaftlichen und humanitären Raums von Wladiwostok bis Lissabon dienen kann"³³.

IV. Die Volksrepublik China, deren Beziehungen in den letzten Jahren das Niveau einer umfassenden strategischen Partnerschaft erreicht haben und "auf den Grundsätzen des gegenseitigen Respekts, der Unterstützung und der vielseitigen Zusammenarbeit"³⁴ beruhen, ist in folgende Hauptbereiche unterteilt:

- 1) tiefe und gegenseitige Integration von Branchen und Unternehmen;
- 2) Informationstechnologie;
- 3) die Bildung von gemeinsamen Forschungs- und Ausbildungszentren;
- 4) gemeinsame Entwicklung der sektoralen Wissenschaft;
- 5) direkte und systematische interregionale Zusammenarbeit.

Für ihre erfolgreiche Umsetzung werden bereits Mechanismen zur Förderung chinesischer Direktinvestitionen im Energiesektor, in der Produktion von Baumaterialien, in der Verkehrsinfrastruktur sowie in der Produktion und Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse geschaffen. Und die Partnerregionen der beiden

Länder haben einen Fahrplan für die Vertiefung der handelspolitischen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit entwickelt, in dem vorrangige gemeinsame Projekte sowie vielversprechende Bereiche für die Zusammenarbeit aller Beteiligten festgelegt sind

Weißrussische Regionen und Minsk mit den chinesischen Provinzen Heilongjiang, Jiangsu, Zhejiang, Sichuan, Gansu, Guangdong, Hubei und der Hauptstadt Peking.

V. Länder des **globalen Südens**, wobei die belarussische Seite in den Regionen **Asien, Lateinamerika, Naher Osten und Afrika** eine schrittweise Diversifizierung des Handels und eine Vertiefung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit anstrebt, um zusätzliche Wachstumsvoraussetzungen für ihre exportorientierte Wirtschaft zu schaffen. Die Hauptrichtungen für die Entwicklung der Beziehungen sind wie folgt strukturiert:

1) Intensivierung des politischen und wirtschaftlichen Engagements mit traditionellen Partnern - Argentinien, Brasilien, Kuba, Ägypten, Indien, Iran, Japan, Syrien, Südafrika, Vereinigte Arabische Emirate, Venezuela und Vietnam;

2) Aufnahme eines Dialogs und aktiver Eintritt in Märkte mit großem Potenzial für eine für beide Seiten vorteilhafte Zusammenarbeit - Angola, Australien, Bolivien, Kambodscha, Kolumbien, Indonesien, Laos, Malaysia, Mosambik, Mongolei, Nicaragua, Nigeria, Pakistan, Peru, Katar und Saudi-Arabien. Ecuador, Äthiopien.

Der Schlüsselbereich für die handelspolitische und wirtschaftliche Zusammenarbeit von Belarus mit **Afrika ist die** Ausweitung der belarussischen Exporte von Waren und Dienstleistungen und die Erschließung neuer Märkte. Der vielversprechendste Bereich für das Engagement von Belarus in den Ländern des **Nahen Ostens** ist die Investitionszusammenarbeit, die gemeinsame Projekte in den Bereichen Produktion, Bauwesen, Landwirtschaft, Hotelgewerbe und Handel umfasst. Die **asiatischen** Länder, die die höchste Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts der Welt aufweisen, sind sowohl ein vielversprechender, schnell wachsender Markt für belarussische Waren und Dienstleistungen als auch ein vielversprechender Investor in die belarussische Wirtschaft. Die **lateinamerikanischen** Länder **sind** ein Vektor der belarussischen Außenpolitik, die auf die Konsolidierung langfristiger Beziehungen, die

Ausweitung des politischen Dialogs, die Stärkung des rechtlichen Rahmens und die Förderung der Interessen belarussischer Unternehmen abzielt, unter anderem durch die Gründung von Joint Ventures, die Eröffnung von Handelshäusern und Repräsentanzen.

VI. Und schließlich **die Vereinigten Staaten von Amerika**, mit denen die belarussische Seite das Ziel verfolgt, einen konstruktiven und gleichberechtigten Dialog auf der Grundlage gegenseitiger Interessenabwägung zu entwickeln sowie eine umfassende bilaterale Zusammenarbeit in so aktuellen globalen Fragen wie der Bekämpfung des Menschenhandels, der Bekämpfung der Verbreitung von Suchtstoffen und psychotropen Substanzen, der Cyberkriminalität und der Kinderpornographie im Internet, dem Schutz von Nuklearanlagen und der Nichtverbreitung von Massenvernichtungswaffen auszubauen.

All diese oben vorgestellten Richtungen der belarussischen Außenpolitik sind ein beredtes Zeugnis dafür, dass es unter den derzeitigen Bedingungen der Überwindung der globalen Krise notwendig ist, die internationale Zusammenarbeit in allen Bereichen zu verstärken. Dies entspricht der Logik des Prinzips einer multivektoralen Außenpolitik. In diesem Fall sollte sich die internationale Zusammenarbeit nicht nur auf Wissen, Innovationen und fortschrittliche Technologien stützen, die in die Massenproduktion einfließen, sondern auch auf die aktive Gestaltung eines gemeinsamen Informations- und Medienraums der Interaktion und Partnerschaft, auf die Einführung der Grundsätze der Gleichheit und des gegenseitigen Respekts in das Massenbewusstsein von Millionen von Menschen. Schließlich spielen die Medien heute eine äußerst wichtige Rolle in den Prozessen der weiteren Annäherung von Ländern und Völkern: "Die aktive Förderung der Idee <...> der Integration setzt eine ebenso aktive gestalterische Position der Massenmedien, ihre historische Verantwortung gegenüber der Gesellschaft voraus"³⁵.

Es ist davon auszugehen, dass die wachsende Verantwortung gegenüber ihren Lesern, Zuhörern und Zuschauern den modernen Medien den Weg weist, nicht nur bestimmten Wertkriterien zu folgen, sondern auch höchste professionelle Fähigkeiten an den Tag zu legen, die auf einer kompetenten Kenntnis der sozialen, ethnischen, sprachlichen, religiösen, kulturellen und zivilisatorischen Merkmale ihres Publikums

basieren. Nur so kann man den heute in den Medien zu beobachtenden Informationskriegen begegnen - Kriege ohne Regeln, deren Zeugen und Opfer immer mehr Menschen auf unserem Planeten werden.

FOR AUTHOR USE ONLY

Kapitel 4

Merkmale der parlamentarischen Diplomatie im Kontext der globalen Herausforderungen

Im September 2016 hat die Republik Belarus ihr sechstes Parlament gewählt. Die seither verstrichene Zeit hat gezeigt, dass einer der wichtigsten Bereiche ihrer Aktivitäten eine deutliche Zunahme der so genannten "parlamentarischen Diplomatie" ist, die sich auf die Aufgaben "Diversifizierung der Märkte, Förderung der belarussischen Waren und Dienstleistungen"³⁶ stützen sollte. Der Begriff "parlamentarische Diplomatie" bezieht sich auf die Gesamtheit aktiver Maßnahmen des Parlaments, seiner Fraktionen oder einzelner Abgeordneter zur Erreichung außenpolitischer Ziele in Form eines Dialogs sowie auf verschiedene Aspekte der internationalen Aktivitäten von Abgeordneten, die sowohl mit der Erfüllung internationaler Verpflichtungen des Staates als auch mit der Förderung seiner verschiedenen außenpolitischen und außenwirtschaftlichen Initiativen zusammenhängen.

Es wird davon ausgegangen, dass die Dialogformate, die die gewählten Volksvertreter auf der internationalen Bühne aufbauen sollen, die Suche nach wirksamen Strategien zur Lösung globaler und regionaler Probleme und Widersprüche erleichtern können. Und wenn wir uns vor Augen halten, dass das derzeitige internationale Umfeld durch eine anhaltend hohe Volatilität und zunehmende Unsicherheit aufgrund der laufenden globalen Transformationen und der negativen Auswirkungen traditioneller und neuer Herausforderungen und Bedrohungen gekennzeichnet ist, ist es leicht zu verstehen, warum heute "der Trend zu einer zunehmenden multifunktionalen Tätigkeit der Parlamente in den internationalen Beziehungen universeller Natur ist. Sie erstreckt sich auf praktisch alle Staaten der Welt und die von ihnen geschaffenen interparlamentarischen Strukturen"³⁷.

Bei der Bewertung des gegenwärtigen Entwicklungsstandes der parlamentarischen Diplomatie sollte auch berücksichtigt werden, dass sie sich zunehmend auf das nationale Interesse besinnt und beginnt, ernsthafte außenpolitische

und wirtschaftliche Fragen zu behandeln. Und das ist durchaus verständlich, denn "die Rückbesinnung auf nationale Interessen und pragmatische Ansätze ist in vielerlei Hinsicht nicht nur eine Reaktion auf äußere Krisen, sondern auch ein logischer Schritt beim Überdenken der Methodik der Umsetzung <...> von Zielen in der globalen Politik"³⁸. Die Intensivierung der parlamentarischen Tätigkeit in der internationalen Arena ist wiederum ein wichtiger Wachstumspunkt in der Entwicklung der Institution des Parlamentarismus selbst und der Etablierung des nationalen Parlaments als eines der Zentren der außenpolitischen Strategieentwicklung, denn "die Zunahme des Einflusses der parlamentarischen Diplomatie auf globaler Ebene lässt sich an der Zunahme der Befugnisse, der geografischen Reichweite der Tätigkeit und der Bandbreite der behandelten Themen ablesen"³⁹.

Mit anderen Worten: Die parlamentarische Diplomatie ist ein Instrument zur Verbesserung der Diskussionsmethoden und zur Schaffung eines günstigen Umfelds für die internationale Zusammenarbeit, sowohl auf bilateraler als auch auf multilateraler Ebene. Es ist wichtig, dass sich die Parlamentarier in der gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen globalen Realität organisch in das System der Umsetzung der Außenpolitik und der effektiven Entscheidungsfindung integrieren und sich dabei auf eine verstärkte analytische Komponente ihrer Arbeit stützen, denn erst eine gründliche Analyse der Situation in anderen Ländern kann ihre Suche nach Möglichkeiten zur Beeinflussung der Zivilgesellschaft im Hinblick auf die Lösung bestehender Probleme des Engagements effektiv machen.

Relevant ist in diesem Zusammenhang auch das Thema der Verbesserung der Informationsunterstützung für die außenpolitische Tätigkeit des nationalen Parlaments, um nicht nur dessen internationales Image, sondern auch das des Landes insgesamt zielgerichtet zu gestalten. Dies gilt umso mehr, als "ein wichtiges Problem im Bereich der Information die übermäßige Verschllossenheit des Zugangs zu Informationen und die übermäßige Geheimhaltung ist. Das der Presse vorgelegte Material hätte durch eine Spezifizierung der Tätigkeitsbereiche und die Liste einiger vorgeschlagener Initiativen erheblich erweitert werden können"⁴⁰.

Zu den wichtigsten Formen der außenpolitischen Aktivitäten der nationalen

Parlamente gehören heute mehrere. Erstens die institutionelle Stärkung der internationalen Zusammenarbeit durch die Schaffung eines rechtlichen und vertraglichen Rahmens, die Verbesserung des internationalen Rechts und die Verabschiedung von Erklärungen, Appellen und Resolutionen zu außenpolitischen Fragen. Zweitens: Stärkung der internationalen Sicherheit durch die Teilnahme von Parlamentariern an internationalen Konferenzen, Symposien, Diskussionen, Rundtischgesprächen, friedenserhaltenden Missionen und Wahlbeobachtungen in anderen Ländern. Drittens: Ausbau der interparlamentarischen Zusammenarbeit durch internationale Treffen von Parlamentariern, persönliche Kontakte mit ausländischen Kollegen und Vertretern von Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen. Nichtregierungsorganisationen.

Für das belarussische Parlament nimmt die interparlamentarische Zusammenarbeit einen besonderen Platz im System seiner außenpolitischen Aktivitäten ein, da "diese Form das maximale Potential enthält, um eine eigene aktive internationale Politik zu betreiben sowie die offizielle Diplomatie bei der Umsetzung außenpolitischer Initiativen zu unterstützen"⁴¹. Zu den Prioritäten der belarussischen Parlamentsdiplomatie gehören Fragen der Krisenbekämpfung sowie die Förderung des Handels, der wirtschaftlichen und industriellen Zusammenarbeit und der internationalen Beziehungen zwischen den belarussischen Regionen in allen Bereichen. Am Beispiel der Partnerschaft zwischen dem belarussischen Parlament und seinen Pendanten in **Kasachstan, Pakistan und Malaysia werden wir uns ansehen**, wie diese Zusammenarbeit in der Praxis umgesetzt wird.

Im März 2017 besuchte eine parlamentarische Delegation **aus Kasachstan unter der Leitung** des Vorsitzenden der Majilis des Parlaments, N. Nigmatulin, Belarus. Der Besuch signalisierte den gegenseitigen Wunsch von Minsk und Astana, das Instrumentarium der belarussisch-kasachischen Interaktion durch eine so effektive Form des bilateralen Dialogs wie die parlamentarische Diplomatie zu erweitern. Während der zahlreichen Treffen der kasachischen Parlamentarier auf belarussischem Boden wurde daher nicht nur über die interparlamentarische Zusammenarbeit, sondern auch über die Interaktion im Handels- und Wirtschaftsbereich, die Verbesserung des

rechtlichen Rahmens und den Betrieb gemeinsamer Versammlungseinrichtungen in Kasachstan gesprochen.

Das Engagement der parlamentarischen Diplomatie bei der Behandlung einer Reihe von Fragen der Partnerschaft zwischen Belarus und Kasachstan kommt zur rechten Zeit, und sei es nur aus dem Grund, dass die Parteien heute "Anstrengungen unternehmen müssen, um den Rückgang des Handels und der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zu überwinden, sowohl auf bilateraler Ebene als auch im Rahmen der Eurasischen Wirtschaftsunion"⁴². Im Jahr 2014 erreichte der belarussisch-kasachische Handelsumsatz ein Rekordhoch von fast einer Milliarde Dollar. Im Jahr 2016 ging das Volumen des gegenseitigen Handels jedoch um mehr als das Doppelte zurück und belief sich auf 419,1 Mio. USD. Obwohl die Handelsbilanz in diesem Fall aufgrund der Lieferungen von belarussischen Traktoren und Zugmaschinen, Milch und Milchprodukten, Maschinen und Mechanismen für die Ernte und das Dreschen von Feldfrüchten, Lastwagen und Möbeln nach Kasachstan für Belarus positiv ausfiel, besteht die vorrangige Aufgabe der Parlamentarier beider Länder heute darin, "eine wirksame legislative Unterstützung für alle Entscheidungen und Vereinbarungen der Staatshäupter zu gewährleisten. <...> Eine weitere wichtige Aufgabe ist es, an der Steigerung des Handelsumsatzes zu arbeiten"⁴³.

Das wichtigste Dokument zur praktischen Entwicklung der bilateralen Beziehungen zwischen Belarus und Kasachstan ist heute der zwischenstaatliche Aktionsplan für 2017-2018, der alle Bereiche der Interaktion abdeckt, darunter Handel und Wirtschaft, Wissenschaft und Technik, Kultur und humanitäre Angelegenheiten sowie regionale Fragen. Im Einklang mit diesem Dokument haben sich die Parteien das Ziel gesetzt, das Niveau des Handelsumsatzes im Jahr 2014 wieder zu erreichen und in naher Zukunft sogar zu übertreffen. Und es werden bereits einige Schritte in diese Richtung unternommen.

Die Montage von Steinbruch- und Bergbauausrüstungen des belarussischen Automobilwerks sowie von belarussischen Traktoren, Getreide- und Futtererntemaschinen, Lasten- und Personenaufzügen und Feuerwehrausrüstungen wurde bereits in Kasachstan organisiert. Insgesamt gibt es derzeit "acht gemeinsame

Montagefabriken für belarussische Maschinen und Ausrüstungen in Belarus". Die Parteien arbeiten an der Eröffnung von sechs weiteren Montagefabriken⁴⁴. Insbesondere das Pinsker Werk für Kleinmechanisierungsausrüstung und Dorelektromasch LLC planen, sich an der Produktion zu beteiligen. Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit im Industriesektor in Kürze durch die Einrichtung des belarussisch-kasachischen Industrie- und Technologieparks in Kokshetau erweitert. Und Anfang 2017 begann das Werk von Astana Motors in Almaty mit der Produktion von Lkw unter dem Markennamen Minsk Automobile Plant. Es ist wichtig, dass "das MAZ-Projekt in Kasachstan nicht nur die Montage von Lastwagen in großem Maßstab vorsieht. Schon jetzt beträgt der Anteil der lokalen Komponenten 30 Prozent. Bis zum Ende dieses Jahres wird sich diese Zahl der Lokalisierung der Produktion auf bis zu 50 % erhöhen"⁴⁵.

All diese Fakten deuten darauf hin, dass die Parteien eine sichere Grundlage für die Entwicklung und Verabschiedung des Programms für die soziale und wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Belarus und Kasachstan bis 2026 geschaffen haben, das voraussichtlich 2017 unterzeichnet werden soll. Dieses Dokument, das von den Parlamentariern beider Länder unterstützt wird, wird es ermöglichen, sowohl die bereits begonnenen Projekte zur Schaffung eines Industrie- und Technologieparks für landwirtschaftliche und kommunale Maschinen, die gemeinsame Montage von kommunalen Muldenkippern auf der Grundlage des Minsker Automobilwerks und der Mährescher von Lidagroprommash als auch die noch in der Entwicklung befindlichen Projekte fortzuführen und zu entwickeln. Insbesondere könnte dieses Programm "gute Aussichten für die Zusammenarbeit im Bereich der Drohnen und der Raumfahrtindustrie"⁴⁶ eröffnen, ebenso wie die Beteiligung der belarussischen Seite an der Umsetzung der groß angelegten Initiative des kasachischen Staatschefs Nursultan Nasarbajew zur dritten Modernisierung des Landes. Es sei daran erinnert, dass der kasachische Staatschef Ende Januar 2017 fünf Hauptprioritäten für die Reform der kasachischen Wirtschaft dargelegt hat, deren Umsetzung ein Wachstum über dem globalen Durchschnitt und einen nachhaltigen Aufstieg in die Top 30 der fortgeschrittenen Länder gewährleisten wird. "Die erste

Priorität ist die beschleunigte technologische Modernisierung⁴⁷, in deren Rahmen ein Programm "Digitales Kasachstan" geschaffen werden soll, in dem die Entwicklungen belarussischer Fachleute bei der breiten Einführung solcher Elemente der vierten industriellen Revolution wie Automatisierung, Robotik, künstliche Intelligenz genutzt werden können.

Pakistan gehört zu den asiatischen Ländern, zu denen die Republik Belarus ihre Beziehungen in den letzten Jahren besonders intensiv entwickelt hat. Die beiden Besuche des belarussischen Staatschefs in Pakistan in den Jahren 2015 und 2016 sowie die Austauschbesuche der Premierminister Sharif und Kabiakoŭ im August und November 2015 zeigten, dass die Zeit für grundlegende Veränderungen in den bilateralen Beziehungen zwischen Belarus und Pakistan gekommen ist. Der Fahrplan für die kurz- und mittelfristige Zusammenarbeit zwischen Belarus und Pakistan "setzt das Ziel, den gegenseitigen Handel bis 2020 auf 1 Milliarde Dollar zu steigern".⁴⁸

Im Jahr 2017 kamen die Parteien überein, dass "ein regelmäßiger Austausch zwischen den Parlamentariern notwendig ist, um die Zusammenarbeit zu vertiefen. Es sind die Parlamente, die als wichtige Brücken für den Aufbau von Kontakten zwischen den Menschen, die Vertiefung des gegenseitigen Verständnisses und die Entwicklung einer für beide Seiten vorteilhaften Zusammenarbeit dienen"⁴⁹. Aus diesem Grund haben das Repräsentantenhaus der Nationalversammlung von Belarus und die Nationalversammlung des Parlaments von Pakistan im April 2017 eine gemeinsame Erklärung und eine Absichtserklärung unterzeichnet, in der es heißt, dass "eine vollwertige Interaktion nicht ohne die Einrichtung und den Ausbau eines wirksamen interparlamentarischen Dialogs entwickelt werden kann"⁵⁰.

Das Potenzial für eine Ausweitung des derzeitigen belarussisch-pakistanischen Engagements beruht auf der Erkenntnis, dass die Wirtschaft dieses asiatischen Landes wächst und große Investitionsmöglichkeiten in den Bereichen Landwirtschaft, Agroindustrie, Pharmazie, Leichtindustrie, Maschinenbau, Öl- und Gasindustrie bietet. Und in einer Reihe dieser Bereiche wurden in letzter Zeit konkrete Schritte für eine effektive Zusammenarbeit mit der belarussischen Seite unternommen. So gab die pakistanische Seite Ende März 2017 ihre Absicht bekannt, ein Investitionsprojekt zur

Eröffnung eines Montagewerks für belarussische Traktoren in der Provinz Punjab durchzuführen, die hier bereits gut bekannt sind.

Es sei daran erinnert, dass die Minsker Traktorenwerke bereits 1955 damit begannen, ihre Maschinen nach Pakistan zu liefern. Seitdem hat das Unternehmen mehr als 130 Tausend Maschinen dorthin exportiert. Im Jahr 2015 eröffnete das Orient-Traktor-Werk in Pakistan ein Montagewerk für die Produktion belarussischer Maschinen - etwa viertausend Traktoren pro Jahr. Aber "heute wird der Traktorenbestand Pakistans auf 700.000 Maschinen geschätzt. Die jährliche Marktnachfrage liegt bei 85-90 Tausend Traktoren"⁵¹. Daher besteht Grund zu der Annahme, dass das neue Projekt zur Montage belarussischer Landmaschinen seinen Teilnehmern echte Vorteile bringen wird. Dies umso mehr, als die belarussische Seite ihren pakistanischen Partnern angeboten hat, nicht nur Traktoren zu montieren, sondern auch die lokalen Landwirte mit Maschinen und landwirtschaftlichen Technologien zu versorgen. Und in Zukunft wird das Joint Venture im Bundesstaat Punjab nicht nur landwirtschaftliche, sondern auch kommunale Maschinen montieren.

Das Thema der Entwicklung der bilateralen Zusammenarbeit im agroindustriellen Sektor erhielt kürzlich einen starken Impuls im ersten gemeinsamen belarussisch-pakistanischen Agrarforum, das im April 2017 in Pakistan stattfand und an dem eine repräsentative Delegation unter der Leitung des Sprechers des Repräsentantenhauses der Nationalversammlung von Belarus V. Andreichenko teilnahm. Bei dieser wegweisenden Veranstaltung nannte die belarussische Seite die wichtigsten Prioritäten der bilateralen Zusammenarbeit im agroindustriellen Sektor, darunter "die Steigerung des gegenseitigen Umsatzes, die Einrichtung gemeinsamer Verarbeitungsanlagen, der Austausch fortschrittlicher Errungenschaften in der Agrarwissenschaft und die Organisation gemeinsamer Schulungen"⁵².

So können beispielsweise belarussische Hersteller wie Polotsk Dairy Factory OJSC, Vitebsk Broiler Poultry Factory OJSC und Orsha Meat Canning Factory OJSC ihre Exporttätigkeit auf dem pakistanischen Markt verstärken, CJSC Meat and Dairy Company, Biokom LLC, OJSC Agrokombinat Dzerzhinsky, OJSC Lidselmash, OJSC Gomselmash, die auf dem ersten gemeinsamen Agrarforum ihr Produktions- und

Technologiepotenzial demonstrierten. Bei den neuen gemeinsamen Produktionen handelt es sich um "die Gründung von Geflügelfleischverarbeitungsbetrieben, den Bau von Gewächshäusern und Getreidetrocknungskomplexen"⁵³ , da die Parteien bereits über bewährte Praktiken bei der Planung und Ausstattung von Stallungen, Obst- und Gemüselagern und Gewächshauskomplexen verfügen. Was den Austausch fortgeschrittener Leistungen im Bereich der Agrarwissenschaften betrifft, so dürfte die im April 2017 unterzeichnete Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen der Belarussischen Staatlichen Technischen Agraruniversität und der Agraruniversität von Faisalabad zusätzliche Möglichkeiten bieten.

Malaysia ist ein Staat in Südostasien, den die Republik Belarus als wichtigen und vielversprechenden Partner in der Region ansieht, dessen Kooperationspotenzial noch nicht ausgeschöpft ist. Im Jahr 2015 rangierte das Land gemessen am Wert der belarussischen Ausfuhren unter allen Handelspartnern des Landes auf Platz 25. Die gegenseitigen Lieferungen beliefen sich zu diesem Zeitpunkt auf fast 160 Mio. USD, mit einem Überschuss von 65,1 Mio. USD für die belarussische Seite. Im Jahr 2016 setzte sich der Trend praktisch fort: Die belarussischen Exporte nach Malaysia überstiegen in zehn Monaten 85 Millionen Dollar bei einem Überschuss von vierzig Millionen Dollar. Der Löwenanteil der belarussischen Lieferungen entfiel jedoch auf Kalidünger, was verständlich ist, da Malaysia einer der größten Verbraucher von Kaliumchlorid in Südostasien ist. Im gleichen Jahr 2015 wurden 406,9 Tausend Tonnen dieser Düngemittel im Wert von 109,5 Millionen Dollar importiert, und 2016 waren es 546,2 Tausend Tonnen im Wert von 104,6 Millionen Dollar. Allein diese Tatsachen zeigen, dass es für beide Seiten noch Spielraum für Fortschritte in der handelspolitischen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit gibt, um die gegenseitige Versorgung zu diversifizieren. Dazu müssen wir jedoch die wirksamsten Mechanismen der bilateralen Zusammenarbeit festlegen.

Minsk hat dazu eine eigene Meinung, die jedoch von Kuala Lumpur geteilt wird: "Die interparlamentarische Zusammenarbeit sollte einer der Eckpfeiler im Fundament der belarussisch-malaysischen Beziehungen werden"⁵⁴ . Und allem Anschein nach unternehmen die Parteien bereits konkrete Schritte in Richtung dieses Ziels. Bereits im

Februar 2013 wurde in der Nationalversammlung der Republik Belarus eine Arbeitsgruppe zur Zusammenarbeit mit dem malaysischen Parlament eingerichtet. Im Gegenzug wurde im April 2014 die Malaysisch-Belarussische Parlamentarische Freundschaftsgruppe im malaysischen Parlament gegründet, deren Vertreter unter der Leitung des stellvertretenden Sprechers des Repräsentantenhauses R. Kiandi im August desselben Jahres nach Minsk kamen und dort gemeinsam mit ihren belarussischen Kollegen eine der wichtigsten Aufgaben der belarussisch-malaysischen Partnerschaft formulierten: "Die beiden Länder müssen den rechtlichen Rahmen für die Zusammenarbeit schaffen und entwickeln"⁵⁵.

Unmittelbar danach begannen die Arbeiten an einer Reihe von Entwürfen für bilaterale Abkommen: über die wirtschaftliche, wissenschaftliche, technologische und kulturelle Zusammenarbeit, über die Förderung und den gegenseitigen Schutz von Investitionen, über die Zusammenarbeit bei der Verbrechensbekämpfung, über die gegenseitige Abschaffung von Visa, über die Zusammenarbeit im juristischen Bereich, über die militärische und technische Zusammenarbeit, über die Zusammenarbeit zwischen der belarussischen Industrie- und Handelskammer und der nationalen Industrie- und Handelskammer von Malaysia, über die Zusammenarbeit zwischen der Minsker Niederlassung der belarussischen Industrie- und Handelskammer und der internationalen Handelskammer von Malaysia. Schließlich unterzeichneten die Parteien 2016 ein Memorandum über die interparlamentarische Zusammenarbeit, in dem sie feststellten, dass "Belarus und Malaysia über die notwendige Grundlage verfügen, um den politischen Dialog zu vertiefen, die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zu entwickeln und in den Bereichen Kultur, Wissenschaft, Bildung und Gesundheitswesen zusammenzuarbeiten"⁵⁶, dass es ein riesiges ungenutztes Potenzial für die Zusammenarbeit gibt und dass es viele Berührungspunkte gibt.

Der Besuch des Sprechers des Repräsentantenhauses des malaysischen Parlaments, P.A. Mulia, im Dezember 2016 in Minsk zeigte die Breite des Themenspektrums, das die Parlamentarier der beiden Länder in naher Zukunft in die belarussisch-malaysische Zusammenarbeit einbeziehen werden: Industrie, Tourismus,

Bildung, Hightech, militärisch-industrieller Komplex, Gründung von Joint Ventures, Aufbau interregionaler und wissenschaftlich-technischer Beziehungen. Was die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit betrifft, so könnten hier "Projekte in den Bereichen Biotechnologie, Mikrobiologie, Laseroptik und neue Werkstoffe als Start-ups durchgeführt werden"⁵⁷. Zwischen den Hochschuleinrichtungen der beiden Länder werden bereits mehrere Vereinbarungen über die Ausbildung von Fachkräften sowohl auf Hochschulebene als auch von hochqualifiziertem wissenschaftlichem Personal ausgearbeitet, da "eine verstärkte Zusammenarbeit bei der Ausbildung von Personal zur Entwicklung der politischen, handelspolitischen und wirtschaftlichen Beziehungen beitragen würde"⁵⁸.

Der malaysische Markt scheint für einige belarussische Exporteure, die bisher neben Kalidünger auch Reifen, Messgeräte, Eisenwaren und Lebensmittel in kleinen Mengen geliefert haben, interessante Möglichkeiten zu bieten. Im Jahr 2016 wurden versuchsweise gemischte Mineraldünger von OAO Gomel Chemicals und Malz von OAO Belsolod in dieses Land geliefert. Aufgrund der intensiven Entwicklung der Landwirtschaft in Malaysia bestehen Aussichten für die Wiederaufnahme des Exports von belarussischen Landmaschinen. Die ersten Lieferungen von Maschinen der Minsker Traktorenwerke nach Malaysia erfolgten 1968, später wurden die Lieferungen über Singapur abgewickelt. Heute "wird die Kapazität des malaysischen Landmaschinenmarktes auf 70-80 Millionen Dollar pro Jahr geschätzt. Der Fuhrpark an Traktoren und anderen landwirtschaftlichen Maschinen umfasst etwa 43 Tausend Einheiten. Die Hauptnutzer solcher Maschinen sind Plantagenbesitzer"⁵⁹. Weißrussische Traktoren könnten hier also in beträchtlichen Mengen nachgefragt werden.

Die malaysische Seite bekundete auch ihr Interesse an belarussischen Unternehmen wie dem Belarussischen Automobilwerk in Zhodino und dem 558. Flugzeugreparaturwerk in Baranowitschi. Weißrussische Muldenkipper könnten in diesem asiatischen Land gefragt sein, denn "Malaysia hat große Mineralienvorkommen. Dabei handelt es sich um Eisenerz, Kohle und Nichteisenmetalle. Das Land ist einer der größten Zinnproduzenten der Welt. <...> jetzt

treten wir in die Erholungsphase des Sektors ein"⁶⁰ . Das in Baranowitschi ansässige Unternehmen hat bereits einmalige Verträge mit malaysischen Kunden geschlossen. Aber heute Malaysia prüft Möglichkeiten, die Zusammenarbeit mit Weißrussland im Bereich der Luftfahrtausrüstung zu erweitern, so dass wir über die Ausweitung der Zusammenarbeit der belarussischen Seite "mit dem Verteidigungsministerium von Malaysia zu reparieren und zu aktualisieren MiG-29 Typ Flugzeuge"⁶¹ sprechen.

Offenbar könnte sich das belarussisch-malaysische Engagement im Bereich der militärischen Ausrüstung in naher Zukunft erheblich ausweiten. Zumindest hat die belarussische Seite im März 2017 wichtige Schritte in diese Richtung unternommen, indem sie ihre neuesten Verteidigungstechnologien auf der 14. Internationalen Ausstellung für Luft- und Raumfahrt und Marinemaschinen YMA-2017 in Malaysia auf der Insel Langkawi präsentierte. Bei dem Forum handelt es sich um eine der größten Militärtechnikmessen im asiatisch-pazifischen Raum, die seit 26 Jahren alle zwei Jahre unter der Schirmherrschaft des malaysischen Verteidigungsministeriums stattfindet. Dieses Mal nahmen rund 350 Unternehmen aus 36 Ländern und etwa 400 Tausend Besucher teil. Die Teilnahme von Weißrussland an der Veranstaltung ist verständlich, denn "frühere LIMA-Ausstellungen haben sich als hervorragende Plattform erwiesen, um die neuesten Ausrüstungen und Technologien für die Luft- und Raumfahrt und die Marine auf dem malaysischen Markt und in der gesamten asiatisch-pazifischen Region zu präsentieren und zu fördern"⁶² .

Aus diesem Grund präsentierte der Gemeinschaftsstand des Staatlichen Komitees für Verteidigungsindustrie die neuesten Verteidigungstechnologien und die Fähigkeiten des Verteidigungssektors der belarussischen Wirtschaft in der Entwicklung und Produktion von Roboterausrüstung, Luftfahrtkomponenten, modernen Funkortungsgeräten, Funkentstörstationen und -komplexen, optischen und optoelektronischen Produkten, Informationsanzeigeräten, die unter schwierigen Betriebsbedingungen arbeiten können, und der tiefgreifenden Modernisierung von Flugabwehrraketenkomplexen. Das Flugzeugreparaturwerk 558 präsentierte auf der Messe auch seine eigenständige Exposition und zeigte eine breite Palette unbemannter Luftfahrzeuge - die taktischen Drohnen Berkut-1(2), Kondor-1(2), Moskit und vertikal

startende und landende Quadcopter - Shershin, Satellite UAV sowie über 20 im Unternehmen in Baranowitschi hergestellte Luftfahrtkomponenten.

Zwischen den Regionen Weißrusslands und Malaysias bestehen gewisse Perspektiven für eine Zusammenarbeit. Auf belarussischer Seite betrifft dies in erster Linie die Region Minsk, in der Belaruskali, ein wichtiger Exporteur nach Malaysia, ansässig ist. Interessanterweise "erreicht der Anteil der belarussischen Kalidünger unter allen ähnlichen Produkten auf dem malaysischen Markt 25%"⁶³. Die regionalen Behörden hoffen jedoch, dass sich die Exportlieferungen auf den malaysischen Markt nicht auf Kalidünger beschränken werden. Ihr Angebot kann um landwirtschaftliche Geräte und Lastkraftwagen sowie um Lebensmittel erweitert werden. Auf malaysischer Seite wird sich der Bundesstaat Sabah an dieser interregionalen Zusammenarbeit beteiligen. Sollten sich die Erfahrungen der Zusammenarbeit mit Sabah als positiv erweisen, schließt das Gebiet Minsk die Entwicklung enger Beziehungen zu anderen malaysischen Regionen nicht aus.

Es sei darauf hingewiesen, dass die verstärkten Bemühungen um eine Ausweitung des Engagements zwischen Belarus und Malaysia, das auf der interparlamentarischen Zusammenarbeit beruht, in den letzten Jahren zu greifbaren Ergebnissen geführt haben. Konkret "betrug die Wachstumsrate der belarussischen Exporte nach Malaysia im Januar 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 172,4 % und das Exportvolumen 13,8 Millionen Dollar"⁶⁴. Ein wichtiges und wirksames Instrument zur Ausweitung der für beide Seiten vorteilhaften Partnerschaft, wie die zwischenstaatliche Kommission für Handel und wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Belarus und Malaysia, steht nun auf der Tagesordnung für die Entwicklung der bilateralen Beziehungen zwischen Belarus und Malaysia. Man sollte glauben, dass seine Entstehung im Jahr 2017 ein Faktor für die weitere Intensivierung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern sein könnte, die im März 2017 25 Jahre alt wurden. Nach Angaben von Minsk und Kuala Lumpur haben beide Seiten im Laufe eines Vierteljahrhunderts einen Anstieg des gegenseitigen Handelsumsatzes und die Entwicklung der politischen und kulturellen Beziehungen erlebt. Die weitere Entwicklung dieses konstruktiven Dialogs wird sich nur "positiv auf die

Verwirklichung des vorhandenen reichen Potenzials der belarussisch-malaysischen Zusammenarbeit auswirken"⁶⁵ .

Wie aus den zitierten Beispielen der Interaktion zwischen dem belarussischen Parlament und seinen kasachischen, pakistanischen und malaysischen Kollegen hervorgeht, ist "die parlamentarische Komponente im internationalen Dialog ein wichtiges Element der Interaktion in vielen Fragen"⁶⁶ . Die Abgeordneten wollen die Möglichkeiten der parlamentarischen Diplomatie nutzen, um Handels- und Wirtschaftsbeziehungen, die industrielle Zusammenarbeit und die Umsetzung vielversprechender Investitionsprojekte zu fördern. Weißrussland sieht die weitere Entwicklung der parlamentarischen Diplomatie in ihrer aktiveren Nutzung bei der Vorbereitung und Umsetzung von Fahrplänen und politischen Dokumenten, die mit anderen Ländern unterzeichnet werden. Dies gilt umso mehr, als "die Abgeordneten aufgrund ihres Status in der Lage sind, sehr heikle Themen anzusprechen, und die parlamentarischen Kontakte sich oft als wirksame Alternative erweisen, um die Engpässe in den zwischenstaatlichen Beziehungen zu "entschärfen"⁶⁷ .

Wir möchten Sie daran erinnern, dass die Nationalversammlung der Republik Belarus der sechsten Einberufung 70 Arbeitsgruppen für die Zusammenarbeit mit den Parlamenten ausländischer Staaten, zwei interparlamentarische Kommissionen für die Zusammenarbeit mit der Nationalversammlung Armeniens und der Werchowna Rada der Ukraine sowie 13 Delegationen für die Arbeit mit internationalen Organisationen gebildet hat, darunter die Parlamentarische Versammlung der Weißrussisch-Russischen Union, die Interparlamentarische Versammlung der GUS, die Parlamentarische Versammlung der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten, die Nationalversammlung der Ukraine.

Darüber hinaus spielt das belarussische Parlament nun auch eine immer wichtigere Rolle, wenn es darum geht, umfangreiche westliche Investitionen und Technologien zur Modernisierung der belarussischen Wirtschaft anzuziehen, was ohne eine Verbesserung des Investitionsklimas im Lande und eine weitere Verbesserung der Rechtsvorschriften in diesem Bereich nicht möglich ist. Aus diesem Grund ist "der interparlamentarische Erfahrungsaustausch mit den europäischen Kollegen über die

Optimierung der rechtlichen Regelungen zum Schutz und zur Förderung von Investitionen und zum Schutz des geistigen Eigentums von besonderer Bedeutung¹⁶⁸. Deshalb trägt die parlamentarische Diplomatie als Ganzes, die sich für die Stärkung der Autorität und des Images von Belarus einsetzt, um die Attraktivität des Landes für Investitionen zu erhöhen, nicht nur zur Erweiterung des gesamten Spektrums der internationalen Zusammenarbeit bei, sondern wird zu einem sehr wichtigen Element des gesamten Systems der Umsetzung der belarussischen Außenpolitik.

FOR AUTHOR USE ONLY

Kapitel 5

Internationaler Journalismus, belarussische Exporte und Medieninnovation

Die modernen Entwicklungstrends in den meisten Ländern der Welt zeigen objektiv, dass die Qualität der Hochschulbildung heute von entscheidender Bedeutung für die erfolgreiche Entwicklung eines jeden Staates ist, da "die sich verändernden Technologien, die auf dem höchsten Niveau der intellektuellen Ressourcen basieren, und der damit verbundene geopolitische Wettbewerb der führenden Länder um diese Ressourcen zum wichtigsten Faktor werden, der nicht nur die Wirtschaft, sondern auch die Politik des neuen Jahrhunderts bestimmt"⁶⁹. Die postindustrielle Phase der zivilisatorischen Entwicklung, die für unsere Zeit charakteristisch ist, ist durch die Notwendigkeit gekennzeichnet, eine neue Art von Intellekt, Denken und Haltung gegenüber den sich rasch verändernden industriellen, technischen, sozialen und informationellen Gegebenheiten zu entwickeln. Dieser Ansatz wird als technokratisch bezeichnet, da er die Bedeutung und das Wesen der Hochschulbildung verändert, indem er ihre Inhalte und Methoden auf die Ausbildung der rationalen Fähigkeit der Studierenden zum Umgang mit großen Informationsmengen, zur Beherrschung der Computertechnologie und zum professionellen und pragmatischen Denken ausrichtet. Ihr Kernwert ist die Ausrichtung auf Professionalität und die Organisation des Lernens in Verbindung mit den Anforderungen des Marktes und der sozialen Ordnung der modernen Gesellschaft.

Die Notwendigkeit eines solchen Ansatzes ist besonders relevant für die Ausbildung von Fachleuten im Informations- und Medienkomplex in Belarus, die "eine neue und innovative Qualität der Kommunikation mit dem Publikum beherrschen müssen, damit das belarussische Volk und der Staat die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts meistern können"⁷⁰. In dieser Hinsicht sehen sich die Medienschaffenden mit neuen Anforderungen der Zeit konfrontiert, in der "die Gesellschaft Journalisten braucht, die nicht nur darüber reden und schreiben, was sie sehen und wie sie das, was sie sehen, verstehen, sondern Journalisten, Analysten, die in der Lage sind, nicht nur zu identifizieren und zu berichten, sondern ein Ereignis tiefgreifend und kompetent zu

analysieren und das Ergebnis effektiv zu präsentieren und zu bewerten"⁷¹ .

Die Ausweitung der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen unseres Landes, die Intensivierung der internationalen Zusammenarbeit in praktisch allen Tätigkeitsbereichen des belarussischen Staates und der geplante Kurs für die frühestmögliche Einbeziehung des nationalen Journalismus in den globalen Informationskontext diktieren die Notwendigkeit einer wachsenden Rolle der nationalen Medien in internationalen Projekten und Programmen. Um jedoch effektiv über diese Themen in der Print- und Online-Presse, im Radio und im Fernsehen berichten zu können, "müssen die Medienmitarbeiter nicht nur eine allgemeine Vorstellung von der Rolle und dem Platz der verschiedenen Staaten in der Weltpolitik haben, sondern auch über die Besonderheiten ihrer außenpolitischen Strategien und ihrer Interaktion miteinander Bescheid wissen"⁷² . Mit anderen Worten, wir sprechen von der Notwendigkeit, das Niveau der Vorbereitung von Fachleuten des internationalen Segments der einheimischen Medien - internationalen Journalisten - in der Republik Belarus deutlich zu erhöhen. Es sei daran erinnert, dass der erste Jahrgang von Studenten der Fachrichtung Internationaler Journalismus an der Belarussischen Staatlichen Universität im Jahr 1998 aufgenommen wurde.

⁷³Heute hat die Berufsausbildung der belarussischen internationalen Journalisten "eine ausgeprägte Besonderheit, die durch solche Haupttendenzen der modernen Weltentwicklung bedingt ist, wie die Durchsetzung der Ideologie des Globalismus, die darauf abzielt, die traditionellen geistigen und moralischen Werte der Völker zu ersetzen oder zu verfälschen, die Wiederbelebung der unipolaren Welt doktrin und die Rückkehr zum Recht des Stärkeren, allen seinen Willen zu diktieren und sich in die inneren Angelegenheiten souveräner Staaten einzumischen, wenn die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise in ihrer Dringlichkeit durch eine neue ersetzt wird

Traditionell wird der internationale Journalismus als ein Zweig des Journalismus definiert, der sich mit den internationalen Aspekten von Journalisten und Medien sowie internationalen und regionalen Organisationen befasst, die Standards, rechtliche und ethische Normen für das Sammeln, Erstellen, Verarbeiten, Speichern und Verbreiten von Informationen über die Kanäle der Massenkommunikation entwickeln. In der

Republik Belarus "gibt es allen Grund, den inländischen internationalen Journalismus als ein Gebiet der philologischen Wissenschaft zu betrachten, dessen Gegenstand die Rolle der belarussischen Massenmedien im internationalen Informationsraum, Formen und Methoden der journalistischen Tätigkeit im Zusammenhang mit der Reflexion des Standes der Beziehungen zwischen Staaten und Nationen, der Umsetzung der Außenpolitik, der wirtschaftlichen Aktivitäten und anderer Aspekte der internationalen Beziehungen der Republik Belarus in den Medien ist"⁷⁴ .

Die universitäre Ausbildung legt den Schwerpunkt auf das Studium und die Beherrschung von vier Informations- und Analyseebenen internationaler Themen durch zukünftige internationale Journalisten:

1) **Global-zwischenstaatlich**, einschließlich der Analyse des aktuellen globalen und interregionalen Weltgeschehens;

2) **die** Umsetzung der multisektoralen staatlichen Außenpolitik des belarussischen Staates, seine bilateralen und multilateralen Beziehungen in den Bereichen Handel und Wirtschaft, Wissenschaft und Technik, Produktion und Zusammenarbeit, Kultur und Gesellschaft mit anderen Ländern und internationalen Organisationen;

3) **Die sektorale**, die die Themen der internationalen Zusammenarbeit der belarussischen Ministerien, Agenturen, Konzerne und einzelnen Wirtschaftseinheiten widerspiegelt;

4) **Regional-territoriale** Zusammenarbeit der belarussischen Regionen - Städte, Bezirke, Regionen - mit ausländischen Partnern.

Um die theoretische und praktische Ausbildung zukünftiger internationaler Journalisten zu verbessern, hat die Abteilung für Auslandsjournalismus und -literatur am Institut für Journalismus der BSU in den letzten Jahren eine Reihe neuer akademischer Disziplinen, Spezialkurse und Kurse zum Profil entwickelt. Dazu gehört die Spezialisierung auf die "Welt-Werbebranche", die im Herbst 2010 für die Studierenden des dritten Studienjahres der Spezialisierung "Internationaler Journalismus" eingeführt wurde.

Die Aufnahme dieser Disziplin in die Curricula der Fachausbildung für das

internationale Segment des belarussischen Journalismus wurde durch die Tatsache diktiert, dass "die Offenheit der Republik Belarus und ihre Einbindung in die globalen Wirtschaftsbeziehungen in hohem Maße die Abhängigkeit der Wirtschaft des Landes von der Situation und den Trends auf den ausländischen Märkten bestimmen <...> In dieser Hinsicht sollten die wichtigsten Entwicklungsprioritäten die Steigerung der Effizienz des Außenhandels und die Gewährleistung eines Gleichgewichts der Außenwirtschaftsbeziehungen sein"⁷⁵. Dabei sollten "die Hauptrichtungen der außenwirtschaftlichen Tätigkeit die Ausweitung des Exports, die Rationalisierung des Umfangs und der Struktur des Imports, die Vertiefung der Interaktion mit dem Weltmarkt, die Umsetzung einer effizienten Außenhandelspolitik, die mit der makroökonomischen und industriellen Politik verbunden ist, die Gewährleistung einer dynamischen Entwicklung des außenwirtschaftlichen Komplexes des Landes und der Schutz der nationalen Marktinteressen vor ungünstigen Einflüssen der Weltkonjunktur"⁷⁶ sein. Aus diesem Grund hat die belarussische Regierung die strategischen Ziele des aktuellen Fünfjahresplans wie folgt benannt:

- 1) Steigerung der Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen, Verbesserung ihrer Effizienz und Erhöhung der Rentabilität der Ausfuhren;
- 2) Erzielung eines Außenhandelsüberschusses;
- 3) Verbesserung des Systems zur rechtlichen und **informativischen** Unterstützung ausländischer Wirtschaftstätigkeiten.

Um diese Herausforderungen zu bewältigen, wird Belarus seine bestehende exportorientierte Produktion modernisieren und neue exportorientierte Produkte und Dienstleistungen einführen sowie den Anteil der Dienstleistungen an seinen Gesamtexporten erhöhen. Die Stärkung der Wettbewerbsposition der traditionellen belarussischen Produzenten und Exporteure auf den Weltmärkten wird jedoch nicht möglich sein ohne die Einführung neuer Technologien und die aktive Nutzung neuer Handelsformen, d.h. die Gründung belarussischer Handelsgesellschaften im Ausland, Finanz- und Industriegruppen mit ausländischen Partnern, den Export von Technologien, die Eröffnung von Montagefabriken bei gleichzeitiger Einrichtung von Netzen technischer Zentren und Repräsentanzen in den GUS- und Nicht-GUS-Ländern

sowie ohne die Entwicklung des Exports von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Instandhaltung der Infrastruktur. Daher sollte und wird im Informationsbereich in der laufenden Fünfjahresperiode besonderes Augenmerk auf die konsequente Verbesserung der Qualität, des Umfangs und der Wettbewerbsfähigkeit der nationalen Inhalte gelegt werden, die eine dominante Position innerhalb des Landes einnehmen sollen, sowie auf ihre Förderung im externen Informationsraum. <...> Eine wichtige Aufgabe ist es dabei, die Informationskanäle zu erweitern und die Qualität der Informationen für die ausländische Öffentlichkeit zu verbessern"⁷⁷ . Es wird angenommen, dass die Vertreter des internationalen Segments des nationalen Journalismus, zu deren beruflichen Interessen das "rechtzeitige Verstehen der Prozesse, die in der Entwicklung der belarussischen Exporte stattfinden", gehören sollte, eine kompetente Rolle in Bezug auf die Werbung und die mediale Unterstützung der belarussischen Exporte auf den ausländischen Informationsmärkten spielen könnten"⁷⁸ .

In der Struktur der belarussischen Wirtschaft macht der Export traditionell mehr als die Hälfte des Bruttoinlandsprodukts aus, was ihn zu einer der wichtigsten Quellen für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum in unserem Land macht. Aber angesichts des wachsenden Wettbewerbs in der Welt ist es "für uns unerlässlich, neue Partner zu finden und verschiedene Formen der Interaktion auf allen Kontinenten zu nutzen. <...> Deshalb ist es für uns, wie für jeden vernünftigen Verkäufer, wichtig, so viele Handelspartner wie möglich zu haben. Wir können es uns nicht leisten, von einem oder fünf Käufern abhängig zu sein, wie wir es früher waren"⁷⁹ . Und die Zahlen zeigen, dass sich die belarussischen Exporte in den letzten Jahren stark verändert haben. Es genügt zu sagen, dass im Jahr 2009 belarussische Waren in 141 Länder geliefert wurden. Darüber hinaus erfolgt die Exportdiversifizierung heute über zwei Vektoren - den geografischen und den Produktvektor. Im Jahr 2010 wurden 24 neue Länder in die belarussischen Exporte einbezogen, die zuvor nicht mit belarussischen Produkten beliefert wurden: Barbados, Burkina Faso, Gabun, Haiti, Gibraltar, Honduras, Dschibuti, Cabo Kambodscha, Zentralafrikanische Republik, Tschad, Costa Rica, El Salvador, Fidschi,

Französisch-Guayana, Jamaika, Liberia, Malta, Martinique, Montenegro, Niger, Papua-Neuguinea, Paraguay, Uruguay⁸⁰. Die Liste der exportierten belarussischen Waren übersteigt bereits tausend Positionen.

Die geographische und nomenklatorische Ausweitung der Lieferungen belarussischer Produkte erfolgt in der Regel im Rahmen sektoraler und regionaler Exportentwicklungsprogramme sowohl in die traditionellen Märkte der GUS und Europas als auch in neue Märkte - in Asien, Afrika, Australien und Ozeanien. Aber wie viel wissen die Leser der belarussischen Regional- und Branchenpresse über das Wesen dieser Programme? Die Beobachtung dieser Medien durch Studenten des internationalen Journalismus ergibt eine eindeutige Antwort auf diese Frage: praktisch nichts. Die einheimischen Massenmedien versäumen es auch, die Mechanismen der Förderung und Konsolidierung belarussischer Produkte auf den vielversprechenden Märkten zu analysieren, wie z.B. die Schaffung eines Vertriebsnetzes, von Montageanlagen für komplexe belarussische technische Produkte und von Kundendienst- und Garantienetzen. Allein im Jahr 2010 wurden 253 neue Einheiten des Vertriebsnetzes und 49 Montagefabriken außerhalb von Belarus gegründet. Heute verfügen die Unternehmen des nationalen Industrieministeriums über 87 Montagewerke im Ausland, in denen Maschinensätze, Aggregate und Teile von belarussischen Landwirtschafts-, Automobil-, Aufzugs- und Haushaltsgeräten montiert werden. Diese Fakten zeigen, dass Belarus ein nationales System zur finanziellen Unterstützung von Exporten eingerichtet hat, das auf staatlich unterstützte Exportkredit- und Risikoversicherungsmechanismen zurückgreift. Es wird angenommen, dass die nächste Etappe auf diesem Weg auch die Bildung eines Systems der Werbe- und Medienunterstützung für belarussische Exporte und die Entwicklung des Exportpotenzials von Werbe- und Informationsdienstleistungen sein sollte.

Das Programm für die sozioökonomische Entwicklung der Republik Belarus für den Zeitraum 2011-2015 stellt die Aufgabe, "die Exporte von Waren und Dienstleistungen um mehr als das 2,2-fache zu steigern"⁸¹ durch die Erschließung neuer Auslandsmärkte, die Schaffung neuer wissensintensiver und hochprofitabler

exportorientierte Tätigkeiten, wodurch der Anteil der Dienstleistungsexporte steigt. Es wird heute sehr schwierig sein, dies zu tun, ohne die Werbung und die mediale Unterstützung dieses Prozesses sowohl im Inland als auch im Ausland zu übertreffen, denn "die globalen Informationssysteme der letzten Jahrzehnte haben die Welt zu einem einzigen Ganzen verbunden und alle Staaten informationsabhängig gemacht, was sie zwingt, der Qualität der Informationsinteraktion in den verschiedenen Bereichen der Gesellschaft höchste Aufmerksamkeit zu schenken"⁸². Daher sollte der internationale Journalismus ein Mitspracherecht bei der Organisation solcher Werbung und Medienunterstützung für belarussische Exporte haben, deren neue Ansätze bei der Berichterstattung über exportbezogene Themen besonders genaue Analysen und kreative Ansätze bei der Förderung belarussischer Wirtschaftsinteressen auf ausländischen Informationsmärkten erfordern. Die einheimischen Medien sollten sich aktiv an dieser Exportförderung beteiligen, indem sie tief in die Materie eindringen und sie mit den verfügbaren Mitteln - Veröffentlichungen, Sendungen und Programme - konstruktiv ergänzen. Darüber hinaus sollten sie selbst zu Exporteuren ihrer eigenen Informationsprodukte werden, indem sie ihre eigene Exportpolitik umsetzen. Schließlich "bietet die Globalisierung große Chancen für die Ausweitung des Informationsaustauschs und die Schaffung neuer Kommunikationskanäle zur Verbreitung von Informationen auf den nahen und fernen Auslandsmärkten"⁸³.

Natürlich wird die Ausweitung der internationalen Werbe- und Informationszusammenarbeit auf verschiedenen Bewegungsvektoren anders verlaufen und geschieht bereits. Heute steht die Analyse dieses Phänomens in eurasischer, europäischer, asiatischer, afrikanischer und lateinamerikanischer Hinsicht durch Theoretiker und Praktiker des belarussischen internationalen Journalismus erst am Anfang. Es ist jedoch bereits klar, dass dieser Weg zu ausländischen Informationsmärkten auf den Prinzipien der Innovation und der Zusammenarbeit mit Medienpartnern in anderen Ländern beruhen sollte. Und wenn in der eurasischen Richtung diese Fragen der Bildung eines gemeinsamen Werbe- und Informationsraumes aufgrund der bereits bestehenden Abkommen über die Schaffung der Zollunion, des Gemeinsamen Wirtschaftsraumes und der Bildung der Eurasischen

Wirtschaftsunion relativ leichter und einfacher zu lösen sind, so sieht es in anderen Vektoren der Förderung von Belarus zum globalen Informationsraum viel komplizierter aus. In diesen Bereichen sind wir immer noch dabei, Schwerpunkte für die Interaktion zwischen den belarussischen Medien und Partnern in Europa, Asien, Afrika und Lateinamerika im Rahmen des Dialogs zwischen den Zivilisationen zu finden. Es ist klar, dass die belarussischen zentralen, regionalen und sektoralen Medien erst am Anfang dieser Reise über die nationalen Grenzen hinaus auf die globale Ebene stehen. Und von Anfang an eröffnen sich ihnen hier große Chancen, ihre innovativen Ansätze und Fähigkeiten unter Beweis zu stellen.

Im Allgemeinen wird Innovation als eine neue Art des Denkens und Handelns definiert. In dieser Definition sind sowohl die Worte "denken" als auch "tun" wichtig. Jede Innovation beginnt mit einer neuen Perspektive, mit der Annahme einer neuen Entwicklungsmöglichkeit. Die Innovations- und Exportaktivitäten der belarussischen Medien könnten auch durch die Einführung eines Programms zur Unterstützung von Werbung und Medien für belarussische Exporte und eine beschleunigte Entwicklung der Exporte von Werbe- und Informationsprodukten und -dienstleistungen gefördert werden. Das Fehlen eines solchen Programms hat bisher dazu geführt, dass Medienprodukte in Weißrussland noch gar nicht als exportorientiert gelten, und auch Werbe- und Informationsdienstleistungen sind in der Liste der Dienstleistungsexporte nicht zu finden. Es gibt zwar Möglichkeiten für eine erfolgreiche Entwicklung dieser Exportsegmente im Lande. Aber "Entwicklung ist ohne ein Bild von der Zukunft nicht möglich. <...> Das Fehlen dieses Bildes ist das zentrale Problem unserer Zeit"⁸⁴.⁸⁵ Mit anderen Worten, die Entwicklung der Exportkomponente in den belarussischen Medien kann als eines der Elemente der Bildung der Medieninnovation eingestuft werden - das Wissensgebiet, das sich mit den Problemen der Organisation der innovativen Tätigkeit in den Medien befasst. Heute, wo wir alle Zeugen der rasanten Entwicklung der Mediengemeinschaft sind, wird es besonders offensichtlich, dass zur Sicherstellung ihrer Bedürfnisse "ein wissenschaftlicher und pädagogischer Komplex, der in der Lage ist, die Nutzung und Kommerzialisierung der Forschungs- und Entwicklungsergebnisse zu optimieren, die Verbesserung

Die vorliegenden Erfahrungen der belarussischen Medien zeigen, dass die Hauptschwierigkeiten bei der Verwirklichung ihres Innovations- und Exportpotenzials mit dem Fehlen "einer sinnvollen Innovationspolitik und von Ansätzen zur Schaffung eines Innovationsklimas sowie einem gravierenden Mangel an Innovationskultur in den Redaktionen"⁸⁶ zusammenhängen. Tatsache ist, dass die Innovationskultur im Prozess der Umsetzung der Innovation gebildet werden sollte, da sie weitgehend das Ergebnis der kumulierten

Die Medien sind nicht die einzigen, die über das nötige Fachwissen verfügen, um sich an diesem Prozess zu beteiligen, der in erster Linie von den Medienmanagern angeregt werden sollte. Das innovative Medienklima kann sich dann auf der Grundlage des individuellen Bewusstseins der Mitarbeiter bilden, das die Traditionen, Normen und Stereotypen des Verhaltens im Bereich der Erneuerung der Medienproduktion repräsentiert, die sich in den Redaktionen entwickelt haben und an denen sich die einzelnen Mitarbeiter in ihrem Verhalten orientieren. Denn "je mehr Menschen in einem Team ein sinnstiftendes Motiv der Selbstverwirklichung, eine hohe Neigung zu schöpferischer Arbeit und Innovationsbereitschaft haben, desto weniger wichtig sind Wettbewerb und wirtschaftliche Zwangsmechanismen, und desto größer ist die Bedeutung eines günstigen sozialpsychologischen Klimas und einer hohen Kultur der Produktionsorganisation für die technische und wirtschaftliche Entwicklung"⁸⁷. Die Fakten zeigen, dass die Unternehmenskultur der belarussischen Medien bisher als konservativ und nicht immer innovationsfördernd einzustufen ist. Diese Situation kann nur geändert werden, wenn Fachleute mit einer innovativen Kultur, die sich bereits während des Studiums herausgebildet hat, in die Redaktion aufgenommen werden. Die neuen akademischen Disziplinen, Spezialkurse und Profilkurse, die in den letzten Jahren in den Lehrprozess der Abteilung für Auslandsjournalismus und -literatur am Institut für Journalismus der BSU eingeführt wurden, sind darauf ausgerichtet, alles Notwendige für die Ausbildung zukünftiger internationaler Journalisten zu tun.

Kapitel 6

Aktuelle Fragen der Anziehung ausländischer Investitionen in die belarussische Wirtschaft: der Informations- und Mediaspekt

Die Gewinnung ausländischer Investitionen in Belarus ist ein wichtiger Bereich der außenwirtschaftlichen Tätigkeit des Landes, denn "der zunehmende Umfang der internationalen Beziehungen, die Aufgaben der Integration der belarussischen Wirtschaft in das System der modernen Weltwirtschaftsbeziehungen und die effektive Nutzung des vorhandenen inländischen wissenschaftlich-technischen Potentials erfordern dringend die Erneuerung der grundlegenden Produktionsanlagen und die Einführung der neuesten ausländischen Technologien"⁸⁸.

Es gibt ein sehr breites Spektrum an Mechanismen, mit denen der Staat die Investitionstätigkeit beeinflussen kann. Neben Steueranreizen, zinsgünstigen Darlehen, Kofinanzierung, Verwaltung, der Einrichtung spezieller Investitionsräte, regionaler Entwicklungsorganisationen und Investitionsfonds ist auch die Informationsförderung für die Investitionstätigkeit zu nennen. Dabei handelt es sich um ein System zur Unterstützung der Information ausländischer Investoren, das einen wichtigen Teil der Infrastruktur darstellt, die den Prozess der Anziehung ausländischer Direktinvestitionen verbessern soll. Es liegt auf der Hand, dass Unzulänglichkeiten und Störungen in der Funktionsweise dieses Systems den Zufluss von Investitionen aus dem Ausland nur behindern können. Zu den wichtigsten Elementen dieses Systems gehören Informationen über: "a) interner und externer Wettbewerb; b) Aussichten für wichtige Märkte; c) Vertriebswege; d) Wettbewerb; e) Stand der technologischen Entwicklung; g) rechtliche Aspekte"⁸⁹.

Ein weiteres notwendiges Instrument zur Anziehung ausländischer Direktinvestitionen ist eine wirksame Medien- und Kommunikationsstrategie, deren Umsetzung dazu beitragen sollte, ein günstiges Image der Republik Belarus als profitabler Investitionsstandort zu schaffen sowie Stereotypen und Wahrnehmungen der belarussischen Wirtschaft als ungünstig für ausländische Investoren zu durchbrechen. Das Siebte Belarussische Investitionsforum, das im November 2012 in

Minsk stattfand, war ein wirklich konstruktiver Schritt bei der Umsetzung der oben genannten Strategie. Ausländische Investoren, Finanzinstitutionen und internationale Organisationen nahmen an dem Forum teil und erhielten umfassende und zuverlässige Informationen über das Investitionspotenzial der Republik Belarus, einschließlich der Möglichkeiten, die der entstehende gemeinsame Markt des Gemeinsamen Wirtschaftsraums von Belarus, Kasachstan und Russland mit 170 Millionen Menschen bietet.

Im Konzept der nationalen Sicherheit der Republik Belarus werden der Transfer moderner Technologien in die Wirtschaft des Landes, vor allem durch ausländische Direktinvestitionen, und die Verfügbarkeit ausländischer Kreditressourcen als die wichtigsten nationalen Interessen im wirtschaftlichen Bereich bezeichnet, während der unzureichende Umfang und die geringe Qualität ausländischer Investitionen als die wichtigsten potenziellen oder bestehenden Bedrohungen der nationalen Sicherheit angesehen werden. Eine notwendige Voraussetzung für die Neutralisierung der Quellen für die Bedrohung der nationalen Sicherheit im wirtschaftlichen Bereich ist daher die Aufrechterhaltung der langfristigen makroökonomischen Stabilität durch eine strukturelle Transformation der belarussischen Wirtschaft, die unter anderem auf ausländischen Direktinvestitionen beruht. Gleichzeitig ist es ratsam, ausländische Ressourcen in die belarussische Wirtschaft zu holen, "und zwar in Form von ausländischen Direktinvestitionen in devisenwirksame Projekte, die keine Anhäufung von Auslandsverbindlichkeiten des Staates nach sich ziehen und den Transfer von ausländischem Wissen und Technologie sowie den Zugang zu neuen Exportmärkten mit wettbewerbsfähigen Produkten gewährleisten"⁹⁰.

⁹¹Für Weißrussland, ein Transformationsland, ist das Thema der Anziehung ausländischer Investitionen auch aufgrund der aktuellen Trends in den globalen Investitionsprozessen von großer Bedeutung: "Ausländische Direktinvestitionen in Transformations- und Entwicklungsländer nehmen zu; grenzüberschreitende Fusionen und Übernahmen spielen eine herausragende Rolle in der globalen FDI-Politik; Private-Equity-Fonds und andere kollektive Investmentfonds werden bei grenzüberschreitenden Fusionen immer wichtiger.

Wie der Generalsekretär der Vereinten Nationen, Ban Ki-moon, im Weltinvestitionsbericht 2011 feststellt, sind es "transnationale Unternehmen, die sich zunehmend in Entwicklungs- und Schwellenländern engagieren und dabei eine wachsende Bandbreite an Produktions- und Investitionsmodellen nutzen, wie z. B. Auftragsfertigung und landwirtschaftliche Produktion, Outsourcing von Dienstleistungen, Franchising und Lizenzvergabe. Diese relativ neuen Phänomene bieten Entwicklungs- und Schwellenländern die Möglichkeit, ihre Integration in die sich rasch entwickelnde Weltwirtschaft zu vertiefen, ihre inländischen Produktionskapazitäten zu stärken und ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern"⁹². Kurz gesagt: "Ausländische Direktinvestitionen sind nicht nur ein Ausgleichsposten in der Zahlungsbilanz, sondern auch eine Quelle für globale Technologie und neue hochproduktive Arbeitsplätze"⁹³.

Für 2012 hat sich die belarussische Regierung das Ziel gesetzt, netto 3,7 Milliarden Dollar an ausländischen Direktinvestitionen in die Wirtschaft zu lenken, davon 1,2 Milliarden Dollar für die Modernisierung und Schaffung von Arbeitsplätzen. Tatsächlich geht es darum, mit diesen Mitteln eine neue Welle der industriellen technologischen Entwicklung in Gang zu setzen, die dazu beitragen soll, die Voraussetzungen für den Zufluss von langfristigen und effizienten Investitionen und Technologien zu schaffen. Mit anderen Worten: "Ausländische Investitionen, insbesondere ausländische Direktinvestitionen (ADI), spielen eine wichtige Rolle in der Wirtschaft. Dies ist besonders wichtig in Zeiten des wirtschaftlichen Abschwungs und in Krisenzeiten, in denen ausländische Direktinvestitionen eine wichtige Quelle der finanziellen Unterstützung für die Wirtschaft sein können"⁹⁴. Statistiken zeigen, dass jeder investierte Dollar an ausländischen Direktinvestitionen ungefähr den gleichen Betrag zum Bruttoinlandsprodukt beiträgt. Und jeder Arbeitsplatz, der durch solche Investitionen geschaffen wird, trägt zur Schaffung mehrerer Arbeitsplätze in verwandten Wirtschaftszweigen bei, was die Beschäftigung nur erhöht.

Es gibt eine Reihe weiterer positiver Auswirkungen ausländischer Direktinvestitionen auf die Wirtschaft des Landes. So finanziert der Investor beispielsweise die Ausbildung lokaler Fachkräfte in neuen Technologien und

Managementsystemen. Die Wirtschaft eines Landes wird viel schneller in globale Wirtschaftsbeziehungen eingebunden, was sich sehr positiv auf die Verringerung der Abwanderung qualifizierter Arbeitskräfte aus dem Land auswirkt. Darüber hinaus trägt auch die Entstehung eines "sanften" Wettbewerbs für lokale Unternehmen zur Verbesserung ihrer Aktivitäten auf dem Markt bei.

Die spezifische Praxis der Anwerbung ausländischer Investitionen in verschiedenen Ländern zeigt jedoch eine andere Seite des Themas. Es geht auch um die negativen Auswirkungen solcher Investitionen auf die Wirtschaft eines bestimmten Landes. Dies ist der Fall, wenn ein ausländischer Investor ein lokales Unternehmen aufkauft, um es zu liquidieren und einen Konkurrenten auf dem Markt auszuschalten. Es gibt auch Fälle, in denen ein ausländischer Investor, nachdem er in ein Unternehmen investiert hat, die Zahl der Beschäftigten drastisch reduziert und dadurch soziale Spannungen und Konflikte in der Gesellschaft verursacht. In der jüngeren Geschichte hat es Fälle gegeben, in denen die Politik einiger Staaten vollständig von ausländischen transnationalen Konzernen kontrolliert und gelenkt wurde, die die führenden Industrien in ihre Hände bekamen und damit die wirtschaftliche Sicherheit des Landes gefährdeten. Es liegt auf der Hand, dass der vernünftige Ausweg aus solchen Situationen in der "goldenen Mitte" liegen muss: Ein Land, das ausländische Investitionen benötigt, muss sich bemühen, diese anzuziehen, ohne diesen Prozess ohne wirksame staatliche Kontrolle zu lassen. Oder, wie der belarussische Staatschef kürzlich bemerkte: "Belarus sollte Punkte des Wirtschaftswachstums identifizieren, die Chancen des globalen Marktes optimal nutzen und die Politik so gestalten, dass Mechanismen zum Schutz vor Krisenphänomenen entstehen"⁹⁵.

Die vorrangige Form ausländischer Direktinvestitionen in die belarussische Wirtschaft ist die Gründung von Joint Ventures und ausländischen Unternehmen "zur Umsetzung von Investitionsprojekten auf der grünen Wiese, die den Einsatz neuer fortschrittlicher Technologien und Techniken in der Produktion, die Einführung von Marketing- und Management-Know-how, die Produktion von auf dem heimischen Markt nicht erhältlichen Waren, einen schnelleren Eintritt in neue Märkte mit wettbewerbsfähigen Produkten und die Verringerung irrationaler Importe fördern"⁹⁶.

Eine weitere Form der Anziehung ausländischen Kapitals ist die Durchführung von "Brown Field"-Investitionsprojekten - der Verkauf eines Teils der Anteile staatlicher Unternehmen an ausländische Investoren, mit Ausnahme derjenigen, die für die Sicherheit des Landes von strategischer Bedeutung sind. Insgesamt ist Weißrussland an strategischen Investoren interessiert, die in der Produktion von Hightech-Produkten und -Dienstleistungen tätig sind, sowie an Investoren, die in die Vergrößerung des Vermögens von exportorientierten Unternehmen in diesem Bereich investieren. Die Prioritäten sind folgende: pharmazeutische Industrie, Bio- und Nanotechnologien, Hochtechnologien in der Industrie, neue Materialien, Informations- und Kommunikationstechnologien; die Schaffung und Entwicklung von Clustern - eine Gruppe von Organisationen, die auf der Grundlage industrieller, technologischer, wissenschaftlicher, technischer und kommerzieller Verbindungen zusammengeschlossen und in einem bestimmten Gebiet konzentriert sind und eine wettbewerbsfähige Position in der Industrie, auf nationalen und globalen Märkten einnehmen; die traditionellen "Cluster" - eine Gruppe von Organisationen mit einem hohen Maß an Wettbewerbsfähigkeit auf den in- und ausländischen Märkten.

In der Automobilindustrie sind die wichtigsten Formen der Anwerbung ausländischer Investoren die Gründung von Joint Ventures mit transnationalen Unternehmen, die Privatisierung bestimmter staatlicher Organisationen und die Bildung internationaler Allianzen in der Automobilzuliefer-, Landmaschinen- und LKW-Montageindustrie. Im Bauwesen ist in diesem Sinne die Planung und Errichtung von Gebäuden unter Verwendung von Hochgeschwindigkeits-Bautechnologien auf der Grundlage energie- und ressourcensparender Technologien, einschließlich des Großtafelbaus, sowie des monolithischen und vorgefertigten monolithischen Baus von strategischer Bedeutung.

Um die Anziehung ausländischer Direktinvestitionen in die belarussische Wirtschaft zu intensivieren, müssen nach Ansicht der Regierung zwei Bedingungen erfüllt sein: Erstens muss sie dem Investor garantieren, dass die Spielregeln, die zum Zeitpunkt seiner Einreise nach Belarus galten, während der Laufzeit des Investitionsvertrags beibehalten werden; zweitens müssen die Ministerien, Regionen

und Behörden bereit sein, Investoren anzuziehen, und es muss ein Verständnis dafür bestehen, dass dies notwendig ist, damit das Land ein qualitativ anderes wirtschaftliches Niveau erreicht

Die Strategie für ausländische Direktinvestitionen bis 2015, die im Januar 2012 vom Ministerrat und der Nationalbank der Republik Belarus verabschiedet wurde, zielt auf die Förderung ausländischer Direktinvestitionen im Einklang mit den Erfordernissen der wirtschaftlichen Umstrukturierung und der innovativen Entwicklung des Landes sowie auf die Steigerung des Umfangs und der Qualität der Investitionen durch eine kontinuierliche Verbesserung des Investitionsklimas, Reformen des Staatseigentums und die Entwicklung der Wirtschaft ab.

In Weißrussland wird die öffentlich-private Partnerschaft als eine Form der Interaktion zwischen staatlichen Stellen und Unternehmen verstanden, die das Potenzial hat, wirtschaftliche Widersprüche zu überwinden, wenn strategisch wichtige Objekte nicht in privates Eigentum überführt werden können und ihre Finanzierung nicht aus dem republikanischen und lokalen Haushalt erfolgen kann. Es wird davon ausgegangen, dass in unserem Land die Bereiche der öffentlich-privaten Partnerschaft die Verkehrsinfrastruktur, das System der öffentlichen Versorgungsbetriebe, die Energieeinsparung, das Gesundheitswesen, die Bildung, die Kultur und die sozialen Dienste, der Tourismus, die Erholung und der Sport sowie die Bodenschätze sein können und müssen. Darüber hinaus können öffentlich-private Partnerschaften in Belarus in den Formen Wiederaufbau - Betrieb - Übertragung, Bau - Eigentum - Management, Planung - Bau - Eigentum - Management - Übertragung und Konzession umgesetzt werden.

Das Endziel aller Maßnahmen, die heute in unserer Republik ergriffen werden, um ausländische Direktinvestitionen in die belarussische Wirtschaft anzuziehen, besteht darin, im Jahr 2015 7 bis 7,5 Milliarden Dollar zu erreichen. Unter den Maßnahmen zur Stimulierung der Aktivitäten ausländischer Investoren und zur Schaffung eines positiven Investitionsimages von Belarus sind auch folgende zu nennen: "... Förderung realer erfolgreicher Investitionsbeispiele ,

Propagierung der Attraktivität von

High-Tech-Sektoren der belarussischen Wirtschaft; Durchführung von Veranstaltungen auf internationaler Ebene, um ausländische Direktinvestitionen anzuziehen, einschließlich Wirtschafts- und Investitionsforen, Konferenzen, Seminare"⁹⁷ .

Statistiken zeigen, dass der Betrag ausländischer Direktinvestitionen in die belarussische Wirtschaft zwischen 2005 und 2010 von 451,3 Mio. USD auf 5569,4 Mio. USD oder um das 12,3-fache gestiegen ist. Pro Kopf der Bevölkerung bedeutet dies einen Anstieg von 47 auf 587 Dollar. Es scheint, dass die Quote beeindruckend ist.

Diese Zahl ist jedoch deutlich niedriger als in einer Reihe von osteuropäischen Ländern. Auch diese Zahlen sprechen Bände. Unter den südosteuropäischen und GUS-Volkswirtschaften waren die Partner von Belarus in der Zollunion und im Gemeinsamen Wirtschaftsraum, Russland und Kasachstan, in den letzten Jahren die Hauptempfänger ausländischer Direktinvestitionen, auf die 60 Prozent bzw. fast 15 Prozent aller Investitionen entfielen. Belarus zog 2010 nur 2 Prozent der ausländischen Direktinvestitionen in der Region an. Die Schlußfolgerungen liegen auf der Hand: "Die Anziehungskraft ausländischer Direktinvestitionen hat langsam zugenommen, <...> die wichtigsten Bereiche, in denen Verbesserungen möglich sind, sind <...> die Schaffung eines dem Unternehmertum förderlichen Umfelds und die Erhöhung des Investitionsflusses in die Wirtschaft"⁹⁸ . Und zu den Faktoren, die den Zufluss ausländischer Investitionen in die belarussische Wirtschaft behindern, gehören u.a. "das System der Währungsregulierung, das instabile regulatorische Umfeld für Unternehmen, das System der Sanktionen für Verstöße gegen Geschäftsbedingungen und -verfahren, die Höhe der Steuerlast, der Zugang zu finanziellen Ressourcen, der Entwicklungsstand von Beratungs- und anderen Unternehmensdienstleistungen"⁹⁹ .

Aus diesem Grund waren die Erwartungen an das Siebte Belarussische Investitionsforum hoch, und die Organisatoren beschlossen, das Format der Veranstaltung zu aktualisieren, um sie zu erfüllen: "Das Ziel ist nicht nur, die Möglichkeiten von Weißrussland zu präsentieren, sondern auch die Wünsche potenzieller Investoren im Zusammenhang mit dem Eintritt in den weißrussischen

Markt sorgfältig zu untersuchen und zu berücksichtigen"¹⁰⁰. Das Forum war vielmehr eine Plattform für einen offenen Dialog zwischen Vertretern der staatlichen Verwaltung, der nationalen Wirtschaft und ausländischen Investoren. Eine Plattform zur Erörterung strategischer und operativer Fragen der Geschäftstätigkeit, von der die belarussische Seite "ein offenes Gespräch und konkrete Schritte zu den vorgeschlagenen Investitionsprojekten sowie eine Vision der Probleme, auf die sie bei der Umsetzung ihrer Geschäftspläne in unserem Land bereits gestoßen sind"¹⁰¹ erwartet. Der Schwerpunkt auf der Anziehung ausländischer Investitionen in die innovative Wirtschaft gab auch die Themen der Podiumsdiskussionen zu Branchen wie Informations- und Kommunikationstechnologien, Pharmaindustrie und Biotechnologie vor.

Gleichzeitig organisierte das Exekutivkomitee der Stadt Minsk den Minsker Investitionstag, zu dessen Hauptzielen folgende Punkte gehörten: "... Präsentation des Investitionspotenzials von Minsk, Unterstützung bei der Gewinnung ausländischer Investoren, Rekonstruktion und Entwicklung bestehender Industrieanlagen, Förderung neuer Projekte"¹⁰². Im Rahmen des Forums wurden 23 Investitionsprojekte vorgestellt, die alle innovativ sind und die Schaffung neuer Produktionsanlagen in der pharmazeutischen Industrie, der Produktion neuer Materialien, alternativer Energien sowie in der Landwirtschaft, der Lebensmittel- und der Maschinenbauindustrie vorsehen. Die regionalen Exekutivkomitees, der Konzern Belgospisheprom, die Ministerien für Landwirtschaft und Ernährung, Industrie, Gesundheit und Energie sowie die Nationale Akademie der Wissenschaften stellten ihre Projekte für ausländische Investitionen vor.

Das größte Investitionsprojekt, mit dem sich die Forumsteilnehmer vertraut machen konnten, ist der Bau einer Zuckermühle im Bezirk Dyatlovo in der Region Grodno, dessen Kosten auf 330 Millionen Dollar geschätzt werden. Die Amortisationsdauer des Projekts, die auf zwei Jahre geschätzt wird, ist wie folgt: Aufbau der Produktion von Vakuum-Blutentnahmesystemen in der freien Wirtschaftszone Gomel-Raton. Die Amortisationsdauer von zwei weiteren Projekten, der Einrichtung einer Forellenzucht mit einer Kapazität von 200 Tonnen Fisch bei

OJSC Alba in Nesvizh und der Entwicklung einer Wasseraufbereitungsanlage zur Entfernung organischer Schadstoffe unter Verwendung der mikrobiologischen Substanz EM1 "Konkur"¹⁰³, wird drei Jahre betragen.

Ein weiteres wichtiges Element des Siebten Belarussischen Investitionsforums war die Plenarsitzung des Beratungsgremiums für ausländische Investitionen (FIAC), das 2001 eingerichtet wurde, um die Effizienz der Anziehung ausländischer Investitionen in die belarussische Wirtschaft zu erhöhen und eine kohärente Regierungspolitik in diesem Bereich zu gewährleisten. Die Plenarsitzungen der FIAC sind traditionell die wichtigsten Meilensteine ihrer Tätigkeit, da sie die Ergebnisse der geleisteten Arbeit zusammenfassen und die Tätigkeitsbereiche für die nahe Zukunft festlegen. Die letzte - sechste - Sitzung der FIAC fand vor drei Jahren statt. Dabei wurden von den ausländischen Teilnehmern viele Vorschläge zur Verbesserung der weiteren Zusammenarbeit mit ausländischen Investoren gemacht. Diesmal wurde das Treffen in Form eines runden Tisches abgehalten, der sich nach Ansicht der Organisatoren am besten für einen offenen Dialog zwischen den Teilnehmern eignet, von denen jeder die Möglichkeit hatte, seine Ansichten darüber zu äußern, wie die Effektivität der Zusammenarbeit mit ausländischen Investoren verbessert werden kann, und seine eigenen Optionen zur Schaffung komfortabler Bedingungen für Geschäfte und zur Steigerung der Investitionsattraktivität von Belarus anzubieten.

Ein interessantes Detail. Im Juni dieses Jahres fand eine erweiterte Sitzung des Ständigen Ausschusses der FIAC statt, an der mehr als 130 Vertreter von Großunternehmen mit in- und ausländischem Kapital und von in Belarus tätigen Bankinstituten, staatlichen Verwaltungsstellen und des Botschaftskorps teilnahmen. Bei diesem Treffen bekundete die belarussische Regierung ihr größtes Interesse an Vorschlägen von Investoren zur Förderung der Investitionstätigkeit und zur Steigerung der Effizienz bei der Nutzung von Investitionsmitteln. Und ich glaube, dieser Wunsch ist nun in vollem Umfang in Erfüllung gegangen.¹⁰⁴ Dies gilt umso mehr, als der Beirat für ausländische Investitionen beim Ministerrat der Republik Belarus "Vorschläge zur Verbesserung der Gesetzgebung zur Regelung der Investitionstätigkeit ausarbeitet; an der Überprüfung von normativen Rechtsakten zur Regelung der Beziehungen zwischen

kommerziellen Organisationen mit ausländischen Investitionen teilnimmt; das Recht hat, den nationalen Organen der staatlichen Verwaltung Vorschläge zur Aufhebung oder Änderung normativer Rechtsakte, die die Rechte von Investoren einschränken, zur Prüfung vorzulegen".

Wie wir sehen, gibt es unter den heutigen Bedingungen viele Mechanismen und Instrumente zur Förderung des Zuflusses ausländischer Investitionen in die belarussische Wirtschaft, darunter auch informelle, die eine weitreichende Rolle in der Investitionspolitik des Landes spielen. Ein kompetenter und zielgerichteter Einsatz dieser Instrumente, auch durch Vertreter des internationalen Segments des nationalen Journalismus, wird die Wirkung anderer Instrumente zur Anziehung ausländischer Direktinvestitionen und zur Erreichung der langfristigen Ziele der Investitionspolitik erheblich steigern.

FOR AUTHOR USE ONLY

Kapitel 7

Medienexport und internationaler Journalismus

Im Mai 2013 stellte die belarussische Regierung eine Prognose für das laufende Jahr zur Steigerung der Exporte für die Organisation des Ministeriums für Information der Republik Belarus - 125 Prozent gegenüber dem Niveau von 2012¹⁰⁵. Dieses Ministerium ist ein republikanisches Organ der Staatsverwaltung, das die staatliche Politik in den Bereichen Massenmedien, Buchverlag, Druck und Buchvertrieb gestaltet und umsetzt. Zu seinen untergeordneten Strukturen gehören: Organisationen des "Sojuspechat"-Systems, sechs Verlage und sechs Unternehmen des Buchhandels, fünf Druckereien, die Nachrichtenagenturen BelTA und Minsk-Novosti, die Zeitungen Sovetskaya Belorussia, Respublika, Zviazda, Narodnaya Gazeta, Belorusskaya Niva, Znamya Yunosti, 7 Days sowie die Zeitschriften Belaruskaya Dumka, Belarus, Planeta und Economika Belarus. Insgesamt waren zu Beginn des zweiten Halbjahres 2013 1.523 Printmedien in der Republik Belarus registriert: 705 Zeitungen, 768 Zeitschriften, 39 Bulletins, 9 Kataloge, 2 Almanache¹⁰⁶.

Das festgelegte Ziel für die Steigerung der Ausfuhren gilt natürlich für alle Organisationen eines bestimmten Ministeriums, also für Verlage und Druckereien ebenso wie für die aufgeführten Medienunternehmen. Und nicht nur sie, denn die Rolle der Ministerien wird nun dahingehend überprüft, dass sie nicht nur für die untergeordneten Organisationen, sondern für die Wirtschaftstätigkeit insgesamt verantwortlich sind, um die Exportziele in Belarus zu erreichen. Dies gilt umso mehr, als die Einzelheiten spezifischer Maßnahmen zur Förderung der Exportentwicklung bereits in den jährlich erstellten sektoralen Entwicklungsplänen festgelegt werden. Und gerade die Tätigkeit zur Schaffung von Bedingungen für das Wachstum des Exports von Waren und Dienstleistungen ist die wichtigste Richtung der außenwirtschaftlichen Tätigkeit - einer der Bereiche der Umsetzung der Außenpolitik der Republik Belarus¹⁰⁷.

An dieser Stelle ist zu betonen, dass das Hauptziel in Belarus bis 2015 darin besteht, "grundlegend neue Industrien, Unternehmen und Sektoren zu schaffen, die

exportorientierte Hightech-Produkte herstellen"¹⁰⁸. Dies erklärt sich aus der Tatsache, dass "die belarussische Wirtschaft offen ist und fast alle Branchen exportorientiert sind. Daher hängt das Wohlergehen unseres Landes in hohem Maße von einer dynamischen Zunahme des Angebots an Waren und Dienstleistungen auf den ausländischen Märkten und von der Erzielung eines Handelsüberschusses ab. <...> In diesen Angelegenheiten gibt es keine Kleinigkeiten. Kein Trend sollte unbemerkt bleiben. Wir müssen immer am Puls der Zeit bleiben."¹⁰⁹. In diesem Zusammenhang wird erwartet, dass die Konzentration der Wirtschaftspolitik auf den Ausbau des Exportpotenzials des Landes die Struktur der belarussischen Exporte in Richtung einer Erhöhung des Anteils von High-Tech-Gütern und -Dienstleistungen und einer Verringerung der Energiekomponente verändern wird, um die Ausweitung der traditionellen Märkte und die Eroberung neuer Märkte zu gewährleisten. Dies ist eine Voraussetzung für die Verringerung der Anfälligkeit der Wirtschaft gegenüber Schwankungen der Außenwirtschaftslage und die Sicherstellung des erforderlichen Volumens an Devisenzuflüssen. Die strategischen Ziele für die nächsten drei Jahre sind daher die Steigerung der Exporte von Waren und Dienstleistungen, die Verbesserung der Effizienz, die Erhöhung der Rentabilität der Exportlieferungen, die Erzielung einer positiven Außenhandelsbilanz und die Verbesserung des Systems der rechtlichen und informatorischen Unterstützung der Außenwirtschaftstätigkeit.

Bei einem Treffen mit Studenten und Professoren der Belarussischen Staatlichen Wirtschaftsuniversität im November 2012 betonte das belarussische Staatsoberhaupt einen so wichtigen globalen Trend wie die Expansion des Dienstleistungssektors: "Belarus hat gute Voraussetzungen für eine beschleunigte Entwicklung in dieser Richtung. <...> Das Gesundheitswesen, der Tourismus, das Bildungswesen, die intellektuellen und unternehmerischen Dienstleistungen (wissenschaftliche Forschung, Unternehmensberatung, Ingenieurwesen und Informationstechnologie) haben in dem Land große Perspektiven"¹¹⁰. Diese Aufgaben sind auf komplexe Weise zu lösen, wobei eine der Richtungen darin besteht, "den Anteil der Dienstleistungen an den gesamten Waren- und Dienstleistungsexporten durch die Entwicklung neuer Arten von Informations- und Kommunikationsdienstleistungen zu erhöhen"¹¹¹, zu denen auch

Dienstleistungen im Medienbereich gehören. Die Konzentration der belarussischen Exportentwicklung auf neue Arten von Waren und Dienstleistungen ist auch darauf zurückzuführen, dass "ein Rückgang oder eine Verlangsamung des Exports einer Reihe wichtiger Waren wie Autos, Landwirtschafts- und Haushaltsgeräte, Metallurgie und Holzverarbeitende Produkte Anlass zu ernster Besorgnis ist. <...> Solange Passivität und Vorsicht vor Ort nicht beseitigt sind, gibt es auch eine Zurückhaltung, neue und herausfordernde Dinge anzugehen"¹¹² .

Man kann davon ausgehen, dass es für die nachgeordneten Organisationen des belarussischen Informationsministeriums nicht einfach sein wird, in dieser Richtung Fortschritte zu erzielen, da die internationale Zusammenarbeit innerhalb des Ministeriums bisher in Bereichen wie "Schaffung des vertraglichen Rahmens und praktische Umsetzung von Vereinbarungen, Interaktion mit internationalen Organisationen, internationale Ausstellungs- und Messtätigkeiten , Arbeit mit Verbänden von Landsleuten im Ausland"¹¹³ erfolgt. Bis Mai 2013 schien die belarussische Regierung mit dieser Organisation der außenwirtschaftlichen Aktivitäten des Informationsministeriums recht zufrieden zu sein. Heute hat das Ministerium eine rein pragmatische Aufgabe, nämlich die Ausfuhren um ein Viertel zu steigern. Es versteht sich von selbst, dass ein pragmatisches sektorales Programm zur Entwicklung des Exports von Medien- und Informationsgütern und -dienstleistungen in diesem Fall ein Muss ist.

An dieser Stelle sei daran erinnert, dass das Nationale Programm für die Entwicklung des Exports für den Zeitraum 2011-2015 als Folgemaßnahme zu den grundlegenden Bestimmungen des Programms für die sozioökonomische Entwicklung der Republik Belarus für den Zeitraum 2011-2015 ausgearbeitet wurde, das eine "beträchtliche Steigerung des Exports von Waren und Dienstleistungen, die aktive Umsetzung innovativer Programme, die Arbeit im Bereich der Importsubstitution und die Herstellung von exportorientierten Hightech-Produkten" vorsieht¹¹⁴ . In diesem Dokument wurden die "Besonderheiten der derzeitigen internationalen Handelssituation und die neuen Trends im Bereich der Globalisierung und der regionalen Integration"¹¹⁵ berücksichtigt. Zu diesen Trends gehörten die Entwicklung

der Zollunion von Belarus, Russland und Kasachstan, die Bildung eines gemeinsamen Wirtschaftsraums mit der Möglichkeit des Beitritts neuer Mitglieder und die Schaffung eines Systems von Zollunionsabkommen mit anderen regionalen Blöcken und einzelnen Ländern, einschließlich Freihandelsabkommen. Bei der Konzeption dieses Programms wurde auch eine Reihe aktueller Herausforderungen berücksichtigt: der zunehmende globale Wettbewerb auf den Märkten für Waren und Dienstleistungen, Kapital und Technologie;

Straffung des Zugangs zu Rohstoffen, Energie, Wasser und Nahrungsmitteln sowie zu den Verkehrskorridoren; Stärkung der Rolle des innovativen Wirtschaftswachstums und des Exportwachstums bei gleichzeitiger Verringerung der Bedeutung traditioneller Faktoren für die Entwicklung der Volkswirtschaften.

Es ist eine Tatsache, dass Begriffe wie "Informationsministerium", "Massenmedien" und "Export von Medien- und Informationsgütern und -dienstleistungen" in diesem politischen Dokument praktisch nie erwähnt werden. Im konsolidierten Plan der Exportentwicklung der republikanischen Regierung und der lokalen Exekutiv- und Verwaltungsorgane werden u.a. die Konzerne Belneftekhim, Bellesbumprom, Bellegprom, Belgospischeprom, Belbiopharm, die Ministerien für Industrie, Landwirtschaft und Ernährung, Architektur und Bauwesen, Energie, Verkehr und Kommunikation, Kommunikation und Informatisierung, Bildung, Gesundheit, Sport und Tourismus, der High-Tech-Park sowie das Exekutivkomitee der Stadt Minsk und die Exekutive

Mit einem gewissen Maß an Konvention könnten die Ausfuhren inländischer Medienprodukte - Zeitungen, Zeitschriften, Hörfunk- und Fernsehprogramme - in die Statistik der Ausfuhren von geistigem Eigentum aufgenommen werden. Dies ist jedoch vorerst nicht der Fall, und der Schwerpunkt liegt hier auf wissenschaftlichen und innovativen Entwicklungen. Was die Ausfuhren von Kommunikations-, Computer- und Informationsdienstleistungen betrifft, so sind der High-Tech-Park und das Ministerium für Kommunikation und Informatisierung für deren Anstieg verantwortlich. Das "Hauptziel ist die Steigerung der Ausfuhren neuer Arten von Dienstleistungen - Telekommunikation, Computer, Ingenieurwesen, Bankwesen,

Finanzwesen und andere Handels- und Unternehmensdienstleistungen".¹¹⁶ . Wir müssen davon ausgehen, dass der Export von Medien- und Informationsdiensten auf der Ebene der politischen Dokumente in Belarus zu den "sonstigen Handels- und Unternehmensdienstleistungen" gehört. In einem solchen Fall ist es sinnvoll, sie in anderen Teilen des Nationalen Programms zur Exportentwicklung der Republik Belarus für 2011-2015 zu finden. Dies ist jedoch nicht einfach, da in diesem Dokument praktisch nichts direkt darüber gesagt wird. Nur indirekte Hinweise auf das, was hätte sein können.

So wird in der Beschreibung der Exportentwicklung des Bellegprom-Konzerns darauf hingewiesen, dass internationale Unternehmen ihre Position auf den Märkten der Industrieländer durch verstärkte Investitionen in die Werbung stärken, während unbekannte Markeninhaber, geschweige denn einzelne Hersteller, praktisch keinen Zugang zu den entwickelten Märkten haben. Um neue Regionen zu erschließen, ist es daher notwendig, sich aktiv an einer Vielzahl von Werbemaßnahmen zu beteiligen. Unserer Meinung nach könnten die in- und ausländischen Massenmedien eine wirksame und professionelle Hilfe bei der Organisation und Durchführung solcher Aktionen sein. Ihre Rolle in dem skizzierten Plan zur Steigerung der Exportproduktion des Konzerns wird jedoch nicht berücksichtigt.

Das belarussische Bildungsministerium plant bereits, sich auf dem Markt des Nahen Ostens und Südostasiens zu etablieren, unter anderem durch eine aktive Informations- und Werbekampagne. Das Ministerium weist zu Recht darauf hin, dass "eine aktive Informationskampagne und die Positionierung von Belarus vor allem im Internet als Anbieter hochwertiger Bildungsdienstleistungen und innovativer Technologien ein wichtiges Mittel zur Förderung des Exports von Bildungsdienstleistungen sein wird"¹¹⁷ . Es liegt auf der Hand, dass auch die einheimischen Medien eine wichtige Rolle bei einer solchen Informationskampagne spielen können.

Eine der Hauptaktivitäten des belarussischen Gesundheitsministeriums für den Export von Dienstleistungen ist die Schaffung einer informativen Offenheit des Marktes für medizinische Dienstleistungen, die Organisation von Werbekampagnen,

um ein günstiges Image und psychologisches Vertrauen in das belarussische Gesundheitssystem zu schaffen. Und bei diesen Prozessen kann und sollte die Rolle der Medien entscheidend sein.

Das Exekutivkomitee der Stadt Minsk hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil der Dienstleistungen am Gesamtexport bis 2015 durch die Entwicklung neuer Arten von Informations- und Kommunikationsdienstleistungen zu erhöhen. Die Nutzung regionaler Massenmedien wurde als eines der Instrumente zur Erreichung dieses Ziels genannt. Das regionale Exekutivkomitee von Grodno hat die Entwicklung von Hilfsmechanismen zur Förderung von Waren auf ausländischen Märkten als einen der Hauptbereiche der außenwirtschaftlichen Aktivitäten bis 2015 identifiziert, einschließlich der Steigerung des Bekanntheitsgrades und der Attraktivität der Marken von Grodno, was, so scheint es uns, ohne die aktive Beteiligung der Medien fast unmöglich ist. Um die außenwirtschaftlichen Aktivitäten der Region in den kommenden Jahren zu erweitern, ist geplant, die interregionalen Beziehungen weiter auszubauen, deren Berichterstattung heute zu einem der wichtigsten Arbeitsbereiche der belarussischen Regionaljournalisten für internationale Angelegenheiten wird.

Zu den Maßnahmen zur Steigerung des Exportpotenzials der Region Gomel gehören die Optimierung der Produktvertriebsnetze und die Förderung der Produkte anderer Unternehmen durch den Einsatz moderner Kommunikationsmittel, bei denen die Medien eine wichtige Rolle spielen sollten. In der Region Mogiljow sind außerdem ein weiterer Ausbau der interregionalen Beziehungen und die Schaffung einer effektiven Informationsinfrastruktur zur Steigerung des Exportpotenzials geplant.

¹¹⁹In der Region Brest gehören zu den Hauptrichtungen der Entwicklung des Außenhandels mit Waren bis 2015 die Stärkung der internationalen und regionalen Zusammenarbeit mit den Regionen Russlands, der Ukraine, anderen Nachbarländern und darüber hinaus, die Umsetzung bilateraler Abkommen, die weitere Entwicklung der Kontakte im Rahmen der grenzüberschreitenden Vereinigung "Euroregion Bug", die "Verbesserung der Exportinformationsunterstützung, der Werbung und der Ausstellungs- und Messetätigkeit"¹¹⁸ sowie die Organisation der "Informationsunterstützung für Wirtschaftssubjekte

Die Exportpolitik der Region Witebsk sieht die Entwicklung der industriellen Zusammenarbeit, die Gründung von Joint Ventures zur Umsetzung einer breiten Palette von exportorientierten Projekten durch die Aufrechterhaltung und Entwicklung strategischer Partnerschaften mit ausländischen Regionen vor, die stabile Beziehungen zu den Verwaltungen der Städte und Bezirke der Region für die kommenden Jahre haben. Die Schaffung eines Systems zur umfassenden Informationsunterstützung für die Entwicklung der einheimischen IT-Industrie und die Steigerung ihrer Attraktivität auf in- und ausländischen Märkten wird als eine der Aufgaben des Hochtechnologieparks angesehen, deren Lösung dazu beitragen würde, Exportaufträge für die Entwicklung von Softwareprodukten anzuziehen und "die Deviseneinnahmen der Republik zu erhöhen"¹²⁰.

Wie wir sehen, veranschaulichen all diese Beispiele aus dem Nationalen Programm zur Exportentwicklung der Republik Belarus für 2011-2015 recht anschaulich die Schlussfolgerung, dass das Leben selbst dazu zwingt, die Besonderheiten der Mediensphäre unter den Bedingungen der modernen Informationsgesellschaft zu berücksichtigen, auch bei der Lösung solcher Aufgaben wie der Entwicklung des Exportpotenzials des Landes. Allerdings geschieht dies in verschiedenen belarussischen Ministerien, Abteilungen, Konzernen und territorialen Verwaltungsorganen nach wie vor eher bruchstückhaft und planlos. Dies ist auf das Fehlen einer grundlegenden Strategie für den Mediensektor selbst zurückzuführen, um Exporte zu entwickeln und Medien- und Informationsentwicklungen sowohl auf dem inländischen als auch auf dem ausländischen Markt zu fördern.

Wie bereits erwähnt, bestand vor Mai 2013 praktisch kein Bedarf an einer solchen Strategie, da es für die Organisationen im Informationssystem des Ministeriums der Republik Belarus keine prognostizierten Indikatoren für das Exportwachstum gab. Die stimulierende Rolle dieser Indikatoren liegt darin, dass die öffentlichen Verwaltungsorgane der Republik Maßnahmen zur Erreichung der genehmigten Exportprognose-Indikatoren entwickeln sollten, die wiederum mit Maßnahmen zur Intensivierung der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen, zur Diversifizierung des Exports und mit Kanälen zur Förderung inländischer Waren und

Dienstleistungen auf ausländischen Märkten innerhalb eines festgelegten Zeitrahmens verbunden sein sollten. Die Maßnahmen sollten auch zwingend aktualisierte und konkrete Projekte für die Modernisierung bestehender und die Schaffung neuer exportorientierter Produktionsanlagen vorsehen¹²¹ .

In Anbetracht dieser Umstände liegt es auf der Hand, dass es für die Entwicklung von Exportprozessen in der belarussischen Medienbranche notwendig ist, eine Reihe von vorbereitenden Arbeiten durchzuführen, die Folgendes umfassen: die Organisation von Marktforschungen; die Bewertung des vorhandenen kreativen und technischen Potenzials; die Ausarbeitung eines Entwurfs für ein Programm der wissenschaftlichen und angewandten Forschung, das auf die Umsetzung unter Marktbedingungen ausgerichtet ist, die Definition der tatsächlichen Bedürfnisse bei der Entwicklung und Erneuerung der einheimischen Medienbranche; die Prüfung der Möglichkeiten zur Einführung neuer Gleichzeitig muss bei der Gestaltung der geografischen Struktur der Medienexporte der Faktor der Globalisierung des modernen Informationsraums berücksichtigt werden, der seine eigenen Bedingungen diktiert: "Einheimische Medienprodukte können für die Verbraucher auf den Weltmärkten nur dann von Interesse sein, wenn sie den Stereotypen der Weltsicht ausländischer Verbraucher näher gebracht werden"¹²² . Bislang sind "unter den Bedingungen der Offenheit des Informationsraums des Landes und der Konkurrenz durch ausländische Informationsprodukte die Qualität und die Popularität der belarussischen nationalen Inhalte unzureichend"¹²³ , was zu einem Rückgang oder sogar Verlust der Wettbewerbsfähigkeit der inländischen Informations- und Kommunikationstechnologien und Informationsressourcen führen kann.

Deshalb ist es heute wichtig zu verstehen, dass das Exportpotenzial der von belarussischen Journalisten geschaffenen Medien- und Informationsprodukte langfristig nur dann real werden kann, wenn alle Medienakteure bereit sind, eine innovative Politik zu betreiben, die darauf abzielt, Medienprodukte auf dem globalen Informationsmarkt zu entwickeln, zu nutzen und zu verkaufen. Eine Politik, die eine ernsthafte Anpassung der Aktivitäten der Redaktionsteams an die Entwicklung ihrer Kreativ-, Marketing-, Produktions- und Vertriebsfunktionen erfordert. An dieser Stelle

sei daran erinnert, dass "unter Innovation im weiteren Sinne die gewinnbringende Nutzung von Neuerungen in Form von neuen Technologien, Produkt- und Dienstleistungsarten, organisatorischen, technischen und sozioökonomischen - Lösungen industrieller, finanzieller, kommerzieller, administrativer oder anderer Art zu verstehen ist"¹²⁴. Mit anderen Worten, die Innovationspolitik wird in der weltweiten Praxis durch die Einführung von vier Haupttypen von Innovationen umgesetzt: 1) Prozess; 2) Produkt; 3) Organisation; und 4) Marketing. Für den Medienbereich bedeutet dies unserer Ansicht nach Folgendes.

Prozessinnovation Umsetzung eines Innovationssystems

kreative Technologien: in diesem Fall - durch die Nutzung des Potenzials des internationalen Segments des nationalen Journalismus, unter Berücksichtigung der aktuellen Merkmale der Entwicklung des globalen Informationsraums.

Produktinnovation - Aktualisierung bestehender Medienprodukte und Schaffung neuer Produkte mit Exportpotenzial: in diesem Fall durch die Schaffung gemeinsamer Medienprojekte mit ausländischen Partnern sowie durch externe wirtschaftliche Anwendungen bestehender belarussischer Publikationen. **Organisatorische**

Innovationen - Optimierung der organisatorischen Formen der Tätigkeit bestehender Medienunternehmen und Schaffung neuer, zunächst auf innovativen Prinzipien beruhender Formen: in diesem Fall durch die Schaffung von Strukturen der Außenwirtschaftstätigkeit in Redaktionen, die das kreative Potenzial des internationalen Journalismus und die kommerziellen Möglichkeiten der Auslandswerbung zusammenführen. **Marketinginnovationen** - Einführung

innovativer Technologien zur Förderung und zum Verkauf belarussischer Medienprodukte auf ausländischen Informationsmärkten: in diesem Fall durch aktive Nutzung verfügbarer Internetressourcen und geschäftliche Zusammenarbeit mit ausländischen Profilpartnern.

Deshalb sollte die Priorität bei der Erneuerung der belarussischen Medienindustrie im Hinblick auf den Export ihrer Produkte und Dienstleistungen in der Entwicklung einer Innovationspolitik liegen, deren Hauptbestandteil die Entwicklung des internationalen Journalismus in Belarus sein sollte, der aufgrund

seiner spezifischen Natur ein Innovations- und Integrationspotenzial besitzt, dessen Umsetzung die Voraussetzungen für Prozess-, Produkt-, Organisations- und Marketinginnovationen im Medienbereich und damit für die Verwirklichung der

Im Jahr 2013 sieht die belarussische Regierung "das Potenzial, unsere Exporte in neue und nicht-traditionelle Märkte zu verdreifachen. Dies wird es uns ermöglichen, unsere Exporte um mindestens 1 Milliarde Dollar zu steigern.¹²⁵ . Es wird erwartet, dass die belarussische Medienindustrie, deren Innovationsentwicklung heute dringend erforderlich ist, zur Erreichung dieses Ziels beiträgt. Dies gilt umso mehr, als "wir neue Güter und Dienstleistungen brauchen <...> Die neue Wirtschaft ist eine beschleunigte Entwicklung von Sektoren, die auf lokalen Ressourcen beruhen"¹²⁶ , zu denen wir auch die Medien- und Informationsressourcen zählen dürfen.

FOR AUTHOR USE ONLY

Kapitel 8

Aktuelle Fragen der belarussischen Exportentwicklung im Kontext von Werbung und Medienunterstützung

Die Schaffung von Bedingungen für das Wachstum des Exports von Waren und Dienstleistungen ist nicht nur einer der wichtigsten Bereiche der außenwirtschaftlichen Aktivitäten der Republik Belarus, sondern auch die wichtigste Priorität für die Entwicklung der belarussischen Wirtschaft, da die Exporte mehr als die Hälfte des Bruttoinlandsprodukts ausmachen. Diese Tatsache macht sie zu einer der wichtigsten Quellen für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum im Lande.

Die Entwicklung des belarussischen Exportpotenzials und das Gleichgewicht des Außenhandels haben unter den gegenwärtigen Bedingungen eine besondere Bedeutung erlangt, "da die ausländische Nachfrage nach belarussischen Produkten

Darüber hinaus sorgt der Überschuss im Außenhandel mit Waren und Dienstleistungen für finanzielle Stabilität auf der Makroebene, die der Schlüsselfaktor für die wirtschaftliche Sicherheit des Landes ist. Gleichzeitig sorgt ein positiver Saldo der Außenhandelsgeschäfte mit Waren und Dienstleistungen für finanzielle Stabilität auf der Makroebene und beeinflusst so grundlegende Parameter der wirtschaftlichen Sicherheit des Landes wie die offiziellen Devisenreserven, die Brutto- und die öffentliche Auslandsverschuldung, den Wechselkurs der Landeswährung und die Einnahmen des Staatshaushalts"¹²⁷.

Die wichtigsten globalen Herausforderungen und Trends, die sich in den letzten Jahren erheblich auf die belarussischen Exporte ausgewirkt haben, sind: 1) der zunehmende globale Wettbewerb auf den Märkten für Waren und Dienstleistungen, Kapital und Technologie; 2) der knapper werdende Zugang zu Rohstoffen, Energie, Wasser, Nahrungsmitteln und Transportkorridoren; 3) die zunehmende Bedeutung von innovativem Wirtschaftswachstum und Exportexpansion, während die traditionellen Faktoren der nationalen Wirtschaftsentwicklung an Bedeutung gewonnen haben. Unter diesen Bedingungen, so der belarussische Staatschef, "ist die Diversifizierung der Exporte und die Erschließung neuer Märkte eine Frage von größter Bedeutung, die das

Überleben unseres Landes sichert"¹²⁸ .

Aus diesem Grund hat die Republik Belarus, nachdem sie im Großen und Ganzen die Bildung eines Systems zur Stimulierung und Unterstützung des Exports auf der Grundlage der internationalen Praxis abgeschlossen hat, einen Kurs für die Entwicklung, Verbesserung und Schaffung von Bedingungen für die Einführung neuer wirksamer Mechanismen dieses Systems eingeschlagen. Dies ist verständlich: In der Situation der Entwicklung des Welthandels nach der Krise ist der Entwicklungsvektor, der darauf abzielt, "wissenschaftsintensive und hochtechnologische Produkte in der Struktur der Exporte zu erhöhen und die Lieferungen auf neue Märkte zu diversifizieren", für Länder wie Belarus objektiv relevant.¹²⁹ .

Ein wirksames Instrument zur Erreichung der skizzierten Ziele in diesem Bereich ist die Umsetzung einer multisektoralen Außenwirtschaftspolitik, die Außenhandelskontakte mit den meisten ausländischen Staaten unterhält und sich aktiv an internationalen Integrationsprozessen beteiligt. Die folgenden Fakten sind in dieser Hinsicht aufschlussreich: "Die Republik Belarus hat heute diplomatische Vertretungen in 56 Ländern der Welt. Unter Berücksichtigung der Akkreditierung von Teilzeitbotschaftern ist Belarus in 112 der 174 Staaten vertreten, mit denen unser Land diplomatische Beziehungen aufgenommen hat"¹³⁰ . Anfang 2016 gab es 46 Botschaften, 4 Botschaftsfilialen, 2 Handelsbüros Missionen, 35 konsularische Vertretungen ausländischer Staaten, 16 Repräsentanzen internationaler Organisationen und 86 in Minsk akkreditierte ausländische Botschaften aus Moskau, Vilnius, Warschau und Kiew.

Diese Tatsachen zeigen, dass Belarus über ein beträchtliches Potenzial verfügt, sowohl im Hinblick auf die Stärkung der für beide Seiten vorteilhaften Beziehungen zu seinen traditionellen Wirtschaftspartnern und die Erschließung neuer Märkte als auch im Hinblick auf die Diversifizierung seiner Ausfuhren als eine der Voraussetzungen für eine stabile wirtschaftliche Entwicklung und die Verbesserung des Lebensstandards seiner Bürger. Es ist bekannt, dass die belarussischen Exportprodukte mehr als tausend Namen tragen, und zu den wichtigsten Produkten,

die auf ausländische Märkte geliefert werden, gehören Erdölprodukte, Kali- und Stickstoffdünger, Metallwalzprodukte und Metallcord, Tautos, Lastwagen, Busse, Kühl- und Gefrierschränke, Chemiefasern und -garne, Caprolactam, Reifen, Holz und Holzprodukte, Möbel, Kleidung, Schuhe, Milch- und Fleischprodukte, Zucker. Ergänzt wird diese Liste durch eine breite Palette anspruchsvoller technischer Produkte mit "stabiler Nachfrage auf ausländischen Märkten: Landmaschinen, Oberleitungsbusse und Straßenbahnen, Straßenbaumaschinen, technische und elektronische Geräte, Gasherde, Waschmaschinen, mikroelektronische Produkte und optische Instrumente"¹³¹ .

Dennoch zeigten die Ergebnisse des Jahres 2015, dass Belarus seine Anstrengungen zur Steigerung der Exporte und zur Erschließung neuer Märkte weiter konzentrieren muss: "Die Situation bestätigt die Notwendigkeit einer dynamischeren Verlagerung des Schwerpunkts der Exportpolitik von den traditionellen Märkten auf andere Bereiche der geografischen und produktbezogenen Diversifizierung der Exportströme. Qualitativ neue, innovative Waren und Dienstleistungen werden benötigt"¹³² . In diesem Zusammenhang hat sich die belarussische Regierung das Ziel gesetzt, "die bestehenden Abkommen und Entwicklungen mit allen Ländern bestmöglich zu nutzen und dabei denjenigen Ländern besondere Aufmerksamkeit zu schenken, mit denen auf höchster und höchster Ebene ein Programm für gemeinsame Maßnahmen ausgearbeitet wurde"¹³³ .

Bereits 2014 wurden fast fünfzig Länder als vielversprechende neue Märkte für belarussische Exporteure identifiziert: 1. Australien. 2. Algerien. 3. Angola. 4. Bahrain. 5. Bolivien. 6. Gabun. 7. Gambia. 8. Ghana. 9. Griechenland. 10. Simbabwe. 11. Jordanien. 12. Irland. 13. Spanien. 14. Kambodscha. 15. Kamerun. 16. Kolumbien. 17. Côte d'Ivoire. 18. Kuwait. 19. Laos. 20. Libanon. 21. Malaysia. 22. Mali. 23. Malta. 24. Marokko. 25. Mosambik. 26. die Mongolei. 27. Myanmar. 28. Namibia. 29. Nigeria. 30. Nicaragua. 31. Oman. 32. Pakistan. 33. Peru. 34. Portugal. 35. Saudi-Arabien. 36. Senegal. 37. Singapur. 38. Slowenien. 39. Sudan. 40. Thailand. 41. Togo. 42. Tunesien. 43. Philippinen. 44. Kroatien. 45. Sri Lanka. 46. Ecuador¹³⁴ . Um diese vielversprechende Aufgabe zu erfüllen, wurden im selben Jahr "Botschaften unseres

Landes in Australien, Ecuador, der Mongolei, Pakistan und Katar" eröffnet¹³⁵.

Im Jahr 2014 sah sich Belarus jedoch mit ernsthaften externen Herausforderungen konfrontiert, die mit dem Rückgang der weltweiten Ölpreise und der exportierten Ölprodukte, der Abwertung des russischen Rubels und der Eskalation der Situation in der Ukraine zusammenhängen. Infolgedessen gingen die Warenexporte nach Russland um fast eineinhalb Milliarden Dollar zurück. Diese Verluste wurden jedoch teilweise durch einen Anstieg der belarussischen Lieferungen nach Europa und Asien ausgeglichen. Amerika und Afrika um fast eine Milliarde Dollar, das Gesamtvolumen der Ausfuhren aus Belarus in neue vielversprechende Märkte betrug nur 84 % des Niveaus von 2013.

Diese Situation war Gegenstand ernsthafter Überlegungen auf einer Sitzung des Präsidiums des Ministerrats im Februar 2015, bei der

¹³⁶Die Regierung wies auf die Hauptprobleme bei der Diversifizierung und Steigerung der Exporte hin - das Fehlen einer wirksamen Preisstrategie der belarussischen Hersteller und Probleme mit der Qualität und dem Service der Maschinen - und formulierte spezifische Maßnahmen zur Förderung der Tätigkeit auf den Märkten außerhalb der GUS mit Hilfe von Instrumenten wie "aggressives Marketing, Teilnahme an Ausschreibungen, Schaffung von Montageeinrichtungen, wo immer dies möglich ist, Aufbau von Industriekooperationen, Schaffung von Vertriebsnetzeinheiten, Entwicklung von Dienstleistungen mit der

Um zusätzliche Maßnahmen zur Erschließung neuer Auslandsmärkte zu ergreifen, wurden hochrangige belarussische Beamte bestimmten Ländern und Regionen zugewiesen, und das Außenministerium wurde als Koordinierungsstelle für die Diversifizierung und Ausweitung des Exports benannt, die die Aufgabe hat, "direkt mit den den Ländern und Regionen zugewiesenen Beamten zu interagieren"¹³⁷. Die folgenden Länder wurden bereits als vielversprechende neue Märkte für belarussische Exporte für 2015 genannt 1. Algerien. 2. Bangladesch. 3. Bahrain. 4. Bosnien und Herzegowina. 5. Griechenland. 6. Dänemark. 7. Simbabwe. 8. Jordanien. 9. Spanien. 10. Kambodscha. 11. Kenia. 12. Zypern. 13. Kuwait. 14. Laos. 15. Mazedonien. 16. Malaysia. 17. Marokko. 18. Nepal. 19. Norwegen. 20. Nicaragua. 21. Oman. 22.

Panama. 23. Peru. 24. Portugal. 25. Saudi-Arabien. 26. Senegal. 27. Singapur 26. 28. togo. 29 Tunesien. 30. Uruguay. 31. Philippinen. 32. Kroatien. 33. Montenegro. 34. Chile. 35. Sri Lanka.

Dennoch entwickelte sich die makroökonomische Situation in Belarus im ersten Quartal 2015 weiter, während sich die wichtigsten Exportmärkte verengten. Das Volumen der belarussischen Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen ist in den ersten beiden Monaten um fast ein Viertel zurückgegangen. "Die größten Herausforderungen und Schwierigkeiten hatten die Industrieunternehmen, vor allem im Maschinenbau"¹³⁸. Daher hat die Regierung bereits im April 2015 die Notwendigkeit einer dynamischeren Verlagerung des Schwerpunkts der Exportpolitik vom russischen Markt auf andere Bestimmungsländer vorgeschlagen. Es wurde betont, dass sowohl die geografische als auch die rohstoffbezogene Diversifizierung der Exportströme beschleunigt werden sollte, was mit ernsthaften Argumenten untermauert wurde. Trotz eines allgemeinen Rückgangs des Exportvolumens im Januar und Februar 2015 stiegen die belarussischen Exporte in asiatische Länder um 106,7 Millionen US-Dollar. In einigen Ländern wie Indien, Australien, Indonesien, Vietnam, den Vereinigten Staaten und Bulgarien wurde das Ziel um das Zwei- bis Dreifache überschritten.

Um diesen Bereich der strategischen Entwicklung des Staates streng systematisch anzugehen, verabschiedeten die belarussische Regierung und die Nationalbank im Januar 2016 eine Reihe von Maßnahmen, um die sozioökonomische Entwicklung von Belarus im Jahr 2016 anzugehen und das makroökonomische Gleichgewicht zu gewährleisten, darunter 93 Maßnahmen in den Bereichen Außenwirtschafts-, Integrations-, Investitions-, Innovations-, Industrie-, Preis-, Antimonopol-, Sozial-, Regional- und Währungspolitik sowie die folgenden

Der erste Punkt des Dokuments ist die "Genehmigung des Nationalen Programms zur Unterstützung und Entwicklung der Exporte der Republik Belarus für den Zeitraum 2016-2020"¹³⁹. Darüber hinaus sei es notwendig, einen Unterstützungsplan für belarussische Exporteure zu entwickeln und die Beschlüsse des Eurasischen Zwischenstaatlichen Rates über die gemeinsame Entwicklung von Waren-

und Dienstleistungsexporten auf Drittlandsmärkte umzusetzen. Gleichzeitig wird der Diversifizierung des Exports besondere Aufmerksamkeit gewidmet¹⁴⁰ in folgendem Verhältnis: Markt der Eurasischen Wirtschaftsunion - 37,3 Prozent; Markt der Europäischen Union - 35,2 Prozent; Märkte anderer Länder - 27,5 Prozent.

Längerfristig, d.h. bis 2020, ist gemäß der Ende Januar 2016 aktualisierten Richtlinie Nr. 3 "Über vorrangige Bereiche zur Stärkung der wirtschaftlichen Sicherheit des Staates" geplant, eine systematische Diversifizierung der belarussischen Exporte zu gewährleisten, um eine gleichmäßige Verteilung der Lieferungen aus Belarus auf die oben genannten Märkte im Verhältnis von einem Drittel zu einem Drittel zu erreichen. "Dies wird es ermöglichen, den Außenhandel von Belarus auszubalancieren, neue Märkte zu erschließen und dort Fuß zu fassen, und das Risiko zu verringern, dass das Wirtschaftswachstum von Belarus vom Wachstum einzelner Handelspartnerländer abhängt"¹⁴¹. In diesem Zusammenhang besteht das Ziel darin, neue Formen und Methoden zu finden und umzusetzen, um belarussische Waren, Arbeiten und Dienstleistungen auf traditionellen und neuen Märkten zu fördern und die internationale Zusammenarbeit durch die Schaffung langfristiger Allianzen verschiedener Art - Joint Ventures außerhalb von Belarus, Franchise-, Lizenz- und Leasingvereinbarungen - zu erweitern, um fortschrittliche Technologien zu entwickeln, neue Produkte herzustellen und deren Verkauf mit entsprechenden Dienstleistungen zu begleiten. Eine der Prioritäten ist die Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen führenden belarussischen Herstellern und multinationalen Konzernen, um den Zugang zum Vertriebsnetz transnationaler Konzerne für die Herstellung moderner Technologien, Ausrüstungen, Patente und anderer neuer Produkte zu erleichtern.

Das Erscheinen dieser politischen Dokumente Anfang 2016 wurde weitgehend von der Tatsache diktiert, dass der Außenhandelsumsatz belarussischer Waren im Jahr 2015 insgesamt um fast ein Viertel auf fast 57 Milliarden US-Dollar gesunken ist. Die belarussischen Exporte sanken sogar noch stärker - um 26 Prozent - auf 26,7 Milliarden Dollar. Dabei gingen die Ausfuhren in die Länder der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten um 33,3 % auf 14,1 Mrd. USD zurück¹⁴², in die Länder außerhalb der GUS

um 15,8 % auf 12,6 Mrd. USD und in die Länder der Europäischen Union um 19,4 % auf fast 8,6 Mrd. USD.

Weißrussland sieht den Ausweg aus dieser Situation in der Umsetzung einer wirksamen Investitions- und Innovationspolitik, die auf der Durchführung einer Reihe von wegweisenden konkreten Projekten beruht. Das erste ist die Umsetzung gemeinsamer Investitionsprojekte im Rahmen der interregionalen chinesisch-weißrussischen Zusammenarbeit, wobei das Vorzeigeprojekt die Entwicklung des chinesisch-weißrussischen Industrieparks Great Stone ist. Zweitens die Durchführung von Investitionsprojekten im Rahmen des staatlichen Investitionsprogramms 2016, wobei dem Bau von technischen Infrastruktureinrichtungen im belarussischen Kernkraftwerk besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird. Drittens, die Verbesserung der Effizienz der wirtschaftlichen Entwicklung der belarussischen Regionen durch die Vertiefung ihrer Spezialisierung und die Entwicklung von Industrien, die lokale Rohstoffe und Ressourcen nutzen, die Organisation von Industriestandorten, die mit technischer und verkehrstechnischer Infrastruktur ausgestattet sind, um Industrieprojekte mit der Gründung neuer Unternehmen zu realisieren. Viertens: Anziehung ausländischer Investitionen für die Durchführung von Projekten im Rahmen der grenzüberschreitenden und interregionalen Zusammenarbeit, gemeinsame Schaffung regionaler Infrastruktureinrichtungen, Entwicklung des grenzüberschreitenden Handels und Tourismus.

Wie wir sehen können, nimmt die Rolle der Regionen bei der Umsetzung einer wirksamen Exportpolitik unter den heutigen Bedingungen deutlich zu. Dies lässt sich durch die ernststen Probleme erklären, mit denen sie in letzter Zeit konfrontiert waren. So konnte die Region Vitebsk von Januar bis November 2015 nur 54,6 Prozent ihrer Waren im Vergleich zu 2014 exportieren. Die Region sieht die Lösung des Problems in der Ausweitung der geografischen Verteilung der Exportlieferungen. Und einige Schritte in diese Richtung wurden bereits unternommen. Insbesondere in den ersten 11 Monaten des Jahres 2015 wurden die Produkte der Region Vitebsk in acht Länder geliefert: Indien, Kamerun, die Republik Korea, Kuwait, Luxemburg, Nigeria, Saudi-Arabien und Montenegro. In acht weiteren Ländern - Kirgisistan, Aserbaidschan,

Georgien, Usbekistan, Litauen, Polen, den Vereinigten Arabischen Emiraten und der Mongolei - erholten sich die Ausfuhren aus Vitebsk im vergangenen Jahr in Form von neuen Lieferungen von Milchpulver, Molke, Schmierölzusätzen, Türblättern und Tierarzneimitteln. Darüber hinaus wurden "die interregionalen Kontakte mit den Regionen Pskow, Tscheljabinsk, Rostow, Swerdlowsk, Kaluga, Lipezk, Smolensk und Moskau in Russland, der Slowakei, der Tschechischen Republik und Lettland erheblich intensiviert"¹⁴³. Insgesamt haben sich die Ausfuhren der Region bereits auf 77 Länder ausgedehnt.

Was die Region Grodno betrifft, so ist sie nach wie vor stark vom russischen Markt abhängig. Insbesondere lieferte die Region im Jahr 2015 fast 97 Prozent ihrer Fleisch- und Milchprodukte nach Russland. Die Konturen der geografischen und rohstoffbezogenen Diversifizierung der Ausfuhren sind jedoch bereits hier skizziert: "Im Jahr 2015 wurden die ersten Lieferungen aus der Region Grodno nach Afghanistan, Syrien, Palästina, Irak und Kroatien durchgeführt. Die Ausfuhren ins Ausland haben sich fast verdoppelt, die in die USA um 10 %."¹⁴⁴.

In den ersten zehn Monaten des Jahres 2015 sind die Exportlieferungen der Wirtschaftseinheiten der Region Brest um fast 29 Prozent zurückgegangen. Die Region plant, diesen negativen Trend drastisch zu ändern, "indem sie ihre Exporte geografisch und nach Gütern diversifiziert, die Ausfuhren wissenschaftsintensiver und innovativer Güter erhöht, die interregionale Zusammenarbeit vertieft und die Exportinfrastruktur verbessert."¹⁴⁵. Insbesondere die Zusammenarbeit mit der Volksrepublik China, wo die Unternehmen der Region ihr Exportvolumen im Jahr 2015 bereits um das 1,7-fache gesteigert haben, soll deutlich verstärkt werden. Gleichzeitig "kann die Stadt Xiaogan zu einem Sprungbrett werden, von dem aus der chinesische Markt als Ganzes entwickelt werden kann"¹⁴⁶.

Die Region Minsk plant für 2016 eine Steigerung der Warenexporte um mehr als fünf Prozent "durch die Umsetzung von Investitionsprojekten zur technischen Neuausrüstung und Rekonstruktion von Produktionsanlagen, um die Qualität und Wettbewerbsfähigkeit der Produkte zu verbessern und die Marketingaktivitäten zu intensivieren"¹⁴⁷. Die Steigerung der Exporte soll insbesondere durch folgende

Maßnahmen gewährleistet werden: Gromin LLC, Fertigstellung eines Werks für Kunststoffverpackungen; Onega Plus LLC, Fertigstellung eines Werks für Rohchips; Evipack Industries LLC, Inbetriebnahme einer neuen Technologielinie für die Herstellung von Verpackungsanlagen; Adani Technologies CJSC, Planung der Inbetriebnahme eines Werks für die Herstellung von Hightech- und Radiographieanlagen für industrielle und spezielle Anwendungen. OJSC Dzerzhinsky Agrocomplex plant die Erschließung neuer Märkte in Armenien, Aserbaidshans, Georgien, Kasachstan, Moldawien, Turkmenistan, Usbekistan und der Ukraine durch die Erweiterung der Produktpalette. Der verstärkte Export von Dienstleistungen in Form von mehr Transporten zwischen den Ländern der Europäischen Union, Zentralasien, Aserbaidshans und der Mongolei ist in den spezifischen Plänen von Transportunternehmen der Region Minsk wie Big-Trade LLC, Belspetsagrotrans LLC, Proliv JLLC und Intertransavto LLC enthalten.

Die Aufgabe, neue Formen und Methoden zur Förderung belarussischer Waren, Arbeiten und Dienstleistungen auf traditionellen und neuen Märkten für belarussische Industrien des realen Sektors zu finden und umzusetzen, wo die Nachfrage nach Innovation und einer effektiven Innovationspolitik zur Schaffung einer innovationsorientierten Wirtschaft besteht, ist nicht weniger dringend. Und in einer Reihe von Sektoren wird dieses Ziel bereits realistisch erreicht. Insbesondere das Industrieministerium der Republik Weißrussland, zu dem mehrere hundert Unternehmen gehören, darunter: 135 - Maschinenbau und Metallverarbeitung, mehr als 60 - Radiotechnik, 16 - Elektrotechnik, 10 - Optomechanik, 8 - Metallurgie, 5 - Instrumentenbau, 4 - Elektronikindustrie.

Es liegt auf der Hand, dass es in einem hart umkämpften Markt, in dem auf praktisch allen Kontinenten ein intensiver Wettbewerb um Märkte und Verbraucher herrscht, schwierig und zeitaufwändig ist, eine Strategie zur Erschließung neuer Märkte zu entwickeln. Es liegt auf der Hand, dass vor dem Eintritt in einen bestimmten Markt dieser gründlich erforscht und alle Handlungsoptionen in Betracht gezogen werden sollten. Es liegt auf der Hand, dass es wichtig ist, die Marketingabteilungen der Unternehmen mit den potenziellen Märkten und den Verbrauchern zu verbinden und

die entscheidende Rolle der Vermarkter bei der Bildung von Aufträgen für die technischen Abteilungen zu verstehen, die ihrerseits auf der Grundlage der Verbrauchernachfrage und der Analyse des Wettbewerbsumfelds neue technische Produkte entwickeln müssen.

Das belarussische Industrieministerium sieht mehrere vorrangige Bereiche für die Exportdiversifizierung: "Die Haupttrichtung sind die Länder Südasiens, Indien, Pakistan und China. <...> Die zweite Prioritätsrichtung sind die lateinamerikanischen Länder. Und die dritte Richtung ist Afrika.¹⁴⁸ . Was konkret zur Bewältigung dieser Herausforderungen getan wird, zeigen die Fakten. Insbesondere in den ersten 10 Monaten des Jahres 2015 erschienen die Produkte der Unternehmen des Industrieministeriums auf den Märkten von 12 Ländern, in die sie zuvor nicht exportiert worden waren: Irland, Montenegro, die Demokratische Volksrepublik Korea, Nepal, Simbabwe, Mauretanien, Tansania, Sierra Leone, Äquatorialguinea, Kolumbien, Chile, Neuseeland. Weitere 27 Länder verzeichneten einen Anstieg der Ausfuhren im Vergleich zu 2014. Dazu gehören Armenien, Belgien, Deutschland, Spanien, die Niederlande, das Vereinigte Königreich, Vietnam, Thailand, Israel, China, Tunesien, Kanada, Kuba und Australien. Insgesamt "exportierten die Unternehmen des Industrieministeriums ihre Produkte im Jahr 2015 in 102 Länder"¹⁴⁹

Es versteht sich von selbst, dass jedes Unternehmen seine eigene Strategie zur Diversifizierung seiner Exportlieferungen wählt. So umfasste die Geografie der Außenhandelspartner des belarussischen Automobilwerks im Jahr 2015 42 Länder, und zu den zehn wichtigsten gehörten: Russland, Großbritannien, Kirgisistan, die Mongolei, Bulgarien, Serbien, Vietnam, Iran, Italien und Kasachstan. Darüber hinaus "hat sich 2015 auch die Zahl der neuen Abnehmerländer von BELAZ-Produkten auf dem afrikanischen Kontinent erhöht. Ein großer Teil der Ausrüstung wurde in Simbabwe in Betrieb genommen <...>, die Radplanieraupen BELAZ-78231 sind jetzt in Marokko im Einsatz"¹⁵⁰ . Und das Minsker Automobilwerk war 2015 der Spitzenreiter beim Verkauf neuer Lkw über 3,5 Tonnen Gesamtgewicht in der Ukraine. Die Statistiken sehen wie folgt aus. Insgesamt wurden in der Ukraine über 900 neue

Lkw zugelassen, darunter 294 der Marke MAZ, was einem Anstieg von 43,4 Prozent gegenüber 2014 entspricht. Was die Konkurrenten angeht, so ist Scania die "zweitgrößte Marke in der Ukraine: Im vergangenen Jahr konnten die Schweden 137 Lkw verkaufen. An dritter Stelle steht MAN mit 85 Fahrzeugen"¹⁵¹ .

Gomselmash hat seine eigene Geographie der Exportdiversifizierung, wobei die Regionen Russlands eine wichtige Rolle spielen. Im Jahr 2015 konnten sich insbesondere Landwirte der Regionen Samara und Tula sowie der Regionen Krasnodar und Stavropol erstmals mit den Vorteilen der Getreidemähdrescher KZS-1624.1 vertraut machen. Die ersten zehn Einheiten der "Palesse"-Maschinen wurden in die Region Leningrad geschickt. Der erste Mähdrescher KZS-1218-29 wurde an die Oblast Kaliningrad verkauft. Mit Hilfe der Gomselmash-Vertretung in der Tschechischen Republik wurden die ersten Muster der Maschinen nach Spanien, Ungarn und in die Türkei geschickt. Palesse-Maschinen sind in Pakistan und Thailand aufgetaucht. Im Jahr 2016 wird "die Präsenz von Gomselmash-Maschinen in Ägypten, Aserbaidschan, der Republik Südafrika, Tadschikistan, Georgien, Serbien und Deutschland erwartet."¹⁵²

Die Zusammenarbeit zwischen der belarussischen Holding Amkodor und der China International Investment Property Management Corporation CITIC Construction CO, LTD bei der Herstellung exportorientierter Produkte könnte sich als effektiv erweisen. Im Januar 2016 unterzeichneten die Parteien ein Memorandum "über den Bau des Spezialmaschinenwerks Amkodor Mash im Dorf Kolodischtschi, Bezirk Minsk"¹⁵³ .

Der belarussische Produktions- und Handelskonzern der Forst-, Holz-, Zellstoff- und Papierindustrie, in dem 46 Großunternehmen verschiedener Eigentumsformen zusammengeschlossen sind, soll auch das Wachstum des Exportpotenzials sicherstellen. Heute exportieren die Unternehmen des Konzerns ihre Produkte in 52 Länder, und der Anteil des Exports am Gesamtvolumen ihrer Produktion beträgt bereits 56,4 %. Dennoch hat der Konzern gemeinsam mit dem Außenministerium der Republik Belarus bereits einen Aktionsplan zur Entwicklung des Außenhandels sowie der außenwirtschaftlichen und investiven Zusammenarbeit für 2016 entwickelt und mit

der Umsetzung begonnen, dessen Hauptziel die Steigerung des Exportvolumens der Unternehmen des Konzerns ist. Die Aufgabe, die Exporte zu steigern, "wird durch die Suche und Erschließung neuer Auslandsmärkte gelöst, unter anderem durch die Entwicklung von Produktvertriebsnetzen, die rohstoffliche und geografische Diversifizierung der Exportstruktur und das Erreichen eines strategischen Niveaus der Beziehungen zu dynamischen Entwicklungsländern"¹⁵⁴.

Die Diversifizierung der Exporte wird auf eine flexible Kombination mehrerer Hauptvektoren abzielen: erstens die Entwicklung der Zusammenarbeit und Spezialisierung in der Eurasischen Wirtschaftsunion auf der Grundlage einer Vertiefung der Wirtschaftsbeziehungen, in erster Linie mit Russland; zweitens die Bereitstellung von Partnerschaften mit Ländern der Europäischen Union, unter Berücksichtigung des möglichen Beitritts der Republik Belarus zur Welthandelsorganisation, in erster Linie mit der Slowakei, Polen, Bulgarien, Rumänien und Ungarn; drittens die Ausweitung der Präsenz der Unternehmen der Gruppe auf unkonventionellen Märkten; und viertens die Ausweitung der Präsenz der Produkte des Konzerns auf dem Weltmarkt. <...> Die vorrangigen Märkte für die Ausweitung der Exporte des Konzerns im Jahr 2016 sind die Türkei, Iran, Pakistan, Spanien, Italien, Frankreich, China und Ägypten.¹⁵⁵.

All diese Pläne können nur dann Wirklichkeit werden, wenn die Unternehmen des Konzerns die Produktionskapazitäten der bereits realisierten Investitionsprojekte exportorientierter Produktionen ausbauen und die Palette ihrer Produkte erweitern sowie neue exportorientierte Wirtschaftseinheiten schaffen. Die weißrussische Tapetenholding, die zum Bellesbumprom-Konzern gehört, hat in dieser Hinsicht bereits interessante Erfahrungen vorzuweisen.

Die Holdinggesellschaft umfasst vier Unternehmen: UP Gomeloboy, UP Minsk Wallpaper Factory, Dobrush Paper Factory Hero of Labor und Belkarton Branch. Im Jahr 2015 steigerten diese Unternehmen die Ausfuhren von Karton- und Papierprodukten um 44 Prozent und übertrafen damit den Wert von sechs Millionen Dollar. Der Export von Papier und Pappe stieg sogar um 80 Prozent auf 8,6 Tausend Tonnen. Es ist bemerkenswert, dass 2015 die Hauptempfänger von Karton- und

Papierprodukten von Belarussian Wallpapers Verbraucher in Russland und Polen waren - fünfeneinhalb Millionen Dollar, sowie Litauen, Ukraine, Armenien, Kasachstan, Moldawien und Lettland.

Das Geheimnis des Exporterfolgs der Unternehmen der Holding liegt in der rechtzeitigen Entwicklung einer exportorientierten Produktion. Das größte Volumen an Exportlieferungen im Jahr 2015 kam von der belarussischen Tapetenfabrik "Held der Arbeit" in Dobrusch, wo "2014 die Papiermaschine modernisiert wurde". Dadurch konnten wir die Produktpalette erheblich erweitern und das Produktionsvolumen um die Hälfte steigern.¹⁵⁶ . Jetzt wird in diesem Werk ein weiteres Investitionsprojekt durchgeführt - der Bau einer Anlage zur Herstellung von beschichtetem und unbeschichtetem Karton mit einer Kapazität von 200.000 Tonnen pro Jahr. Die Fertigstellung des Projekts ist für 2017 geplant. Mit der Beherrschung der Produktion von beschichtetem und unbeschichtetem Karton werden die belarussischen Hersteller nicht nur die Einfuhren des Produkts aus der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten und der Europäischen Union verringern, sondern auch für ein Wachstum der Exporte sorgen.

Wie wir sehen können, hat Bellesbumprom Erfahrung in der Entwicklung von exportorientierten Unternehmen. Und sie ist bereit, sie mit anderen Teilnehmern dieses Segments der belarussischen Wirtschaft zu teilen. Dies zeigt sich insbesondere darin, dass im Januar 2016 auf Initiative des Konzerns der Verband der Möbel- und Holzverarbeitenden Industrie in Belarus gegründet wurde, zu dessen Hauptzielen die "Förderung der Bildung von exportorientierten, hochtechnologischen, ressourcenschonenden Holzverarbeitungs-, Holzbearbeitungs- und Möbelindustrien" gehören wird¹⁵⁷ .

Der belarussische Bausektor gehört zu den Wirtschaftszweigen, die ein besonders hohes Exportpotenzial haben. So stiegen im Jahr 2014 "die Warenexporte der Organisationen des Ministeriums für Bau und Architektur um 3,7 % <...> und die Dienstleistungsexporte um 46 %" ¹⁵⁸ . Und im Jahr 2015 wurden die Exportziele für Bau-, Ingenieur- und Architekturdienstleistungen in Höhe von einer Milliarde Dollar erreicht. Nichtsdestotrotz wurden die belarussischen Bauunternehmen 2016 beauftragt,

die Exporte von Waren und Dienstleistungen weiter zu steigern, indem sie sich auf die Qualität der Arbeit und die Einhaltung von Terminen im Einklang mit den vertraglichen Verpflichtungen konzentrieren sowie "die Arbeiten zur Kostenoptimierung, Kostensenkung und Einführung neuer Technologien koordinieren". Die Unternehmen müssen die Anwendung der besten internationalen Praktiken im Bauwesen sicherstellen"¹⁵⁹.

Die Entwicklungsstrategie der belarussischen Bauindustrie sieht mehrere Möglichkeiten vor, dieser Herausforderung zu begegnen. Erstens, durch neue Technologien. Ein Beispiel: das Unternehmen Gomelglass, wo die Modernisierung im Bereich der industriellen Glasverarbeitung kurz vor dem Abschluss steht. Bis zum Ende der sechs Monate soll dort die Anpassung und Inbetriebnahme der Produktionslinie für energieeffizientes Glas abgeschlossen sein, die in der ersten Phase die Herstellung von etwa 4 Millionen Quadratmetern dieses Glases ermöglichen wird, wobei die Möglichkeit besteht, die Menge auf bis zu 8 Millionen Quadratmeter zu erhöhen. Und wir haben bereits Vorverträge für die Lieferung dieses Glases für den Export. Außerdem wird das hohe Exportpotenzial des belarussischen Glases durch Fakten wie diese belegt. Wir haben bereits Verträge über den Export von 8,5 Millionen Quadratmetern nach Deutschland und Polen und 13 Millionen Quadratmetern in die Ukraine sowie kleinere Mengen in die Türkei und nach Italien unterzeichnet.

Der nächste Exportartikel für belarussische Bauunternehmen ist Zement. Es ist bekannt, dass der Inlandsverbrauch nicht mehr als vier Millionen Tonnen pro Jahr beträgt, während die Produktion allein im Trockenverfahren 6,6 Millionen Tonnen beträgt. Im Jahr 2016 werden die Lieferungen von belarussischem Zement nach Europa um 500 Tausend Tonnen steigen und die Exporte nach Russland werden 1,2 Millionen Tonnen erreichen. Ermutigend ist auch das Exportpotenzial von weißrussischem Schotter, an dem bereits mit Polen und Litauen gearbeitet wird. Konkret: "Allein im Januar 2016 wurde so viel Schotter verladen wie im gesamten ersten Quartal des vergangenen Jahres"¹⁶⁰.

Die zweite Richtung ist die Diversifizierung der Auslandsmärkte, wobei es in erster Linie um die Erweiterung der russischen Regionalmärkte geht. Ein gutes

Beispiel ist die Region Kaluga, wo das weißrussische Unternehmen MAPID am nordöstlichen Stadtrand von Kaluga den Wohnkomplex Malinovka baut. Es besteht aus fünf Wohnblöcken mit landschaftlich gestalteten Bereichen, Straßen, Parkplätzen, kleinen architektonischen Formen, einem schönen Park mit Teich, Spazierwegen und Pavillons. In der Nachbarschaft wurden bereits ein 9-geschossiges dreiteiliges Haus mit 188 Wohnungen und ein 19-geschossiges einteiliges Haus mit 126 Wohnungen gebaut. Zwei 19-stöckige einteilige Gebäude mit 126 Wohnungen und ein 19-stöckiges Gebäude mit 106 Wohnungen stehen kurz vor der Fertigstellung. Die Zusammenarbeit wird mit dem "Bau eines weiteren Wohnkomplexes auf einem nahe gelegenen Grundstück, Malinovka 2, bestehend aus fünf Gebäuden mit 698 Wohnungen, - fortgesetzt. Einem belarussischen Bauträger, Vesta LLC, wurde die Genehmigung zum Bau der Wohnsiedlung Vesnushki im Bezirk Pravoberezhye in Kaluga erteilt. Im August 2015 haben wir den ersten Stein für das Fundament des ersten Hauses gelegt. Insgesamt werden es sieben sein, die Gesamtfläche der Wohnungen wird 42968 Quadratmeter betragen und die Anzahl der Wohnungen wird 920 sein. VESTA hat ein weiteres Projekt auf den Weg gebracht - die Wohnanlage Annenki"¹⁶¹. Es gibt auch interessante Erfahrungen mit der Zusammenarbeit im Bausektor zwischen Bauunternehmern aus Belarus und Moskau. Im Jahr 2014 sorgten die Russen dafür, dass das Projekt zur Verbesserung des Moskauer Hofes an der Independence Avenue in der belarussischen Hauptstadt ins Leben gerufen wurde. "Im Jahr 2015 haben die Minchans ein gegenseitiges Projekt abgeschlossen: die Landschaftsgärtnerei "Minsk Yard" in Südlicher Verwaltungsbezirk von Moskau entlang der Borisovskiye Prudy Straße"¹⁶². Es ist durchaus möglich, dass belarussische Bauherren 2016 auch in anderen russischen Regionen auftreten werden. So wurden bereits Möglichkeiten der Beteiligung belarussischer Bauunternehmen "an der komplexen Programmentwicklung des Verkehrssystems der Tschetschenischen Republik erörtert. Insbesondere wurde über den Wiederaufbau und den Bau von Verkehrsinfrastruktureinrichtungen gesprochen: Flughäfen, Bahnhöfe und Logistikzentren"¹⁶³.

Anfang 2016 gründete Weißrussland die Bauholding Belstroycentre, die "18

unserer Unternehmen mit einer Gesamtbelegschaft von rund 35.000 Personen umfasst"¹⁶⁴, was einen wichtigen Impuls für die Bemühungen der Branche um die Erschließung neuer Märkte darstellt.

Vor dem Hintergrund der starken Exportdiversifizierungskampagne von Belarus ist es wichtig, dass die Forderungen nach zusätzlichen Maßnahmen zur Förderung und Werbung für belarussische Produkte auf der Sitzung des belarussischen Ministerrats im April 2015 nicht in den Hintergrund treten.¹⁶⁵ Insbesondere wurde damals vorgeschlagen, Expertengruppen aus Vertretern von Exportorganisationen zu bilden, um Besuche in Ländern zu untersuchen, deren Märkte für den Export vielversprechend sind, zusätzliche Maßnahmen zu ergreifen, um die Arbeit der bilateralen zwischenstaatlichen Kommissionen, Ausschüsse und Räte im Bereich der außenwirtschaftlichen Aktivitäten zu intensivieren, und die Notwendigkeit, "den Einsatz aktiver Marketingmethoden und die Veröffentlichung relevanter Materialien in spezialisierten Printmedien, Materialien über die Expo

Diese Aufgabe kam genau zum richtigen Zeitpunkt, denn 2015 hat die Präsenz belarussischer Inhalte im globalen Informationsraum deutlich zugenommen. Dies zeigt sich insbesondere an der Tätigkeit des belarussischen diplomatischen Corps in den ausländischen Medien. **Januar:** Interview von S. Sukhorenko, Leiter der belarussischen diplomatischen Mission in Armenien, mit der armenischen Nachrichtenagentur. **Februar:** eine Pressekonferenz des Außenministers W. Makei zu den Ergebnissen seines Besuchs in Syrien, ein Interview des stellvertretenden Außenministers W. Rybakow mit der südkoreanischen Zeitung Zhongan Ilbo, ein Artikel des belarussischen Botschafters in Finnland A. Ostrovsky in Ostrovski - in Baltic Rim Economies, und ein Interview mit dem Leiter der belarussischen diplomatischen Vertretung in Kasachstan A. Nichkasov - in der Zeitschrift Mangi El. **März** - Interview des stellvertretenden Außenministers A. Guryanov mit der litauischen Zeitung Verslo Zinios und des Außerordentlichen und Bevollmächtigten Botschafters von Belarus in Polen A. Averyanov mit der Zeitschrift Baltic Rim Economies. In der Ukraine, V. Velichko - an die Informationsagentur Svyat elit, in der Mongolei - an die Zeitungen Soembo und Zuuny Mede, in der Ukraine - an die Zeitung

Verslo Zinios. In der Mongolei wurde er von S. Chepurny bei den Zeitungen "Soobo" und "Zuun Madā" vertreten, in der Ukraine von S. Velichko bei der Nachrichtenagentur "Ukrainsiu Novyny". Belarus - Russland", in Ägypten und Algerien (gleichzeitig) - S. Rachkova - algerische Zeitung "Al-Shaab". **April** - Interviews des ersten stellvertretenden Außenministers A. Mikhnevich mit der litauischen Zeitung Lietuvos Žines, der stellvertretenden Außenministerin E. Kupčina mit der ungarischen Zeitung Magyar Hirlap, A. Der erste stellvertretende Außenminister E. Kupčynaū - für die ungarische Zeitung Magyar Hirlap, A. Guryanū - für die estnische Zeitung Delovye Vedomosti, I. Petrishenka - für die Sendung Aus erster Hand des russischen öffentlichen Fernsehens und die Zeitung Soiuзnoe Veche, A. Nichkasov - für die Nachrichtenagentur Kazinform, der Leiter der belarussischen diplomatischen Mission in der Tschechischen Republik V. Markovich - für die Zeitschrift Parviz Naviny. Markovich, Leiter der belarussischen diplomatischen Vertretung in der Tschechischen Republik, gegenüber der Zeitschrift Parlamentni Listy. **Mai** - Artikel von V. Makei in der britischen Zeitschrift Forced Migration Review; Interview von V. Makei mit der amerikanischen Zeitung The Washington Post. E. Mayakay - an die amerikanische Zeitung The Washington Post; E. Kupčina - an die slowenische Zeitung The Slovenia Times; A. Korol, außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter von Belarus in Litauen - an die litauische Ausgabe Express-week; in Israel - an V. Skvortsov - zum Portal Israel in Personen. **Juli** - Interviews mit V. Makei für den Fernsehsender Russia-24, V. Rybakov für die russische Nachrichtenagentur TASS und den russischen Dienst von UN Radio, I. Petrishenko für Rossiyskaya Gazeta, gemeinsamer Artikel des außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafters von Belarus in Österreich V. Voronetsky und der armenischen Botschafter in Armenien und Belarus. Voronetsky und die Botschafter von Armenien, Kasachstan, Kirgisistan und Russland in Österreich - in Die Presse. **August:** Interview von V. Skvortsov mit dem Portal Israel in Persons **September:** Interview der Außerordentlichen und Bevollmächtigten Botschafterin von Belarus in Lettland M. Dolgopolova mit der lettischen Zeitung Business Vesti. September, Interviews mit M. Dolgopolova, Außerordentliche und Bevollmächtigte Botschafterin der Republik Belarus in Lettland, für die lettische Zeitung Biznesa Vesti.

Oktober - Interviews mit W. Makei für die Zeitung Kommersant, A. Michnewitsch für das Informations- und Analyseportal des Unionsstaates und S. Ratschkow für die Middle East News Agency. **Dezember** - Interview mit I. Nazaruk, Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter der Republik Belarus in Armenien, für die Nachrichtenagentur ArmInfo; S. Rachkov für die ägyptische Zeitschrift Diplomacy¹⁶⁶.

Es wird davon ausgegangen, dass diese höchst interessante Medienerfahrung der belarussischen Diplomaten im Jahr 2016 in den Veröffentlichungen von Vertretern der belarussischen regionalen und sektoralen Strukturen widergespiegelt und weiterentwickelt werden sollte, mit der aktivsten Beteiligung und Unterstützung von Vertretern des internationalen Segments des belarussischen nationalen Journalismus.

FOR AUTHOR USE ONLY

Kapitel 9

Der belarussische Werbemarkt: Segmente und Trends

Im Februar 2017 befasste sich eine Sitzung des Vorstands des Informationsministeriums der Republik Belarus mit den Ergebnissen der Informations- und Medienbranche des Landes im vergangenen Jahr. Der Bericht stellt fest, dass sich "2016 der negative Trend sinkender Abonnements staatlicher Zeitschriften verfestigt hat. Auch die Auflage der lokalen Presse <...> ist rückläufig. Wir müssen wirksame Maßnahmen ergreifen, um die Leserschaft zu halten und zu vergrößern"¹⁶⁷. Dort wurde auch die sehr konkrete Forderung der belarussischen Regierung geäußert, umfassende Maßnahmen zur Wiederbelebung des Werbemarktes zu ergreifen, damit "die Werbeeinnahmen steigen, d. h. wir sollten uns auf eine effektive Zusammenarbeit mit den Werbetreibenden konzentrieren und nicht nur auf Subventionen warten. Werbung sollte behandelt werden"¹⁶⁸.

Statistiken zeigen, dass die Krisenphänomene in der belarussischen Werbung bereits 2015 zu beobachten waren, als zum ersten Mal seit 2009 ein negativer Trend zu beobachten war und die Rentabilität des belarussischen Werbemarktes auf einmal um 40 Prozent sank. Damals "wirkte sich der Rückgang der Werbebudgets am stärksten auf die Märkte für Fernseh- und Printwerbung aus, da die Kosten des einen hoch und die Effizienz des anderen angesichts alternativer Informationsquellen gering waren"¹⁶⁹. Um ganz genau zu sein, verloren die Fernseh- und Printmedienunternehmen in dieser Zeit bis zur Hälfte ihrer Werbebudgets und waren gezwungen, eine Reihe von Projekten auszusetzen. Die Märkte für Internet- und damit verbundene Mobilwerbung haben unter diesen Umständen am wenigsten gelitten.

Interessant sind auch folgende Zahlen: Zwischen 2010 und 2015 hat sich die Zahl der Unternehmen, die sich mit der Produktion und Platzierung von Werbung in Belarus beschäftigen, um die Hälfte erhöht. Ende 2015 gab es bereits 744 davon. Dennoch, im gleichen Jahr 2015, "sanken die Budgets für die Werbung von Lebensmitteln um 9%, für die Werbung von Kosmetika, Parfüms, anderen Industriegütern - um 16%, Einzelhändler reduzierten ihre Werbebudgets um 17%, und

die Werbung für Schuhe und Lederwaren fiel um die Hälfte"¹⁷⁰ . All diese Fakten belegen die offensichtliche Schlussfolgerung: Der belarussische Werbemarkt befindet sich in einer ernsten Krise, die es erfordert, dass alle Beteiligten koordinierte Maßnahmen zu ihrer Überwindung erarbeiten.

Das wichtigste Anti-Krisen-Dokument unter diesen Bedingungen dürfte das Konzept für die Entwicklung des belarussischen Werbemarktes für 2017/2020 sein, das derzeit noch von den interessierten Strukturen abgestimmt wird, sich aber in vielerlei Hinsicht von ähnlichen, früher erstellten Dokumenten unterscheidet. Das bisherige Konzept zur Entwicklung des Werbemarktes in der Republik Belarus für den Zeitraum bis 2014 wurde von Anfang bis Ende von den staatlichen Organen entwickelt. Diesmal wurde die Initiative zur Formulierung des Konzepts an die Expertengemeinschaft übergeben, um schließlich "den belarussischen Werbemarkt zu liberalisieren und die Verwaltungsverfahren zu optimieren und zu vereinfachen, unter Berücksichtigung der vertraglichen Beziehungen"¹⁷¹ der Republik Belarus mit der Eurasischen Wirtschaftsunion. Es ist davon auszugehen, dass dieses Mal die Vorschläge der Werbemarktteilnehmer selbst in dem endgültigen Dokument tatsächlich berücksichtigt werden.

So hat beispielsweise der Verband der Werbeorganisationen (ARO), in dem 25 Unternehmen zusammengeschlossen sind, die mehr als 50 belarussische Organisationen aus den Bereichen Werbung, Marketing und Kommunikation vertreten, seine strategischen Vorschläge für das neue Konzept ausgearbeitet. Der Verband schlägt insbesondere vor, die Vermarktungsaktivitäten der lokalen Hersteller in den wichtigsten heimischen Branchen zu intensivieren und zu fördern. Dazu gehören Arzneimittel, Milchprodukte, Süßwaren und Schokolade, Bier, Kosmetika und Haushaltschemikalien sowie Fleisch- und Wurstwaren.

Der Entwurf des Verbandes der Kommunikations- und Marketingagenturen (ACMA) von Belarus enthielt vorrangige Themen, die auf die Vereinfachung und Liberalisierung der Werbegesetzgebung und die Förderung von Investitionen in der Branche abzielten. Dazu gehören: die Aufhebung des Verbots der Verwendung von Personenbildern in der Werbung für Bier und alkoholfreie Getränke und die Aufnahme

von alkoholfreiem Bier in die Liste der uneingeschränkt zulässigen Werbung; die Erlaubnis, Sponsoring für soziale Werbung zu nutzen und Sponsoren darin zu erwähnen; die Erlaubnis, Werbung an den Seiten öffentlicher Verkehrsmittel anzubringen; die Entwicklung von Leitlinien für Ausschreibungen an Unternehmen verschiedener Eigentumsformen mit dem Status eines normativen Rechtsakts und die Aufstellung einheitlicher Kriterien für Werbung. Bemerkenswert ist auch der Vorschlag der ACMA, die Zahl der "unfertigen Baustellen, unbebauten Gebiete und Gebäudefassaden"¹⁷² zu erhöhen und den Marktteilnehmern gleichen Zugang zu diesen Flächen zu gewähren.

Ziel des neuen Konzepts für die Entwicklung des belarussischen Werbemarktes 2017-2020 ist es vor allem, realistische Wege zur Steigerung der Rendite in allen Segmenten dieses Marktes aufzuzeigen, von denen TV-, Online- und Außenwerbung zu den vielversprechendsten in Belarus gehören.

TV-Werbung ist in Weißrussland traditionell das effektivste und begehrteste Segment des Werbemarktes. Und das, obwohl die belarussische Gesetzgebung die Zeit der Platzierung und Verbreitung von Werbung im Fernsehen begrenzt und die Zeit der Unterbrechung von Programmen mit Werbung regelt. Es gibt auch Vorschriften, die die Lautstärke von Werbebotschaften begrenzen. Darüber hinaus ist das Fernsehen eine der teuersten Werbeformen, und die Kosten für Werbung sind nicht rückläufig. Dennoch: "Da etwa 80 % der belarussischen Bevölkerung täglich fernsieht, ist die Wirksamkeit der Fernsehwerbung hoch, so dass das Fernsehen in Zukunft eine führende Rolle auf dem belarussischen Werbemarkt spielen wird"¹⁷³.

In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass der Anteil der Fernsehwerbung an der Struktur des belarussischen Werbemarktes im Laufe der Jahre erheblich geschwankt hat, was sie jedoch nicht daran gehindert hat, ihre führende Position konsequent zu halten. So entfielen "im ersten Halbjahr 2009 32 Prozent auf die TV-Werbung"¹⁷⁴. Im Jahr 2013 entfielen bereits 55 Prozent der Werbung auf das Fernsehen. Selbst im Jahr 2015, das für die staatlichen Fernsehsender ein besonders schwieriges Jahr war, in dem "wir den Verlust des Löwenanteils der Werbegelder zu spüren bekamen, so dass wir einige Unterhaltungssendungen auf später verschoben

haben¹⁷⁵ , in dem sich der Werbemarkt fast halbierte, nahm die Fernsehwerbung dennoch "50 Prozent des Werbemarktes ein"¹⁷⁶ .

Das Fernsehen war auch 2016 das wichtigste Werbemedium in Weißrussland. Mit einer durchschnittlichen Tagesreichweite von 72,2 Prozent der Zuschauer und einer durchschnittlichen täglichen Sehdauer von 3 Stunden und 46 Minuten war es das am meisten genutzte Medium. Darüber hinaus ist der weißrussische TV-Werbemarkt seit dem dritten Quartal 2016 in einen anhaltenden Wachstumstrend eingetreten¹⁷⁷ . Möglicherweise wurde diese positive Entwicklung durch die Trends beeinflusst, die auf dem belarussischen Fernsehwerbemarkt zu beobachten waren. Einer davon war die Tatsache, dass es einen Wechsel des Marktführers in den Haushaltsproduktkategorien gab. In den ersten neun Monaten des Jahres 2016 lagen Handelsorganisationen an der Spitze der Werbetreibenden. Die Ausgaben für Fernsehwerbung in Rubel stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 44 Prozent und verdrängten die Arzneimittelwerbung auf den zweiten Platz. Einige andere Kategorien von Werbetreibenden verzeichneten ebenfalls ein gutes Wachstum des Volumens der Fernsehwerbung. Das Segment Tee und Kaffee verzeichnete einen Anstieg von fünf Prozent. Das Volumen der Fernsehwerbung für Banken und Finanzdienstleistungen stieg um 20 %, bei Kosmetika und Parfüms um 60 % und bei kohlenstoffhaltigen Getränken um 11 %. Auch bei der Fernsehwerbung haben die mobilen Internetzugangsdienste zugelegt.

Dennoch zeigen die Statistiken, dass Weißrussland bei den Pro-Kopf-Ausgaben für Fernsehwerbung weiterhin hinter allen Nachbarländern zurückbleibt. Insbesondere ist diese Zahl in Russland sechsmal und in Kasachstan eineinhalbmals so hoch. Das bedeutet, dass "der Fernsehwerbemarkt in Weißrussland unabhängig von der aktuellen wirtschaftlichen Lage ein Wachstumspotenzial hat. Je nach Indikator liegt das Wachstumspotenzial in den nächsten 2-3 Jahren zwischen 20 und 40 %"¹⁷⁸ . Natürlich wird in dieser Hinsicht viel davon abhängen, inwieweit sich die Erwartungen an die Erholung der belarussischen Wirtschaft erfüllen. Wie Sie wissen, gehen die Prognosen der belarussischen Regierung von einer Verlangsamung der Inflation, einer Stabilisierung des Wechselkurses, einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts, des Einkommens der Bevölkerung und einer Belebung des Verbrauchermarktes aus. All

diese Faktoren können sich nur auf die Werbetreibenden auswirken. Sie werden in der Tat die Nachfrage nach ihren Produkten beleben, was Möglichkeiten für nachhaltige und vorhersehbare Planungs- und Werbekampagnen schaffen wird. Infolgedessen könnten die Auswirkungen wirtschaftlicher Faktoren in Verbindung mit Änderungen in der Preispolitik zu einem Anstieg im belarussischen TV-Werbesegment von 12-16 Prozent im Jahr 2017 führen.

Die Aussichten auf eine Steigerung des Fernsehwerbevolumens in Weißrussland werden nicht zuletzt vom Entwicklungstempo der direkten Konkurrenten abhängen. Es ist kein Geheimnis, dass "neue Formen der Verbreitung von Videoinhalten als Alternative zum wichtigsten Kommunikationskanal - dem Fernsehen - entstehen. Das Publikum der Anbieter von interaktivem Fernsehen wird immer größer. <...> Mobile TV-Inhalte werden entwickelt"¹⁷⁹.

All diese Beobachtungen deuten darauf hin, dass das Fernsehen seine führende Position auf dem belarussischen Werbemarkt zwar nicht aufgegeben hat, seine besten Jahre aber bereits hinter sich hat. Ja, das Fernsehen hält das Wachstum der Werbeinvestitionen aufrecht, aber sie werden viel geringer sein. Nicht zu vergessen ist der wachsende Einfluss des Internets, durch den auch das Fernsehen immer mehr an Aktualität verliert und damit ein Teil seiner Zielgruppe, die zunehmend auf das globale Netz umsteigt und damit das am schnellsten wachsende Segment des modernen Werbemarktes darstellt.

Einer der wichtigsten Trends in der Entwicklung des heutigen globalen Werbemarktes ist die Stärkung der Position **der Online-Werbung**. Dies ist darauf zurückzuführen, dass das Internet als Ganzes heute zwar nach wie vor das zweitgrößte Medium nach dem Fernsehen ist, der Abstand aber rasch kleiner wird. Darüber hinaus wird das Internet im Jahr 2017 die größte Medieninvestition in den 12 wichtigsten Werbemärkten der Welt sein, die zusammen 28 Prozent der weltweiten Werbeausgaben ausmachen. Es genügt zu sagen, dass das globale Web bereits das größte Medium in Australien, Kanada, Dänemark, den Niederlanden, Norwegen, Schweden und dem Vereinigten Königreich ist. Und im Jahr 2017 dürften, dem Entwicklungstempo nach zu urteilen, China, Finnland, Deutschland, Irland und

Neuseeland zu ihnen stoßen.

Die Internetwerbung hat sich in der Republik Belarus in den letzten Jahren sehr schnell entwickelt, obwohl dieses Segment im Jahr 2009 in der Struktur des belarussischen Werbemarktes noch nicht einmal gesondert aufgeführt wurde, sondern bescheiden unter dem allgemeinen Begriff der "sonstigen Werbung" erwähnt wurde. Im Jahr 2014 gehörte Weißrussland jedoch zusammen mit Slowenien und Irland zu den drei führenden Ländern in Europa, was die Wachstumsrate des Internet-Werbemarktes angeht. Der Objektivität halber sei darauf hingewiesen, dass die Investitionen in belarussische Internetwerbung pro Nutzer zwar von Jahr zu Jahr steigen, aber "im Vergleich zu anderen europäischen Ländern immer noch sehr gering sind". Im Jahr 2014 lag der Wert für Belarus bei 4,0 USD. Im Vergleich dazu liegt dieser Wert in Russland selbst während der Krise bei 36,2 Dollar.¹⁸⁰

Die Wachstumstendenzen der Internet-Werbung in Weißrussland lassen sich dadurch erklären, dass das globale Netzwerk im Allgemeinen als Werbeinstrument eine gute Effizienz aufweist und unter den Bedingungen der Marktinstabilität als beste Wahl für die Werbekommunikation dient, da es in Bezug auf das Kosten-Nutzen-Verhältnis eines der effektivsten Werbemittel ist. Mit anderen Worten: Die aktive Entwicklung der Internet-Werbung in der belarussischen Wirtschaft ist auf die wachsende Aktivität und das Volumen des Internet-Publikums sowie auf die im Vergleich zu anderen Medien niedrigen Kosten für die Platzierung und Verbreitung solcher Werbung zurückzuführen. Ein beredtes Beispiel für diese Schlussfolgerung sind die Ergebnisse des Jahres 2015, als der belarussische Medienmarkt insgesamt um 35 Prozent schrumpfte, und in Geldwerten ausgedrückt, schrumpfte der Gesamtmarkt von 116,3 Millionen Dollar im Jahr 2014 auf 75,9 Millionen Dollar.

Unter diesen Bedingungen bleibt die Dynamik des Internet-Werbemarktes recht optimistisch: "Während im Jahr 2010 der Anteil des Internets an den gesamten Werbeausgaben nur 8 % betrug, ist dieser Wert inzwischen auf 22 % gestiegen und wächst weiter. Insgesamt wuchs die Internetwerbung 2015 um 16 % (zum Vergleich: 2014 lag das Wachstum bei 28 %, 2013 bei 52 %), was einem Geldwert von 16,7 Millionen Dollar entspricht.¹⁸¹ . Infolgedessen sind die Ausgaben für Internetwerbung

in Weißrussland gemessen am Volumen bereits auf den zweiten Platz nach dem Fernsehen vorgerückt. Aber während 2010 die Ausgaben für Fernsehwerbung achtmal höher waren als die für Internetwerbung, sind sie 2016 nur noch 2,7-mal höher. Und die Prognosen lauten hier: "Der Werbemarkt in Belarus wird 2017 nur um 2 % wachsen. Eine leichte Markterholung wird vor allem bei den elektronischen Medien zu spüren sein - Fernsehsender und Online-Ressourcen, die einen erheblichen Anteil der Werbegelder für sich beanspruchen"¹⁸² .

Für Weißrussland ist die positive Wachstumsdynamik der Online-Werbung auch aus anderen Gründen wichtig, unter anderem für die Förderung der weißrussischen Exportprodukte im Ausland. Im Konzept zur Entwicklung des Werbemarktes in der Republik Belarus bis 2014 wurde festgestellt, dass "ein ernstes Problem darin besteht, dass die meisten einheimischen Produzenten die Bedeutung der Werbung für die Förderung von Waren und die Steigerung des Umsatzes unterschätzen: Werbekampagnen werden nicht geplant, Werbung wird spontan gemacht, kostengünstige Werbeformen werden nicht ausreichend genutzt - <...> im Internet, die Effizienz der Werbung wird nicht analysiert"¹⁸³ . Es scheint, dass sich in dieser Angelegenheit im Laufe der Jahre wenig geändert hat, denn auch heute noch hört man bei Sitzungen der belarussischen Regierung immer wieder die folgenden Worte: "Die Arbeit an der Unterstützung von Exportinformationen verdient höchste Aufmerksamkeit. ¹⁸⁶Es ist notwendig, die neuesten Technologien einzuführen, um Informationen über das Exportpotential von Belarus und seine Errungenschaften zu verbreiten"¹⁸⁴ ; dass "das wirksamste Instrument im Kampf um den Markt nicht administrative Maßnahmen sind, sondern die hohe Qualität der einheimischen Produkte, ein breites Sortiment und ein konkurrenzfähiger Preis, sowie eine kompetente Positionierung der Waren auf dem Markt und ihre Werbung"¹⁸⁵ ; dass es an der Zeit ist, die Arbeit "an der Unterstützung der Exportinformation, der Einführung der neuesten Technologien in die tägliche Praxis" zu verstärken. Man könnte glauben, dass die Entwicklung der Internetwerbung in Belarus zur Lösung all dieser Probleme beitragen wird.

Die Außenwerbung ist eine der effektivsten und gefragtesten Werbeformen in

der Republik Belarus. Dies lässt sich dadurch erklären, dass sie für die Verbraucher am leichtesten zugänglich ist und daher bereits als vielversprechende Richtung gilt. Außerdem hat sie einen erheblichen Einfluss auf die Entwicklung der sozioökonomischen Infrastruktur von Siedlungen und deren künstlerische und architektonische Gestaltung. Zweifellos ist seine Entwicklung von großer Bedeutung für die Schaffung eines vollwertigen äußeren Umfelds für die Einwohner von Belarus, für die Erhaltung seiner natürlichen Komponenten und seines historischen und kulturellen Erbes.

Noch im ersten Halbjahr 2009 betrug der Anteil der Außenwerbung an der Struktur des belarussischen Werbemarktes 20 Prozent und lag damit 12 Prozent hinter der TV-Werbung zurück. Zu dieser Zeit gab es "mehr als 33.000 Parteien für Außenwerbung"¹⁸⁷. Und schon damals wurde auf allen Ebenen die Aufgabe gestellt, die Außenwerbung der einheimischen Produzenten zu erhöhen, um für die Waren auf dem Markt zu werben und den Warenumsatz zu steigern. Um ein offenes und transparentes Umfeld in diesem Segment des Werbemarktes in allen belarussischen Regionen und in der Hauptstadt zu schaffen, wurden insbesondere regionale Konzepte für Außenwerbung, Stadt- und Bezirkspläne für Außenwerbung genehmigt, die operative Informationen über potenzielle Standorte für Außenwerbung enthalten.

Diese Maßnahmen haben zu Ergebnissen geführt. Im Jahr 2015 wurden bereits "etwa 80 Prozent der Außenwerbeflächen in Belarus"¹⁸⁸ über Auktionen verkauft, wodurch die Korruptionskomponente weitgehend minimiert wurde. Im Jahr 2014 hatte die Außenwerbung bereits einen Anteil von 25 Prozent am Werbemarkt und verdoppelte damit fast die lokalen Haushaltseinnahmen. "Dies ist darauf zurückzuführen, dass den lokalen Exekutiv- und Verwaltungsbehörden das Recht eingeräumt wurde, die Gebühren für die Außenwerbung selbständig festzulegen und auf diese Gebühren sinkende und steigende Koeffizienten anzuwenden"¹⁸⁹.

Darüber hinaus hat sich auf regionaler Ebene die Meinung durchgesetzt, dass die Außenwerbung als relativ kostengünstiges Medium nicht nur eine wichtige Rolle bei der Verbreitung von gesellschaftlich bedeutsamen Informationen und der festlichen

Ausschmückung der Stadt spielt, sondern auch eine Informationsressource darstellt, ohne die es nicht möglich ist, große internationale Veranstaltungen in irgendeinem Bereich - Meisterschaften, Olympiaden, Foren, Konferenzen - abzuhalten, und die auch als einer der wichtigsten Faktoren für das Investitionsklima der Region und die Förderung ihres touristischen Potenzials gilt. Das Verständnis für die Relevanz dieses Themas hat beispielsweise dazu geführt, dass im März 2016 das Konzept für die Entwicklung der Außenwerbung in Minsk für den Zeitraum 2016-2020 veröffentlicht wurde, das bereits einen ernsthaften Ansatz für ein systemisches Verständnis der Probleme in diesem Bereich darstellt. Insbesondere wird in diesem Dokument auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Oberflächenbildtechnologien von statischen Werbeträgern auf elektronische Bildschirme - "digitale Plakatwände" - umzustellen, "deren Vorteil darin besteht, dass die Produktion und Installation von Werbebildern entfällt, was eine Optimierung der Kosten für die Produktion, die Installation (Demontage) des Werbeträgers, die Transportkosten und die Spezialausrüstung, das Installationsmaterial und die Befestigungen, die Entsorgung der Vinylfolie ermöglicht... ",¹⁹⁰.

Für die dynamische Entwicklung aller Arten von Außenwerbung in der belarussischen Hauptstadt wurde hier u.a. beschlossen: selektiv nicht-standardisierte großformatige Bildwerbekonstruktionen zu platzieren, die in erster Linie zur Förderung einheimischer Marken bestimmt sind; Elementen der Stadtmöblierung den Vorzug zu geben, kombiniert mit Außenwerbung, die den Bedürfnissen der Bürger im Bereich der Verbesserung entsprechen, sowie Werbestructuren, die in Münztelefone, Internet-Kioske, Kioske für Presse, Theaterkarten, Ausflüge usw. eingebaut werden können. Außerdem ist geplant, in den Partnerstädten von Minsk Plakate aufzustellen, die für das touristische Potenzial der Stadt werben. "Sie wird dazu beitragen, mehr Gäste aus anderen Ländern in die belarussische Hauptstadt zu locken. <...> Briefe mit der Bitte um Anbringung solcher Werbeplakate wurden bereits an die Rathäuser von Tiflis, Riga und St. Petersburg gesandt"¹⁹¹. Generell plant Weißrussland, den Markt für Außenwerbung in den Jahren 2017-2019 erheblich zu liberalisieren. Hier "wurde bereits eine Liste von Werbeanlagen festgelegt, die vom Genehmigungsverfahren

ausgenommen sind: Schilder mit einer begrenzten Menge an Informationen, kommerzielle Außenanlagen in Kombination mit Werbung und Geldautomaten¹⁹² . Darüber hinaus wird vorgeschlagen, "in Weißrussland die Genehmigung von Außenwerbung abzuschaffen"¹⁹³ in Bezug auf ihren Inhalt. Dies wäre eine mit Spannung erwartete Lösung.

FOR AUTHOR USE ONLY

FOR AUTHOR USE ONLY

**More
Books!**



yes
I want morebooks!

Buy your books fast and straightforward online - at one of world's fastest growing online book stores! Environmentally sound due to Print-on-Demand technologies.

Buy your books online at
www.morebooks.shop

Kaufen Sie Ihre Bücher schnell und unkompliziert online – auf einer der am schnellsten wachsenden Buchhandelsplattformen weltweit! Dank Print-On-Demand umwelt- und ressourcenschonend produziert.

Bücher schneller online kaufen
www.morebooks.shop

KS OmniScriptum Publishing
Brivibas gatve 197
LV-1039 Riga, Latvia
Telefax: +371 686 20455

info@omniscryptum.com
www.omniscryptum.com

OMNIScriptum



FOR AUTHOR USE ONLY

FOR AUTHOR USE ONLY

FOR AUTHOR USE ONLY